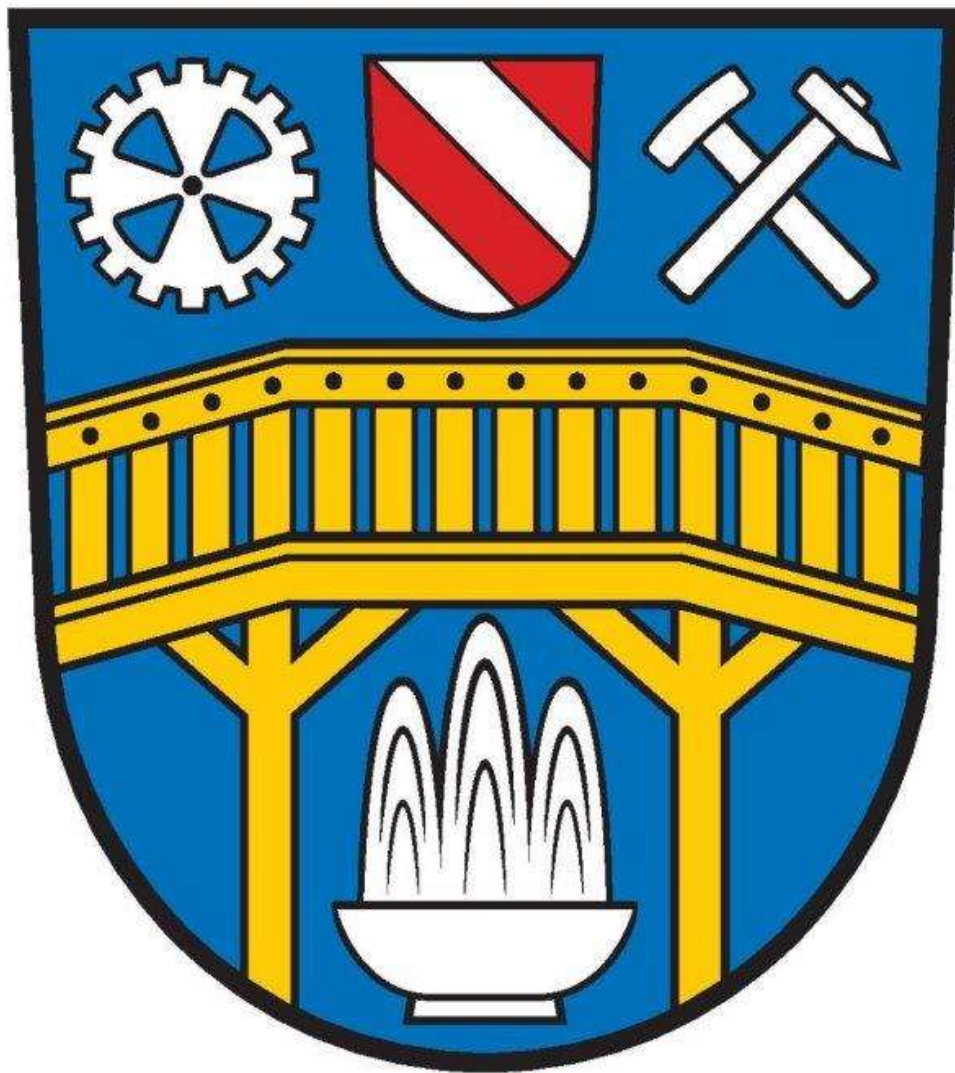


Beteiligungsbericht 2022



Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| Rechtsformen kommunaler Unternehmen und Beteiligungen | 5 |
| Gesamtlagebericht 2022 | 7 |
| Zusammengefasste Unternehmensdaten | 13 |
| Gegenüberstellung der Branchen | 19 |
| Übersicht über die Finanzbeziehungen..... | 20 |
| Ver-/Entsorgung | 21 |
| Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH..... | 22 |
| Kom9 GmbH & Co. KG..... | 34 |
| Kom9 Verwaltungs-GmbH..... | 37 |
| Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH..... | 38 |
| Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH..... | 39 |
| Thüga Holding GmbH & Co. KGaA | 40 |
| Thüga Aktiengesellschaft | 42 |
| Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia | 43 |
| Wohnungswirtschaft | 47 |
| Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH | 48 |
| Gebäude- und Wohnungsverwaltung GmbH Schlema | 57 |
| Baugesellschaft mbh Aue i. L..... | 63 |
| Gesundheit / Soziales..... | 65 |
| Kurgesellschaft Schlema mbH | 66 |
| Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gemeinnützige GmbH..... | 74 |
| Zweckverbände | 81 |
| Zweckverband Abwasser Schlematal | 82 |
| Zweckverband Muldentalradweg..... | 89 |
| Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen..... | 95 |
| Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) | 97 |
| eins energie in sachsen GmbH & Co. KG..... | 99 |
| Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge | 103 |
| Wasserwerke Westerzgebirge GmbH..... | 112 |
| Vererdungsanlagen Westerzgebirge GmbH | 115 |
| Zweckverband Fernwasser Südsachsen | 118 |
| Südsachsen Wasser GmbH | 120 |
| Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH..... | 123 |
| Mobile Schlammwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH | 125 |
| Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | 127 |
| Kommunale DatenNetz GmbH..... | 133 |
| Lecos GmbH..... | 138 |
| ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG | 146 |
| Komm24 GmbH..... | 150 |
| Anhang | 155 |

| | |
|--|-----|
| Anlage 1 Begriffserläuterungen | 155 |
| Anlage 2 Kennzahlen | 159 |
| Anlage 3 Abkürzungen | 160 |
| Anlage 4 Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge | 162 |

Rechtsformen kommunaler Unternehmen und Beteiligungen

Kommunen können sich, im Rahmen ihrer gesetzlichen Organisationshoheit und zur Erledigung ihrer Aufgaben, kommunaler Unternehmen bedienen.

Die Große Kreisstadt Aue - Bad Schlema hat im Berichtszeitraum kommunale Unternehmen und ausschließlich Beteiligungen in Privatrechtsform (GmbH und gGmbH) betrieben.

Regiebetriebe, die vollständig im Haushalt und in der Personalorganisation der Kommune integriert sind, hierzu gehören auch Organisationseinheiten, die gemäß § 4 Körperschaftssteuergesetz als Betriebe gewerblicher Art (BgA) zu führen sind (Freibad, Hallenbad, Sauna, städtische Kindertagesstätten, Parkhaus, Kurbetrieb, Heimatpflege), sind rechtlich unselbstständige Organisationseinheiten und werden aus diesen Gründen im Beteiligungsbericht nicht dargestellt.

Allerdings ist es der Gemeinde, gemäß § 96 Abs. 1 SächsGemO, unter strengen kommunalrechtlichen Auflagen, erlaubt, Unternehmen in Privatrechtsform zu führen.

Diese Gestaltungsvariante kennt in der Regel die Betriebsführung in den Formen einer Aktiengesellschaft (AG) oder einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).

Die Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema war im Berichtszeitraum des Jahres 2022 an insgesamt 7 Gesellschaften mit beschränkter Haftung unmittelbar beteiligt.

Eine im Jahr 2013 zur Aufnahme des Eigenbetriebes „Pflegeheim Eichert“ gegründete Gesellschaft ist in der Sonderform einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) gebildet worden. Diese Sonderform ist neben diversen steuerrechtlichen Vorteilen vor allem dadurch gekennzeichnet, dass entstehende Gewinne nur für die satzungsgemäßen gemeinnützigen Zwecke verwendet werden und nicht an die Gesellschafter ausgeschüttet werden dürfen.

Bei der Unternehmensführung in Privatrechtsform wird des Weiteren in unmittelbare und mittelbare Beteiligungen unterschieden. Während die Kommune bei der unmittelbaren Beteiligung die Anteile einer Gesellschaft direkt hält, beteiligt sich die Kommune bei einer mittelbaren Beteiligung über eine unmittelbare Beteiligung an einer dritten Gesellschaft, an der so genannten Tochtergesellschaft.

Aufgabenerfüllung durch Zusammenschluss in Zweckverbänden

Kommunale Gebietskörperschaften können sich nach den Vorschriften des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit durch öffentlich rechtliche Zusammenschlüsse zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu denen sie berechtigt oder verpflichtet sind, in Form von Zweckverbänden (§ 2 Abs. 1 Nr. 1. SächsKomZG) organisieren.

Sie bilden dann eine eigene Körperschaft des öffentlichen Rechts, die die ihr übertragenen Aufgaben in eigener Verantwortung erfüllt. Zweckverbände können jedoch durchaus an weiteren Unternehmen in Privatrechtsform mittelbar beteiligt sein.

Im Jahr 2022 war die Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema Mitglied in 5 Zweckverbänden.

Gesamtlagebericht 2022

Der Bericht gliedert sich in der bewährten Form der Vorjahre neben der Unterteilung nach der Rechtsform in eine Aufteilung nach den Branchen „Ver-/Entsorgung“, „Wohnungswirtschaft“ und „Gesundheit/Soziales“.

Die organisationsformbezogenen Tabellen und Abbildungen im Berichtsteil „Zusammengefasste Unternehmensdaten“ weisen neben der Darstellung der organisatorischen Verflechtungen auch die prozentualen Anteilshöhen der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema an der jeweiligen unmittelbaren Beteiligung aus.

Die dargestellten prozentualen Anteilshöhen der mittelbaren Beteiligungseinheiten dagegen, weisen hier die Anteile der „zu- oder übergeordneten“ unmittelbaren Beteiligungen aus.

Eine Übersicht über die Finanzbeziehungen der Beteiligungen mit jeder Einzelkommune, rundet den Teil der zusammenfassenden Unternehmensdaten ab.

In den darauf folgenden Einzel-Tabellenteilen werden, neben Basisdaten zum Unternehmenszweck und zur Unternehmensstruktur, die jeweils aktuellsten Daten der Gewinn- und Verlustrechnungen sowie der Bilanz einer jeden unmittelbaren und mittelbaren Beteiligung nachgewiesen.

Des Weiteren werden in den tabellarischen Aufstellungen die Darstellungen von ausgewählten Bilanz- und Leistungskennzahlen bereitgestellt, deren Berechnungsmodi am Schlussteil dieses Beteiligungsberichtes erläutert werden.

Ein Lagebericht des Unternehmens für den Berichtszeitraum erläutert die Werte fachlich und rundet letztendlich die Informationen ab.

Insgesamt war die Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema im Jahr 2022 an:

- 7 Gesellschaften mit beschränkter Haftung und
- 5 Zweckverbänden

beteiligt.

Nach § 99 Abs. 2 der Sächsischen Gemeindeordnung ist für den Gemeinderat jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts aufzustellen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Der Bericht für das Jahr 2022 ist mit dem Datenbestand angefertigt worden, der der Beteiligungsverwaltung bis zum Redaktionsschluss vorlag.

Für alle weiteren Struktureinheiten wurden jeweils die aktuellsten Jahresabschlüsse und Lageberichte in diesen Bericht eingearbeitet.

Die wirtschaftliche Lage der Städtischen Pflegeeinrichtung Senioren- und Pflegezentrum Aue – Eichert gGmbH war im Berichtsjahr 2022 weiterhin positiv stabil. Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2022 hat die Vorjahreserwartungen mit einem um 786,6 T€ besseren Jahresergebnis übertroffen.

Der Jahresüberschuss beziffert sich auf 49,1T€ (VJ 18,9 T€). Ertragszuschüsse von der Stadt sind im Jahr 2022 nicht geflossen. Die Eigenkapitaldeckung des Pflegeheimes ist als sehr gut zu bezeichnen. Eine Aufnahme von Fremdkapital war nicht notwendig. Aufgrund umzusetzender Instandhaltungs- und Brandschutzmaßnahmen wird im Jahr 2023 mit einem negativen Jahresergebnis gerechnet.

Die Kurgesellschaft Schlema mbH ist Kernstück und Träger des Kurbetriebes in Bad Schlema und sie ist des Weiteren für den Betrieb der gesamten dafür erforderlichen Infrastruktur und das notwendige Marketing verantwortlich.

Gegliedert ist diese Gesellschaft in die 5 Sparten

- Bad - Sauna
- Wellness, Therapie
- Gastronomie
- Beherbergung
- Kulturhaus AKTIVIST

Das Geschäftsjahr 2022 war stark geprägt durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sowie den massiven Bautätigkeiten im Gesundheitsbad Actinon und einer steigenden Inflation. Nach einer erneuten Schließzeit von 53 Tagen im dritten Lockdown durften das Gesundheitsbad Actinon sowie die anderen Geschäftsbereiche (Kurhotel und Kulturhaus Aktivist einschließlich der zugehörigen Gastronomien) unter Hygieneauflagen und Kapazitätsbeschränkungen am 14.01.2022 wieder öffnen. In der Schließzeit konnte nur noch ein Bruchteil der vergleichbaren Vor-Pandemie-Umsätze bei bleibenden hohen Fixkosten realisiert werden. Konnte die Kurgesellschaft im Geschäftsjahr 2021 noch von der Auszahlung der November- und Dezemberhilfen profitieren und so einen Jahresfehlbetrag vermeiden, war dies im Geschäftsjahr 2022 nicht mehr möglich. Als mehrheitlich öffentliches Unternehmen standen der Kurgesellschaft im Jahr 2022 keine Hilfen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (sog. Überbrückungshilfen) zur Verfügung. Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 804 T€ ab (VJ Überschuss 352 T€).

Zur Deckung der anhaltend hohen Betriebsausgaben im Kulturhaus Aktivist, leistete der kommunale Haushalt Unterstützung in Form eines Zuschusses in Höhe von 100 T€ im Jahr 2022.

Des Weiteren besteht zum Ende des Jahres 2021 für das Kulturhaus Aktivist eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 143 T€.

In der Auer Wohnungsbaugesellschaft war per 31. Dezember 2022 einen Leerstand von 534 Wohneinheiten zu verzeichnen. Das sind 23,21 % des Gesamtbestandes. Die Leerstandquote ist gegenüber dem Vorjahresstichtag (23,77 %) damit leicht gesunken, was allein auf die Vermietung von Wohnungen an Ukraine-Flüchtlinge zurückzuführen ist.

Die stichtagsbezogene Eigenkapitaldeckung und die Liquiditätsbestände der Gesellschaft sind ausreichend hoch. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 31.12.2022 79,2 %. Bestehende Kreditverpflichtungen wurden planmäßig zurückgeführt. Trotz der enormen Belastungen durch den, beim Unternehmen verbliebenen Eigenanteil an den immensen Fernwärmekosten, war es nicht notwendig neues Fremdkapital aufzunehmen. Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 734 T€ abgeschlossen. Für die Geschäftsjahre 2023 bis 2026 geht die Wirtschaftsplanung wieder von positiven Jahresergebnissen aus. Durch die in den Folgejahren nicht absehbaren Energiepreise kann es zu deutlichen Abweichungen im Jahresergebnis kommen.

Die Lage der Gebäude- und Wohnungsverwaltung GmbH Schlema ist sehr angespannt und von hohen Verbindlichkeitswerten gekennzeichnet.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist davon abhängig, dass die im Sanierungskonzept angenommenen Prämissen im Wesentlichen eintreten sowie die festgelegten Maßnahmen umgesetzt und eingehalten werden. Des Weiteren müssen die Instandhaltungsaufwendungen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit entsprechend der modifizierten Planung auf ein unbedingt notwendiges Minimum begrenzt werden.

Im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 25 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 808 T€ auf 13.337 T€ reduziert.

Allen Zahlungsverpflichtungen aus den Kreditverbindlichkeiten bei der SAB und DKB konnte pünktlich nachgekommen werden. Der bestehende Kapitaldienst vermindert jedoch weiterhin die Möglichkeiten um Instandhaltungen und Modernisierungen in dem eigentlich erforderlichen Umfang nachzukommen. Daher wird sich die Finanzsituation des Unternehmens auch in den kommenden Jahren nicht wesentlich positiv verändern. Der Sanierungsstau wächst weiter an.

Der Wohnungsbestand mit 820 WE verzeichnet per 31.12.2022 einen Leerstand von 187 WE. Dies entspricht einer Leerstandsquote von 22,80 % (WE-bezogen).

Durch die Gesellschafterin wurden im Jahr 2022

- Schuldendiensthilfen in Höhe von 20,2 T€ direkt an die Bank gezahlt. Die Höhe der Altschulden beziffert sich auf 111 T€.
- für die Errichtung von Balkonanlagen ein Zuschuss in Höhe von 200 T€ gezahlt.

Die Baugesellschaft mbH Aue i. L. diente einst der Erstellung und Betreuung von Kleinwohnungen, doch mittlerweile besteht der einzige Geschäftszweck dieser Gesellschaft in der eigenen Abwicklung, der Befriedigung der Gläubiger und der Verteilung des Restvermögens an die Gesellschafter. Für diesen Beteiligungsbericht konnte nunmehr der zuletzt gelieferte Jahresabschluss 2022 herangezogen werden. Das gesamte Grundvermögen wurde aus Liquidationsgründen bereits im Jahr 2012 bilanziell im Umlaufvermögen verbucht. Diese Position belief sich zum 31.12.2022 auf eine Höhe von 165 T€. Die Gewinn- und Verlustrechnung schloss im Berichtsjahr 2022 mit einem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit einem Verlust in Höhe von 8.878 € ab. Der noch vorhandene Grundbesitz soll im Zuge der Liquidation zeitnah veräußert und die Gesellschafter sollen mit Beendigung der Liquidation abgefunden werden.

Das Geschäftsjahr 2022 der Stadtwerke Aue GmbH war erneut ein enorm Schwieriges Jahr, welches nicht mehr nur durch die Corona-Pandemie beeinflusst wurde, sondern auch durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den daraus resultierenden Differenzen in der Energiewirtschaft, insbesondere in der Erdgasversorgung.

Das Unternehmen schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 1.815 T€ (Vorjahr: 2.203 T€) ab. Aus dem Jahresüberschuss wurden 500 T€ ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 1.816 T€ wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Auf Basis dieser Geschäftstätigkeit konnten an die Stadt Aue-Bad Schlema, in Summe von Konzessionsabgabe und Gewinnausschüttung, 604 T€ (nach Steuern) dem Kommunalhaushalt zugeführt werden.

Bürgschaften seitens der Stadt sind für diese Beteiligung nicht geleistet worden und derartige Anforderungen sind zukünftig auch nicht in Aussicht gestellt.

Die Liquidität des Unternehmens ist sichergestellt, so dass alle bestehenden finanziellen Verpflichtungen bedient werden können. Die Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH erwartet für das Jahr 2023 einen positiven Geschäftsverlauf, wenngleich die Prognose des Jahresüberschusses bei preisbedingt höheren Umsatzerlösen kaufmännisch vorsichtig geplant wurde und voraussichtlich unter dem Ergebnis von 2022 liegen wird.

Die Geschäftsleitung sieht Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft im Wesentlichen aus den Folgewirkungen des Ukraine-Krieges, politischen und regulatorischen Entscheidungen sowie Veränderungen im Marktumfeld, vor allem durch den Klimaschutz und die Energiewende. Insgesamt sind derzeit jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) hat die Aufgabe, die Interessen der kommunalen Gesellschafter bezüglich der Versorgungssicherheit der Kommunen mit Elektroenergie zu vertreten und alle aktien- und kommunalrechtlichen Rechte und Pflichten gegenüber den beteiligten Aktiengesellschaften wahrzunehmen, mit dem Ziel, die Energieversorgung in kommunaler Steuerung zu behalten. Die Erträge aus Gewinnausschüttung im Jahr 2022 beliefen sich auf eine Summe von 140 T€.

Die Hauptaufgabe des Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge – Bereich Trinkwasser ist die Versorgung der im Verbandsgebiet lebenden Bevölkerung und der gewerblichen Wirtschaft mit Trinkwasser sowie die dafür notwendige Planung, Errichtung, Übernahme, Erneuerung, Betreibung, Unterhaltung und Verwaltung der Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung. Der ZWW schließt im Jahresergebnis 2022 mit einem Überschuss von 587 T€ ab. Für 2023 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Die Liquidität des ZWW kann für das Folgejahr unter Zugrundelegung der Einnahmenentwicklung und Fortführung der bestehenden Kreditlinie als gesichert eingeschätzt werden.

Der Zweckverband Abwasser Schlematal (ZAST) ist für die komplette Ableitung aller Abwässer sowie deren umweltgerechte Aufbereitung und Entsorgung nach den Regelungen des Wasserhaushaltsgesetzes und des Sächsischen Wassergesetzes im Verbandsgebiet und somit auch für die Stadt Aue-Bad Schlema zuständig. Das Wirtschaftsjahr 2022 wurde wesentlich durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges beeinflusst. Entgegen der Prognose aus dem Wirtschaftsplan, bei dem planerisch von einem Jahresüberschuss von 170 T€ ausgegangen wurde, wird das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 220 T€ ab.

Aus dem städtischen Haushalt werden an diesen Verband jährlich Umlagen sowohl für die Aufwandsdeckung der Ableitung der Abwässer der Gemeindestraßen beider Stadtgebiete, als auch Investitionsumlagen zur Neuerstellung von Abwasseranlagen gezahlt. Der Aufwand belief sich für die nicht gebührenfähigen Anteile der Straßenentwässerung auf 73 T€. An Investitionsumlagen waren im Berichtsjahr 2022 für das Gebiet von Aue-Bad Schlema hingegen 325 T€ abzuführen. Direkte Finanzbeziehungen zwischen dem Verband und der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema wie z.B. Umlagen, Zuschüsse, Abführungen oder Bürgschaften bestanden im Jahr 2022 nicht.

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) stellt für die städtische Verwaltung einen Großteil an Hard- und Software sowie Support- und Beratungsleistung zur Verfügung. Im Jahr 2022 wurde ein Überschuss in Höhe von 1.395 T€ erwirtschaftet.

Zwischen KISA und der Tochterbeteiligung der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN) bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

Die Lecos GmbH stellt als Dienstleister den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren des ZV KISA sicher. Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 45.957 T€ und lag damit um 4.926 T€ über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 (41.031 T€). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von 480 T€ (VJ: 299 T€).

An der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG hält die KISA 10 Geschäftsanteile in einem Wert von 5.000 €. Die Gesellschaft dient einem effizienten Einkauf von Investitionsgütern auf dem IT-Sektor und zeichnet sich durch kooperatives Einkaufsmarketing der Mitglieder aus. Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Verlust von 169 T€ ab. Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2022 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Seit dem Jahr 2019 ist die KISA zudem an der Komm24 GmbH mit 20 % (Anteilswert 5.000 €) beteiligt. Zweck des Unternehmens besteht insbesondere darin gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird als stabil und gesichert eingeschätzt.

Der Zweckverband Muldentalradweg hat im Verbandsgebiet die Aufgabe, ein Radwegenetz herzustellen, zu unterhalten, weiter zu entwickeln und touristisch zu vermarkten. Der Zweckverband Muldentalradweg finanziert seine nicht geförderten Aufwendungen über die Verbandsumlagen. Aufgrund der Haushaltsdurchführung 2022 entstanden dabei Überschüsse, die als „Sonstige Verbindlichkeit“ im Verband einbehalten werden. Die Liquidität des Zweckverbandes kann nur mit Inanspruchnahme eines Kassenkredites durch die Auswirkungen der nachgelagerten Fördermittelauszahlung gesichert werden. Sämtliche Investitionsauszahlungen müssen vorfinanziert werden. Weitere Kreditaufnahmen für die Finanzierung von Investitionen sind nicht geplant und können durch die Vereinbarungen in der Verbandsatzung auch nicht getätigt werden, da die Eigenmittel von den Verbandsmitgliedern im Rahmen von Investitionsumlagen aufzubringen sind. Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre, insbesondere Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, Bürgschaften, Gewährverträge und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen sowie Aufwendungen sind nicht vorhanden.

Die Höhe der Betriebskostenumlage für die Stadt Aue-Bad Schlema belief sich im Jahr 2022 auf 31 T€. Die Umlage wird zur Deckung der Verwaltungskosten des Verbandes, zur Aufwandsdeckung der Betriebskosten des Radwegenetzes und zum Aufbau einer Liquiditätsreserve herangezogen. Für die investiven Aktivitäten wurde eine investive Verbandsumlage erhoben, die sich im Fall von Aue-Bad Schlema im Jahr 2022 auf einen Betrag von 74 T€ belief.

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen sichert auf dem Gebiet der Versorgung mit Erdgas die Belange der Mitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH ab. Der Verband hat das Jahr 2022 mit einem im ordentlichen Ergebnis von –58 T€ abgeschlossen. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen. Der Zweckverband konnte eine Dividende in Höhe von 125 T€ an die Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema auszahlen.

Aue-Bad Schlema im März 2024

Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Große Kreisstadt Aue – Bad Schlema ist Trägerin bzw. Gesellschafterin zahlreicher Eigen- und Beteiligungsunternehmen in öffentlicher wie privater Rechtsform. Diese erbringen Dienstleistungen

in den Bereichen Wohnungsbau und -verwaltung, Ver- und Entsorgung, Verkehr, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Bildung und Kultur.

| Beteiligung | Beteiligungsquote ¹ | Eigenkapital (in Tsd. €) | Bilanzsumme (in Tsd. €) | Umsatz (in Tsd. €) | Beschäftigte |
|---|-----------------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------|--------------|
| Ver-/Entsorgung | | | | | |
| Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH | d: 50,9% i: 0,0% Σ: 50,9% | 15.500 | 26.645 | 25.932 | 23 |
| Kom9 GmbH & Co. KG | d: 0,0% i: 0,2% Σ: 0,2% | - | - | - | - |
| Kom9 Verwaltungs-GmbH | d: 0,0% i: 0,2% Σ: 0,2% | - | - | - | - |
| Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH | d: 0,0% i: 0,2% Σ: 0,2% | - | - | - | - |
| Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH | d: 0,0% i: 0,2% Σ: 0,2% | - | - | - | - |
| Thüga Holding GmbH & Co. KGaA | d: 0,0% i: 0,1% Σ: 0,1% | - | - | - | - |
| Thüga Aktiengesellschaft | d: 0,0% i: 0,1% Σ: 0,1% | - | - | - | - |
| Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia | d: 0,4% i: 0,0% Σ: 0,4% | - | - | - | - |
| | | 15.500 | 26.645 | 25.932 | 23 |
| Wohnungswirtschaft | | | | | |
| Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH | d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0% | 40.079 | 50.510 | 8.828 | 15 |
| Gebäude- und Wohnungsverwaltung GmbH Schlema | d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0% | 2.384 | 17.620 | 3.418 | 9 |
| Baugesellschaft mbH Aue i. L. | d: 98,5% i: 0,0% Σ: 98,5% | - | - | - | - |
| | | 42.463 | 68.130 | 12.246 | 24 |

¹ d = direkt, i = indirekt, Σ = gesamt

| Beteiligung | Beteiligungsquote ¹ | Eigenkapital (in Tsd. €) | Bilanzsumme (in Tsd. €) | Umsatz (in Tsd. €) | Beschäftigte |
|--|-----------------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------|--------------|
| Gesundheit / Soziales | | | | | |
| Kurgesellschaft Schlema mbH | d: 87,8% i: 0,0% Σ: 87,8% | 3.848 | 6.794 | 6.596 | 126 |
| Golfpark West erzgebirge GmbH & Co KG | d: 0,0% i: 19,0% Σ: 19,0% | | | | |
| Gala Clean Bad Schlema GmbH | : 0,0% i: 4,3% Σ: 4,3% | | | | |
| Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gemeinnützige GmbH | d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0% | 1.265 | 2.749 | 2.262 | 41 |
| | | 5.113 | 9.543 | 8.858 | 167 |
| Zweckverbände | | | | | |
| Zweckverband Abwasser Schlematal (ZAST) | - | 66.251 | 128.802 | 6.686 | 36 |
| Zweckverband Muldentalradweg | - | - | - | - | - |
| Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen | - | - | - | - | - |
| Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH | d: 0,0% i: 0,8% Σ: 0,8% | - | - | - | - |
| eins energie in sachsen GmbH & Co. KG | d: 0,0% i: 0,2% Σ: 0,2% | - | - | - | - |
| Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge | - | - | - | - | - |
| Wasserwerke West erzgebirge GmbH | - | - | - | - | - |
| Vererdungsanlagen West erzgebirge GmbH | - | - | - | - | - |
| Zweckverband Fernwasser Südsachsen | d: 0,0% i: 0,0% Σ: 0,0% | - | - | - | - |
| Südsachsen Wasser GmbH | d: 0,0% i: 0,0% Σ: 0,0% | - | - | - | - |
| Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH | d: 0,0% i: 0,0% Σ: 0,0% | - | - | - | - |
| Mobile Schlamm entwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH | - | 1.584 | 3.501 | 7.992 | 45 |
| Zweckverband Kommunale | - | 4.853 | 16.087 | 30.077 | 146 |

| Beteiligung | Beteiligungsquote ¹ | Eigenkapital (in Tsd. €) | Bilanzsumme (in Tsd. €) | Umsatz (in Tsd. €) | Beschäftigte |
|---|--------------------------------|--------------------------|-------------------------|--------------------|--------------|
| Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | | | | | |
| Kommunale DatenNetz GmbH (KDN) | - | 64 | 796 | 1.314 | 3 |
| Lecos GmbH | - | 2.942* | 22.463 | 45.957 | 251* |
| ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG | - | - | - | - | - |
| Komm24 GmbH | - | - | - | - | - |
| | | 75.694 | 171.649 | 92.026 | 1.148 |

*Daten 2022 lagen nach Redaktionsschluss noch nicht vor

Beteiligungsstruktur

Diese Beteiligungsstruktur führt alle direkten und indirekten Beteiligungen auf, an denen ein Anteil am Gezeichneten Kapital gehalten wird. Beteiligungen, an denen kein Anteil am Gezeichneten Kapital gehalten wird, wie eine Mitgliedschaft im Zweckverband, werden nicht aufgeführt.

| | |
|----------------------|--|
| Große Kreisstadt Aue | |
| 50,88% | Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH [M] |
| 0,37% | Kom9 GmbH & Co. KG |
| 100,00% | Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH |
| 100,00% | Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH [M] |
| 100,00% | Kom9 Verwaltungs-GmbH |
| 38,41% | Thüga Holding GmbH & Co. KGaA |
| 100,00% | CONTIGAS Deutsche Energie-Aktiengesellschaft |
| 18,90% | Thüga Aktiengesellschaft [M] |
| 100,00% | Thüga Management GmbH |
| 81,10% | Thüga Aktiengesellschaft [M] |
| 39,85% | eins energie in sachsen GmbH & Co. KG [M] |
| 24,50% | Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH [M] |
| 0,00% | Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH [M] |
| 0,39% | Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia |
| 100,00% | Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH |
| 100,00% | Gebäude- und Wohnungsverwaltung GmbH Schlema |
| 89,76% | Baugesellschaft mbh Aue i. L. [M] |
| 8,86% | Baugesellschaft mbh Aue i. L. [M] |
| 87,75% | Kurgesellschaft Schlema mbH [M] |
| 7,15% | Kurgesellschaft Schlema mbH [M] |
| 19% | Golfpark Westerzgebirge & Co.KG |
| 4,3% | Gala Clean |
| 100,00% | Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gemeinnützige GmbH |
| 39,30% | Zweckverband Abwasser Schlematal (ZAST) |

| | |
|---------|---|
| 0,00% | Zweckverband Muldentalradweg |
| 0,77% | Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen |
| 100,00% | Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH |
| 25,50% | eins energie in sachsen GmbH & Co. KG [M] |
| 18,45% | Südsachsen Wasser GmbH [M] |
| 0,00% | Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge |
| 100,00% | Wasserwerke Westerzgebirge GmbH |
| 60,00% | Vererdungsanlagen Westerzgebirge GmbH |
| 63,92% | Mobile Schlammentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH |
| 25,00% | Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH |
| 10,27% | Südsachsen Wasser GmbH [M] |
| 100,00% | Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH |
| 0,00% | Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) |
| 100,00% | Kommunale DatenNetz GmbH (KDN) |
| 20,00% | Komm24 GmbH [M] |
| 10,00% | Lecos GmbH |
| 20,00% | Komm24 GmbH [M] |
| 2,43% | ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG |

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen

kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Große Kreisstadt Aue

| Ver-/Entsorgung | Wohnungswirtschaft | Gesundheit / Soziales |
|---|---|---|
| Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH 50,88% | Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH 100,00% | Kurgesellschaft Schlema mbH 87,8 % |
| Kom9 GmbH & Co. KG | Gebäude- und Wohnungsverwaltung GmbH Schlema 100,00% | Golfpark Westergebirge & Co.KG |
| Kom9 Verwaltungs-GmbH | Baugesellschaft mbH Aue i. L. 98,49% | Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gemeinnützige GmbH 100,00% |
| Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH | | |
| Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH | | |
| Thüga Holding GmbH & Co. KGaA | | |
| Thüga Aktiengesellschaft | | |
| Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia | | |

Große Kreisstadt Aue

Zweckverbände

Zweckverband Abwasser Schlematal (ZAST)
Zweckverband

Zweckverband Muldentalradweg
Zweckverband

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
Zweckverband

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge
Zweckverband

Wasserwerke Westerzgebirge GmbH

Vererdungsanlagen Westerzgebirge GmbH

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Südsachsen Wasser GmbH

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Mobile Schlammentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Zweckverband

Kommunale DatenNetz GmbH (KDN)

Lecos GmbH

ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG

Komm24 GmbH

Gegenüberstellung der Branchen

Die folgende Tabelle stellt die verschiedenen Branchen Ver-/Entsorgung, Wohnungswirtschaft, Gesundheit und Soziales und die Zweckverbände dar.

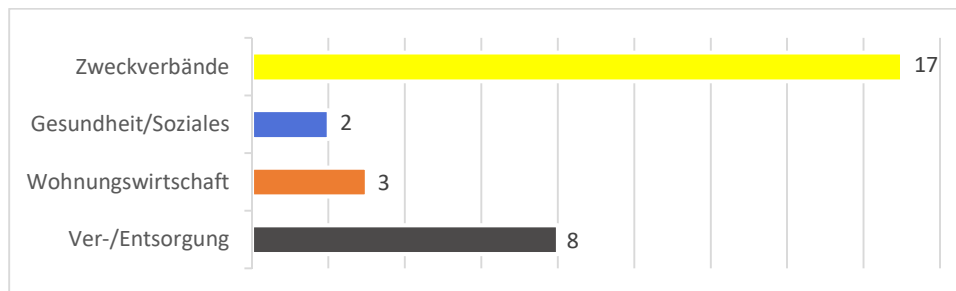
Übersicht der Kennzahlsummen

| | Anzahl Be- teiligungen | Eigenkapital (in Tsd. €) | Bilanzsumme (in Tsd. €) | Umsatz (in Tsd. €) | Be- schäf- tigte |
|-----------------------|---------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------|------------------------|
| Ver-/Entsorgung | 8 | 15.500 | 26.645 | 25.932 | 23 |
| Wohnungswirtschaft | 3 | 42.463 | 68.130 | 12.246 | 24 |
| Gesundheit / Soziales | 2 | 5.113 | 9.543 | 8.858 | 167 |
| Zweckverbände | 17 | 75.694 | 171.649 | 92.026 | 1.148 |

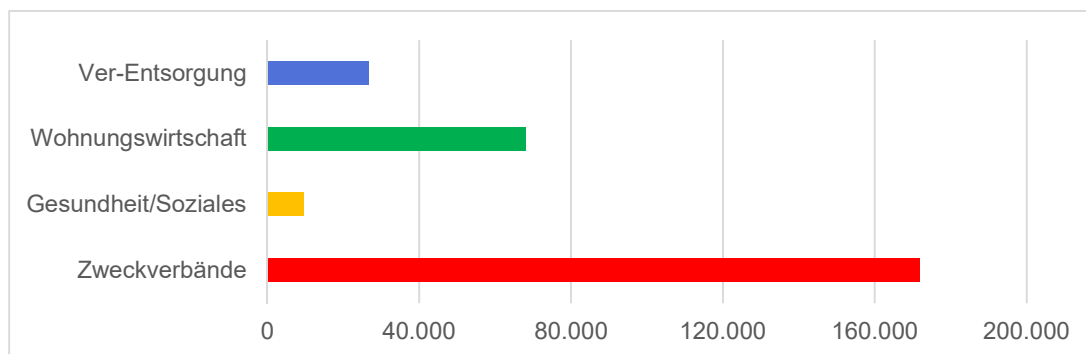
Übersicht der Anzahl der Unternehmen nach Beteiligungshöhen

| | > 50 % | 20 - 50 % | < 20 % | Gesamt |
|-----------------------|--------|-----------|--------|--------|
| Ver-/Entsorgung | 1 | - | 7 | 8 |
| Wohnungswirtschaft | 3 | - | - | 3 |
| Gesundheit / Soziales | 2 | - | - | 2 |
| Zweckverbände | - | - | 17 | 17 |

Anzahl der Beteiligungen je Branche



Bilanzsummen in T€ je Branche



Übersicht über die Finanzbeziehungen

| Name des Eigenbetriebs, Zweckverbandes, Unternehmens | Stammeinlage/Haftungskapital | | | Verlustabdeckung und sonstige Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt | | Gewinnabführung und sonstige Leistungen (Erstattung und Umlage) | | Bürgschaften, Gewährleistung der Stadt/Gemeinde | Sonstige gewährte Vergüns- tigungen |
|---|------------------------------|---------------------|-------------|--|--------------|---|----------------|--|--|
| | Gesamt in € | Anteil absolut in € | Anteil in % | 12/2022 in € | 06/2022 in € | 12/2022 in € | 06/2022 in € | 12/2022 in € | 12/2022 in € |
| Ver-/Entsorgung | | | | | | | | | |
| Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH | 4.096.000 | 2.083.840 | 50,88 | - | - | 214.000 | - | - | - |
| Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia | 54.134.451 | 212.650 | 0,39 | - | - | - | 139.878 | - | - |
| Wohnungswirtschaft | | | | | | | | | |
| Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH | 25.564.600 | 25.564.600 | 100,00 | - | - | - | - | - | - |
| Gebäude- und Wohnungsverwaltung GmbH Schlema | 10.251.500 | 10.251.500 | 100,00 | 200.000 | - | - | - | - | 20.000 |
| Baugesellschaft mbH Aue i. L. | 214.743 | 211.500 | 98,49 | - | - | - | - | - | - |
| Gesundheit / Soziales | | | | | | | | | |
| Kurgesellschaft Schlema mbH | 2.797.200 | 2.454.543 | 87,75 | 100.000 | - | - | - | 143.215 | - |
| Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gemeinnützige GmbH | 30.000 | 30.000 | 100,00 | - | - | - | - | - | - |
| Zweckverbände | | | | | | | | | |
| Zweckverband Abwasser Schlematal (ZAST) | 15.561.540 | 6.115.685 | 39,30 | - | - | - | - | - | - |
| Zweckverband Muldentalradweg | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen | 313.206.499 | 2.411.690 | 0,77 | - | - | - | - | - | - |
| Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Summe | 425.856.533 | 49.524.188 | | 300.000 | 0 | 214.000 | 139.879 | 143.215 | 20.000 |

Ver-/Entsorgung

Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Mühlstraße 4
08280 Aue
Tel.: 03771/55660
E-Mail: info.vertrieb@swaue.de
Webseite: <http://www.swaue.de>



Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 02.06.1994

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung anderer mit Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme dienen.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|---------|
| Nominal | 50,875% |
|---------|---------|

Kapital:

| | | |
|--------------|-----------|---|
| Stammkapital | 4.096.000 | € |
|--------------|-----------|---|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

Herr OBM Franz-Heinrich Kohl

1. Stellvertretung Vorsitz

Frau Eva Maria Grohnloh
envia Mitteldeutsche
Energie AG

2. Stellvertretung Vorsitz

Herr Dr. Winfrid Rasbach
Thüga AG München

Mitglieder

| |
|---|
| Herr Hans Beck |
| Herr Ronald Behrens Frau Bettina Trzarnowski |
| Herr Björn Bullermann |
| Herr Maik Erbert |
| Herr Ernst Lauterjung |
| Frau Beatrice Meichßner |

Geschäftsführung

Herr René Rücker

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|-------------------------------------|-------------|---------|
| Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema | 2.083.840 € | 50,88 % |
| Thüga Aktiengesellschaft | 1.003.520 € | 24,50 % |
| envia Mitteldeutsche Energie AG | 1.003.520 € | 24,50 % |
| Stadt Solingen | 5.120 € | 0,13 % |

Beteiligungen

| | | |
|-----------------------|-------------|--------|
| Kom9 GmbH & Co. KG | 3.254.938 € | 0,37 % |
|-----------------------|-------------|--------|

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Kom9 GmbH & Co.
KG
0,37%

III LAGEBERICHT 2022

I. Grundlagen des Unternehmens - Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH (SWA) ist ein regionales Energieversorgungsunternehmen und beliefert zuverlässig das Versorgungsgebiet in Aue und Alberoda mit Elektrizität und Erdgas. Im Stadtgebiet Aue wird mit eigenen BHKWs Strom und Wärme erzeugt, um die Wohnungsunternehmen, öffentliche Einrichtungen, Gewerbe und privaten Wohnungen mit Fernwärme zu versorgen.

Die Gewährleistung der Versorgungssicherheit, ein kundenorientierter Vertriebservice, Einsatz von umweltfreundlichen Technologien, Nachhaltigkeit und Ökologie sind die Hauptziele der Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaftsstruktur der SWA mit der Großen Kreisstadt Aue- Bad Schlema bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

1.1. Gesamtwirtschaft

Das Jahr 2022 war für die Wirtschaft und die Gesellschaft erneut ein enorm schwieriges Jahr, welches nicht mehr durch die Corona-Pandemie beeinflusst wurde, sondern durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den daraus resultierenden Turbulenzen in der Energiewirtschaft, insbesondere in der Energieversorgung.

Nachdem die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland 1. Quartal 2022noch ein kräftiges Wachstum verzeichnete, schwächte sich die Wirtschaftsleistung im Verlauf des Jahres zunehmend ab, auch wenn das 3. Quartal noch ein Wachstum von 1,1 % gegenüber dem Vorjahresquartal ergab. Maßgebliche Gründe dafür sind die drastisch gestiegenen Energiepreise und der damit einhergehende gesamtwirtschaftliche Kaufkraftverlust. Hinzu kommt, dass die globalen Lieferketten weiterhin gestört waren, was auch zu Preissteigerungen bei Rohstoffen und Vorprodukten geführt hat, die zunehmend in den Verbraucherpreisen ankommen und derzeit für Inflationsraten sorgen, die über jene der Hochinflationsphasen in den 1970er und frühen 1980er Jahren hinausgehen.

Daher prognostizieren die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Jahr nur noch einen Anstieg von 1,4 %, nachdem im Frühjahr die Prognosen noch deutlich höher lagen. Für das kommende Jahr ermitteln die Institute sogar einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4%. (Quelle: BDEW-Die Energieversorgung 2022)

Das Jahr 2022 war in Deutschland und Europa auch energiepolitisch durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt: Die Energie - und Klimapolitik 2022 wurde von Notmaßnahmen zur kurz- und mittelfristigen Krisenbewältigung dominiert, die teilweise zu Lasten der zuvor geplanten klimapolitischen Vorhaben gingen. Weltweitverschärfte sich zudem die Klimakrise in Gestalt zahlreicher Extremwetterereignisse mit häufig dramatischen Folgen für Mensch und Umwelt. 2023 birgt die Chance, die fossile Energiekrise strukturell zu überwinden und die Transformation zur Klimaneutralität auf Kurs zu bringen.

Hierfür braucht es zusätzliche Maßnahmenpakete für alle Sektoren, insbesondere das inzwischen überfällige Klimaschutzsofortprogramm. Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen kann die Politik auf eine hohe Bereitschaft in Wirtschaft und Bevölkerung setzen, die Transformation aktiv mitzugestalten - kombiniert mit der immer stärkeren Wirtschaftlichkeit von Energiewendetechnologien. (Quelle : AGORA Energiewende – Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022)

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist 2022 um 162 TWh beziehungsweise 4,7% im Vergleich zu 2021 zurückgegangen. Wesentliche Faktoren für den Rückgang waren die über das Jahr gesehen milde Witterung sowie Einspareffekte in Folge des hohen Preisniveaus insbesondere bei fossilem Erdgas. Gegenläufige verbrauchssteigernde Faktoren ergaben sich aus dem Wegfall von Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Mit 3.286 TWh liegt der Gesamt-Primärenergieverbrauch leicht unter dem Wert des von der Corona-Pandemie geprägten Jahres 2020. (Quelle: AGORA Energiewende - Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022).

1.2 Energierechtliche Rahmenbedingungen

Gegen Ende des Jahres 2021 sowie das gesamte Jahr 2022 waren geprägt von einer energiewirtschaftlichen Krise, in dessen Folge die Bundesregierung zahlreiche Gesetzesneuerungen und -änderungen beschlossen hat, welche für die SWA von Bedeutung sind.

Aufgrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine wurden die russischen Erdgaslieferungen sanktioniert. Diese Sanktionierungen verursachten extreme Unsicherheiten für eine gesicherte Erdgasversorgung insbesondere für den Winter 2022/23 und folgende Winter. Am 30. März 2022 wurde durch das BMWK die Frühwarnstufe des „Notfallplan Gas für die Bundesrepublik Deutschland“ (von 2017; überarbeitet 2019) ausgerufen. Zur unterstützenden Stabilisierung der Erdgasversorgung wurde am 30. April 2022 das „Gasspeichergesetz“, welches die Füllstände der deutschen Gasspeicher regelt, erlassen.

Eine weitere Eskalationsstufe wurde am 23. Juni 2022 mit der Ausrufung der Alarmstufe des Notfallplanes Gas erreicht. Die Ausrufung der Alarmstufe ist eine wichtige Grundlage für das Inkrafttreten des „Energiesicherungsgesetzes“ und des „Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetzes“ (gültig ab 8. Juli 2022).

Das „Energiesicherungsgesetz“ aus dem Jahre 1974/75 wurde wiederentdeckt und den aktuellen Gegebenheiten durch eine Änderung am 20. Mai 2022 angepasst, um die gesetzlichen Grundlagen für Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung im Krisenfall und besondere Maßnahmen (z. B. Preisanpassungen, Treuhandverwaltung und Enteignung von Unternehmen der kritischen Infrastruktur) zu schaffen.

Weitere Verordnungen zur Stabilisierung der Energieversorgung, teilweise auch zeitlich begrenzte, wurden erlassen, so zum Beispiel: Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen (geltend vom 1. September 2022 bis 15. April 2023), Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (geltend vom 23. September 2022 bis 1. Oktober 2024). Im Kontext der Versorgungssicherheit wurden die Strom- und Gasgrundversorgungsverordnungen erneut nachgebessert.

Aufgrund der extremen Preisanstiege für leitungsgebundenes Erdgas und bei Wärmekunden wurde seitens des Gesetzgebers eine Dezember-Soforthilfe für Letztverbraucher beschlossen. Diese hoheitliche Aufgabe wurde durch die Energieversorgungsunternehmen unter hohen Anstrengungen durchgeführt, um so die finanziellen Entlastungen direkt bei den Kunden ankommen zu lassen.

Die Rücknahme der Markterklärung zum Pflichteinbau von intelligenten Messsystemen am 20. Mai 2022 war eine notwendige Maßnahme, um einen Neustart der messtechnischen Energiewende hervorzurufen.

1.3 Preisentwicklungen an den Energiehandelsmärkten 2022

Endkunden, die 2022 Vertragsanpassungen erhalten haben oder neue Verträge für Strom oder Erdgas abgeschlossen haben, erfuhren teilweise massive Preissteigerungen. Denn die Preissteigerungen an den Großhandelsmärkten für Strom und Erdgas wirkten sich auf die Stromtarife aus. Der durchschnittliche Strompreis für Haushalte ist im zweiten Halbjahr 2022 um rund 25 Prozent auf 40 Cent je Kilowattstunde (ct/ kWh) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Gaspreis verteuerte sich im selben Zeitraum noch deutlich stärker, nämlich um durchschnittlich mehr als 300 Prozent auf 19,8 ct/kWh – trotz Senkung der Mehrwertsteuer auf 7 Prozent für Erdgas vom 1. Oktober 2022 bis Ende März 2024. Die Preise von Neuverträgen lagen teilweise deutlich darüber (Quelle: AGORA Energiewende - Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022).

2. Geschäftsverlauf

2.1. Allgemeine Angaben

Das Geschäftsjahr 2022 war für die SWA wie bereits 2021 und 2020 ein erneutes Krisenjahr, zwar nicht unter dem Einfluss von Corona, sondern getrieben durch die Energiekrise, die extrem hohen Preisanstiege an den Energiemärkten und durch geopolitische Ereignisse.

Der sichere Betrieb der Versorgungsanlagen und die Versorgung aller Kunden im Netzgebiet der SWA wurde in diesen schwierigen Zeiten stets sichergestellt. Doch nicht nur die Versorgungssicherheit, auch die Absicherung der Liquidität hatte höchste Priorität und war zu jeder Zeit gewährleistet.

Als regionaler Energieversorger steht die SWA im engen Kontakt mit der Wirtschaft und seinen Kunden und beauftragt vorzugsweise Firmen aus der Region. Dabei versorgt die SWA in Aue und Umgebung ca. 13.100 Kunden mit Strom und ca. 3.180 Kunden mit Erdgas. Trotz der schwierigen Gesamtsituation unterstützte die Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH Vereine, Institutionen und Veranstaltungen in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Soziales als zuverlässiger Partner.

Die in Vorjahren aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallenen Veranstaltungen konnten 2022 wieder stattfinden. So wurden unter anderem im Juni 2022 der Veilchenstrom -Fußball-Cup mit den Grundschulern der 3. und 4. Klassen und im Juli 2022 das Auer-Stadtfest durchgeführt.

Im Berichtsjahr bewältigten die Mitarbeiter der SWA eine Vielzahl von unternehmensspezifischen und anspruchsvollen Aufgaben. Zu den Schwerpunkten des Geschäftsjahres 2022 gehörten:

- Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten im Stromnetz
- Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten im Erdgasnetz
- Erneuerung von Hausanschlussstationen im Fernwärmenetz
- Hausanschlüsse Strom und Erdgas
- Zähler und Messgeräte
- Investitionen in E-Ladeinfrastruktur
- Erneuerung Büroausstattung
- Umsetzung der gesetzlichen Änderungen aufgrund der Energiekrise
- Sicherstellung der Energiebeschaffung

Insgesamt tätigte die Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH im Berichtszeitraum Investitionen in Höhe von T€ 1.068, die anteilig über Eigenmittel und Darlehen finanziert wurden. Zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen wurde im Berichtsjahr ein Darlehen in Höhe von T€ 1.000 aufgenommen.

2.2 Vertrieb Strom Erdgas

Kurzfristige Beschaffungsmodelle von einigen Energiediscountern führten Anfang des Jahres 2022 zu Insolvenzen derselben, Kündigungen der Lieferantenrahmenverträge und ebenso zu direkten Kündigungen von Letztverbrauchern. Diese Kunden, welche durch die gesetzliche Grundversorgung geschützt werden, mussten nun durch die SWA aufgenommen werden. Die Risiken, die sich aus diesem ungewollten Mengenzuwachs ergaben, waren schwer abschätzbar und mussten durch ein ständiges Monitoring überwacht werden. Die Unsicherheiten beim Kunden wurden mit Hilfe von digitaler und persönlicher Ansprache durch die Mitarbeiter der SWA aufgelöst.

Die Absatzpreise für die tariflichen Stromprodukte konnten über den Jahreswechsel 2021/2022 und im gesamten Jahr 2022 konstant gehalten werden. Aufgrund der in Schwierigkeiten gekommenen fremden Lieferanten wurden mehrere Preisanpassungen und Umstrukturierungen in der Grund- und in der Ersatzversorgung notwendig. Zu den strukturellen Änderungen zählen die preisliche Trennung zwischen Haushaltskunden und Nichthaushaltskunden sowie zwischen Grund- und Ersatzversorgung allgemein. Des Weiteren wurden ab 17. Januar 2022 Preisblätter für Neukunden in der Grundversorgung eingeführt, um die Bestandskunden vor Preiserhöhungen zu schützen. Diese Vorgehensweise wurde dann wiederum ab 1. November 2022 durch Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und der Grundversorgungsverordnung (GVV) durch den Gesetzgeber verboten. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 konnte die Senkung der EEG-Umlage auf 0,00 ct/kWh an alle Kunden weitergegeben werden.

Bei den tariflichen Erdgasprodukten sowie bei der Grund- und Ersatzversorgung wurden die Preise zum 1. Januar 2022 angepasst. Im Rahmen der Grund- und Ersatzversorgung Strom wurden - wie bereits oben beschrieben - im Laufe des Berichtsjahres die Struktur als auch die Absatzpreise geändert. Anfang Juli 2022 wurden von der Bundesregierung zwei neue Umlagen eingeführt, die zum 1. Oktober 2022 in Kraft treten sollten, die Gasbeschaffungs- und die Gasspeicherumlage. Gleichzeitig erhöhen sich nach den Mitteilungen der Marktgebiets verantwortlichen Trading Hub Europe (THE) ab 1. Oktober 2022 zwei weitere Umlagen beträchtlich - die Bilanzierungs- und die Konvertierungsumlage. Die Einführung der Gasbeschaffungsumlage wurde zum 29. September 2022 durch den Gesetzgeber zurückgezogen; alle anderen Umlagen wurden rückwirkend zum 1. Oktober 2022 am 1. November 2022 mit einer Preisanpassung an die Kunden weitergegeben.

Die Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH konnte in 2022 teilweise noch Angebote zur Strom- und Erdgasbelieferung an Kunden ausreichen. Um die verkauften Mengen zu steuern, wurde der Tarifrechner auf der Homepage mehrfach deaktiviert.

Der Mengenabsatz im Strom gesamt sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,4% auf 38.714 MWh, davon im Großkundenbereich um 13,4% auf 14.573 MWh. Das Ergebnis des Stromvertriebs beträgt in 2022 T€ 339 (Vorjahr: T€ 110).

Nach vorliegenden Wetterdaten für das Jahr 2022 errechnet sich für Aue eine Jahresdurchschnittstemperatur von 9,9°C (Vorjahr: 8,5°C). Die Temperaturen im Februar lagen 2,9°C über dem 10-jährigen Mittel. Der April hingegen war -1,9 °C kälter als der langjährige Schnitt. Der kälteste Tag des Jahres war der 13. Dezember mit einem Messwert von -9,1°C. Dass der kälteste Tag im 4. Quartal und nicht im 1. Quartal liegt, ist eher ungewöhnlich. Die Tageshöchsttemperatur wurde am 19. Juni mit 27,1°C gemessen.

Der Erdgasabsatz gesamt sank demnach witterungsbedingt und aufgrund eines verhaltenen Verbraucherverhaltens von 113.547 MWh auf 108.287 MWh, dies entspricht einem Rückgang von ca. 4,6% gegenüber dem Vorjahr.

Das Geschäftsergebnis des Erdgasvertriebs ist gleichwohl gestiegen und beträgt in 2022 T€ 678 (Vorjahr: T€ 390).

2.3. Netzbetrieb Strom und Erdgas

Die Absatzmenge gesamt in der Sparte Netzbetrieb Strom sank leicht von 61.192 MWh auf 60.818 MWh in 2022.

Aus der Stromdurchleitung für Drittlieferanten von 33.217 MWh (Vorjahr: 32.608 MWh) wurden Umsatzerlöse aus Netznutzungsentgelten in Höhe von T€ 2.120 (Vorjahr: T€ 2.019) realisiert. Der Netzbetrieb Strom erzielte in 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 467 (Vorjahr: T€ 175).

Die Absatzmenge gesamt in der Sparte Netzbetrieb Erdgas sank deutlich von 155.896 MWh auf 140.444 MWh. Dies betrifft insbesondere den eigenen Vertriebsbereich; die Erdgasdurchleitung für Drittlieferanten stieg leicht auf 60.160 MWh (Vorjahr: 59.579 MWh). Die Umsatzerlöse aus Netznutzungsentgelten betragen T€ 654 (Vorjahr: T€ 746). Das Jahresergebnis 2022 des Netzbetriebs Erdgas beträgt T€ 224 (Vorjahr: T€ 402).

2.4. Wärme / Sonstige

Der Absatz der Wärmesparte sank witterungs- und verbraucherverhaltensbedingt um 17,0% gegenüber dem Vorjahr. Das Jahresergebnis für Tätigkeiten außerhalb des Strom- und Gassektors verminderte sich in 2022 aufgrund einer Anpassung der Preismodalitäten in der Wärmesparte auf T€ 108 (Vorjahr: T€ 1.125).

2.5. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden T€ 1.068 in materielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen investiert.

2.6. Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.816 ausgewiesen.

Die nachfolgende Zusammenfassung enthält wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren im Mehrjahresvergleich und vermittelt insoweit einen Überblick über die Entwicklung der Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH:

| | 2022 | 2021 | 2020 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Ergebnis nach Steuern in T€ | 1.816 | 2.203 | 2.104 |
| Umsatzerlöse in T€ | 25.932 | 21.597 | 21.695 |
| Betriebsergebnis in T€ | 2.323 | 2.618 | 2.279 |
| operativer Cashflow in T€ | 3.079 | 3.615 | 2.141 |
| durchschnittliche Mitarbeiterzahl | 28 | 25 | 23 |
| Betriebsergebnis pro Mitarbeiter in T€ | 83 | 105 | 99 |
| Cashflow pro Mitarbeiter in T€ | 110 | 145 | 93 |

2.7. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Unternehmen waren im Durchschnitt 28 Arbeitnehmer (17 weiblich / 11 männlich) sowie ein Geschäftsführer beschäftigt. Hierbei legt die SWA großen Wert auf motivierte und zufriedene Mitarbeiter. Zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind daher ebenso wie Angebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements selbstverständlich. Bestimmte Aufgabenfelder wie Leistungen der kaufmännischen und technischen Betriebsführung werden in Teilbereichen auf Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen von externen Dienstleistern abgedeckt. Die Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH war in dieser Struktur jederzeit in der Lage, alle anfallenden Aufgaben zu erfüllen.

Darüber hinaus wurde die ökologisch orientierte Geschäftspolitik konsequent weitergeführt. So werden etwa regelmäßig Projekte mit Bezug zu erneuerbaren Energien geprüft und Maßnahmen im Bereich der Elektromobilität weitergeführt.

Wesentlich für das Selbstverständnis der SWA ist schließlich auch gesellschaftliches Engagement im regionalen Umfeld. Die SWA fördert zielgerichtet Kinder- und Nachwuchsarbeit im Sportbereich, regional ansässige Sportvereine- und -veranstaltungen sowie kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen. Nicht zuletzt stellen derartige Maßnahmen auch einen wesentlichen Baustein zur Sicherung bzw. Verbesserung der Kundenbindung dar.

3. Lage der Gesellschaft

3.1. Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 weist die Bilanz der SWA eine Bilanzsumme von T€ 26.645 aus. Gegenüber dem Vorjahr ist das Gesamtvermögen um T€ 5.585 gestiegen.

Auf der Aktivseite ist ein Anstieg des Anlagevermögens um T€ 123 zu verzeichnen. Diese Entwicklung resultiert aus Investitionen in Höhe von T€ 1.068, denen Abschreibungen (T€ 918) und Abgänge (T€ 26) gegenüberstanden. Die Investitionen des Geschäftsjahres 2022 betrafen vor allem Leitungsanlagen und Hausanschlüsse Strom und Erdgas. Der Anstieg der Vorräte um T€ 277 resultiert insbesondere aus gestiegenen Beständen an Heizöl, welches im Berichtsjahr in verstärktem Umfang zum Einsatz kam. Die Erhöhung der kurzfristigen Forderungen um insgesamt T€ 487 betrifft im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche. Die Liefer- und Leistungsforderungen entwickelten sich dagegen, vor allem aufgrund im Vorjahresvergleich geringerer Ansprüche aus der Jahresverbrauchsabrechnung, rückläufig. Insbesondere war jedoch ein deutlicher Anstieg der flüssigen Mittel um T€ 4.696 zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist jedoch im Wesentlichen stichtagsbedingt und resultiert hauptsächlich aus hohen, unterjährig vereinnahmten Kundenanzahlungen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital insgesamt um T€ 816 angestiegen, da der Jahresüberschuss 2022 (T€ 1.816) die im Geschäftsjahr 2022 abgeflossenen Gewinnausschüttungen für das Geschäftsjahr 2021 (T€ 1.000) insoweit übersteigt. Außerdem haben sich die Rückstellungen um insgesamt T€ 338 erhöht. Ursächlich hierfür sind u. a. im Vorjahresvergleich gestiegene energiespezifische Risiken (insb. Mehr-/Mindermengenabrechnung Erdgas) sowie Verpflichtungen aus Konzessionsabgabe. Insbesondere sind jedoch die Verbindlichkeiten deutlich um insgesamt T€ 4.414 angestiegen. Diese Entwicklung ist neben der Aufnahme eines Investitionsdarlehens insbesondere in stichtagsbedingt höheren Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie gestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten begründet. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 2.344 resultiert aus vergleichsweise hohen unterjährigen Kundenüberzahlungen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 58,2% (Vorjahr: 69,7%). Unter anteiliger Einbeziehung des Sonderpostens für vereinnahmte Ertragszuschüsse ergibt sich eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 59,0% (Vorjahr: 70,7%).

Die SWA war während des Geschäftsjahres 2022 zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 5.562 (Vorjahr: T€ 908). Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von T€ -657 (Vorjahr: T€ -979) ist vor allem aufgrund der vorgenommenen Investitionen in das Anlagevermögen negativ. Die vorgenommene Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von T€ 1.000 (Vorjahr: T€ 1.800) und die Kredittilgungen in Höhe von T€ 200 (Vorjahr: T€ 100) sind - bei Darlehensaufnahmen in Höhe von T€ 1.000 (Vorjahr: T€ 700) - im Wesentlichen ursächlich für den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ -209 (Vorjahr: T€ -1.203).

Insgesamt erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln stichtagsbedingt um T€ 4.696 auf T€ 5.395 zum 31. Dezember 2022.

3.2 Ertragslage

Das Unternehmen schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.816 (Vorjahr: T€ 2.203) ab. Dies ergibt sich aus einem Betriebsergebnis von T€ 2.323 (Vorjahr: T€ 2.618), einem Finanzergebnis von T€ 348 (Vorjahr: T€ 346), einem neutralen Ergebnis von T€ -136 (Vorjahr: T€ 28) und Ertragsteuern von T€ -719 (Vorjahr: T€ -789).

Im Geschäftsjahr 2022 waren im Vergleich zum Vorjahr um T€ 4.403 erhöhte Betriebserträge von T€ 26.091 (Vorjahr: T€ 21.688) und um T€ 4.698 gestiegene Betriebsaufwendungen von T€ 23.768 (Vorjahr: T€ 19.070) zu verzeichnen. Diese deutlichen Zuwächse sind bei rückläufigen Absatz- und Bezugsmengen insbesondere in einem marktbedingt deutlichen Anstieg der Absatz- und Bezugspreise, insbesondere in den Sparten Gas und Wärme, begründet.

Im Hinblick auf das Finanzergebnis sind die Beteiligungserträge in Höhe von T€ 356 (Vorjahr: T€ 348) hervorzuheben. Diese resultieren aus der Vorabausschüttung für 2022 der KOM9 GmbH & Co. KG.

Das neutrale Ergebnis ist im Geschäftsjahr 2022 wesentlich durch Erträge aus der Auflösung und dem Verbrauch von Rückstellungen (T€ 139) beeinflusst. Aufwandsseitig haben sich insbesondere periodenfremde Effekte (T€ 216) ausgewirkt.

Nach Abzug von Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.816 (Vorjahr: T€ 2.203).

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv zu beurteilen.

III. Prognosebericht

Mitten in Europa tobt ein Krieg, dessen Auswirkungen sehr schwierig vorherzusagen sind. Der seit dem 24. Februar 2022 laufende Ukraine –Krieg verschärft die gesamte geopolitische Lage und birgt sehr viele ökonomische, ökologische und soziale Unsicherheiten.

Am 15. April 2023 wurden die letzten drei noch in Betrieb befindlichen deutschen Atomkraftwerke abgeschaltet. Somit wurde der geplante Ausstieg aus der Atomenergie, zwar um vier Monate aufgrund der Energiekrise verlängert, abgeschlossen. Der bereits beschlossene Kohleausstieg 2030 sollte - trotz des energiewirtschaftlich notwendigen Hochfahrens der Kohlekraftwerke - zunächst nicht gefährdet sein. Der nächste Schritt - auch aufgrund der Abhängigkeit Deutschlands von russischen Energieimporten - ist der Ausstieg aus fossilen Energierohstoffen. Um diese Ziele zu erreichen, sind ein weiterer, zügiger Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Nutzung von neuen Technologien bzw. Übergangslösungen notwendig. Die Preisentwicklungen, die sich 2022 an den europäischen Energiehandelsmärkten zeigten, spornen diese Ziele weiter an. Die Bundesregierung muss jetzt das Klimaschutz-Sofortprogramm als zentrale Aufgabe für 2023 und folgende Jahre umsetzen, um so das Ziel „Klimaneutralität 2045“ zu erreichen. Die notwendigen gesetzlichen Rahmenbedingungen für schnelle Genehmigungsverfahren, Nutzungsflächen, Sicherheit für Investoren und Industrie müssen hergestellt werden, um der Energiewende neuen Schub zu geben.

Die in Arbeit befindlichen neuen Gesetze wie beispielsweise das Klimaschutzgesetz und das Gebäudeenergiegesetz müssen klare, stimmige sowie unbürokratische Regelungen und Richtlinien vorgeben, in welchem sich die Kommunen und Versorgungsunternehmen bewegen können. Die Chancen und Risiken, die sich aus diesen Vorgaben ergeben, müssen bewertbar und umsetzbar sein. Die Fernwärmeversorgung kann durch regenerative Erzeugung zu einem wesentlichen Faktor der Wärmewende werden.

Das kann aber nur aus einem Mix von verschiedenen Energieträgern sein, so zum Beispiel Solarthermie, Geothermie, Wärmepumpen oder industrielle Abwärme. Übergangsweise müssen die bestehenden Erzeugungsanlagen weiter betrieben werden können, um zeitlich realistisch und gesteuert die neuen Erzeugungsanlagen ins Fernwärmenetz der Zukunft zu implementieren.

Die momentane Entwicklung der Energiepreise geht stetig nach unten, aber aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie der Stadtwerke werden sich die Endkundenpreise erst im übernächsten Jahr verringern. Geordnete Strom- und Erdgasmengen, welche bereits im letzten Jahr unter schwierigsten Bedingungen beschafft wurden, sind mit jetzigen Preisen verglichen nicht mehr marktfähig.

Der Vorschlag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zur Einführung eines Industriestrompreises wird ein zu diskutierendes Thema werden. Hierbei stellt sich die Frage der industriellen Wettbewerbsfähigkeit und der Zukunft des Standortes Deutschland. Ein regulierter Zugang zu einem Industriestrompreis - ein Markteingriff - würde erhebliche Auswirkungen auf die Liquidität, die Finanzierung und potentielle Investitionsentscheidungen haben.

Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat im November 2022 den Wirtschaftsplan einschließlich der Investitionsplanung für 2023 vorgelegt, der genehmigt wurde. In diesem Rahmen wurde dem auch der Mittelfristplan bis zum Jahr 2027 zur Kenntnis gegeben.

Weitere wesentliche Investitionen und Hauptziele für die SWA werden sein:

- Weitere Investitionen im Erdgas - und Stromnetz im Rahmen der Netzkonzepte
- Weitere Investitionen im Rahmen des Klimawandels
 - Infrastrukturerweiterung im Bereich E-Mobilität
 - Erneuerung von Hausanschlussstationen in der Fernwärme
 - Errichtung von Contracting - und PV-Anlagen
- Weitere Investitionen im Rahmen Digitalisierung
 - Fortführung des Rollout-Prozesses im Messstellenbetrieb
 - Investition in eine LED-Wand
 - Konzepterarbeitung für eine neue Homepage mit Kundenserviceportal
- Kooperation und intensive Zusammenarbeit mit anderen Versorgungsunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2023 wird außerdem die Unterstützung des „Tag der Sachsen“ in Aue –Bad Schlema einen Schwerpunkt darstellen.

Wegen der extrem gestiegenen Energiepreise prognostizieren die Stadtwerke einen geringeren Absatz im Stromsektor, bedingt durch Energieeffizienzmaßnahmen, Ausbau von PV-Anlagen, Autarkieerweiterungen durch Batteriespeichersysteme und das rückläufige Abnahmeverhalten der Kunden. Beim Erdgas und der Fernwärme prognostiziert die SWA aufgrund des milden Winters und dem sparsamen Abnahmeverhalten der Kunden ebenso rückläufigen Absatz.

Die Liquidität des Unternehmens ist aktuell sichergestellt, so dass alle bestehenden finanziellen Verpflichtungen bedient werden können.

Die Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH erwartet für das Jahr 2023 einen positiven Geschäftsverlauf, wenngleich die Prognose des Jahresüberschusses bei preisbedingt höheren Umsatzerlösen kaufmännisch vorsichtig geplant wurde und voraussichtlich unter dem Ergebnis von 2022 liegen wird.

Die Prognosen des letztjährigen Lageberichts sind - abgesehen von den in dieser Form nicht vorhersehbaren Auswirkungen der Energiekrise - im Wesentlichen eingetreten.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikofrüherkennungssystem

Gemäß den Bestimmungen durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz haben die Stadtwerke Aue - Bad Schlema ein eigenes Risikomanagementsystem. Die jährliche, zusätzliche Berichterstattung an das Beteiligungscontrolling der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) wurde seit diesem Jahr nicht mehr eingefordert.

Das Risikohandbuch Energiebeschaffung/ -vertrieb enthält alle notwendigen Informationen zu den Themen Beschaffungsleitfaden, Produktkatalog, Prozesse, Limitsystem und Reporting. Die Handlungsanweisungen machen es den Mitarbeitern der SWA und den Dienstleistern möglich, die Energiebeschaffung und den Energievertrieb risikobegrenzt und handlungssicher durchzuführen. Die festgelegten Limits sind bewusst niedrig gehalten.

In regelmäßig stattfindenden Risikokomitee-Sitzungen werden insbesondere die Energiebeschaffung, die Energiepreisentwicklung sowie die Auswirkungen über die sich schnell ändernden gesetzlichen Vorgaben der Energieversorgungsbranche fachlich diskutiert. Monatlich wird ein Risikoreport erstellt und somit regelmäßig der Geschäftsführung berichtet. Dies er Report wird zusätzlich in den Risikokomitee-sitzungen aktualisiert. Dabei ist zu beachten, dass nur Mengen außerhalb der kontinuierlichen Beschaffungsform betrachtet werden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das installierte Risikomanagementsystem zuverlässig Sorge trägt, dass Risiken frühzeitig erkannt, erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden.

2. Einzelrisiken und Chancen

Die Energiebeschaffung für Strom und Erdgas sowie für die Wärmeerzeugung ist durch Schwankungen für benötigte Energiemengen und durch Preisschwankungen an den Energiemärkten geprägt. Die Risiken und Chancen daraus werden konsequent überwacht.

Im Bereich des Energievertriebs wurde für die abgeschlossenen bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für Strom und Erdgas in Übereinstimmung mit IDW RS ÖFA 3 eine Gesamtbetrachtung vorgenommen. Demzufolge wurde für die schwebenden Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträge unterstellt, dass ein begründeter Ausnahmefall i. S. d. § 252 Abs. 2 HGB vorliegt, wodurch der Einzelbewertungsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB keine Anwendung findet. Aus den auf Basis von Jahresscheiben für die Jahre 2023 bis 2025 für Strom und Erdgas gebildeten Portfolios ergaben sich aggregiert keine drohenden Verluste.

Weitere Risiken sind Absatzrückgänge durch nicht beeinflussbare Witterungseinflüsse, durch Energieeffizienz und demografischen Wandel sowie der herrschende Preisdruck durch fremde Händler. Mit Hilfe des neuen Abrechnungssystems werden Reports und Statistiken aufgebaut, um noch effizienter Kundenwechsel und Mengenverschiebungen bewerten zu können, s wie diese besser zu steuern.

Den Kreditausfallrisiken wird insbesondere durch das bestehende Mahnwesen begegnet und die Liquiditätsrisiken durch das laufende Finanzmanagement überwacht. Der in 2020 eingeführte Krisenstab Forderungsmanagement wurde ins Reporting des Risikokomitees integriert. Dabei werden insbesondere die monatlichen Absatzmengen im Strom und Erdgas bei lastganggemessenen Kunden sowie die offenen Posten von Tarif- und Großkunden überwacht.

Potentiale bestehen zudem im Vertriebsbereich durch Verbesserung der Kundenbindung. Hierzu erweiterte die SWA in 2020 ihre Produktpalette mit energienahen Dienstleistungen. Durch die Produkte zur Elektromobilität und Photovoltaik verbessert die SWA wesentlich ihren Service am Kunden und gewinnt auch über diese Wege neue Energiekunden.

3. Risikoberichterstattung

Zur Reduzierung von Preisrisiken im Hinblick auf Energieabsatz- und Energiebeschaffungsmaßnahmen werden teilweise Forwardgeschäfte getätigt.

Die wesentlichen darüber hinaus in der Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH bestehenden Finanzinstrumente stellen Beteiligungen sowie Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dar. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Darüber hinaus kommen Bankkredite zum Einsatz.

Das grundlegende Ziel des Finanz- und Risikomanagements der SWA ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten verfolgt die Gesellschaft daher eine konservative Risikopolitik. Im Hinblick auf die bestehende Beteiligung nimmt der Geschäftsführer etwa regelmäßig an Sitzungen der Aufsichtsgremien teil. Bestehende Zins- und Tilgungspläne werden vertragsgemäß eingehalten. Darüber hinaus wird in Abstimmung mit den Gesellschaftern sichergestellt, dass auf der Grundlage mehrjähriger Investitions- und Finanzpläne ausreichend hohe Eigen- und Fremdmittel zur Verfügung stehen.

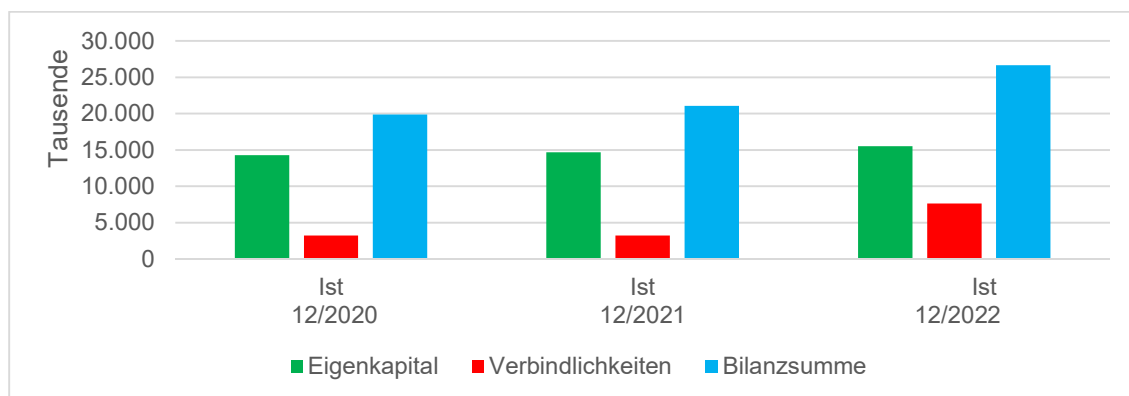
Grundlage für eine sachgerechte Liquiditätssteuerung ist das bestehende Liquiditäts- und Kreditmanagement. Insbesondere werden wöchentliche Liquiditätspläne erstellt, die einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermitteln. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen darüber hinaus über ein adäquates Debitorenmanagement.

4. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft im Wesentlichen aus dem schwierigen Wettbewerbsumfeld, politischen und regulatorischen Entscheidungen sowie Veränderungen im Marktumfeld, vor allem durch den Klimaschutz und die Energiewende, ergeben. Alles in allem sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

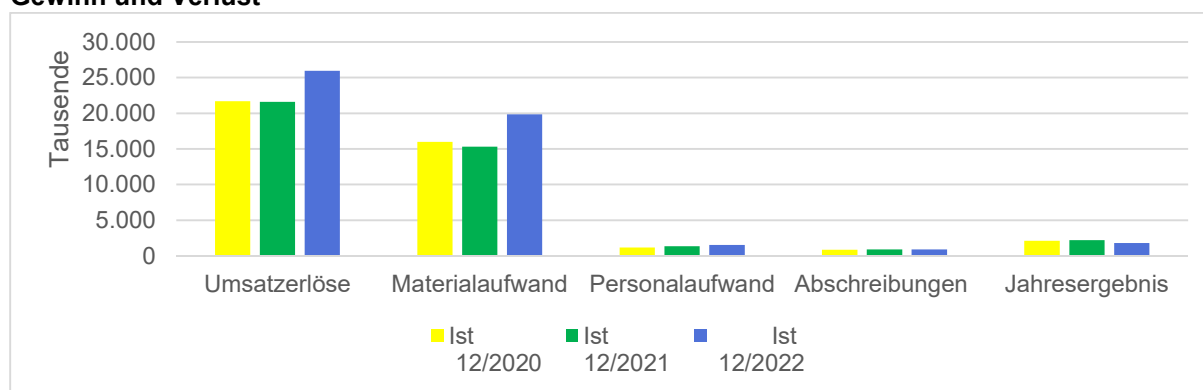
V KENNZAHLEN

Bilanz



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 15.162 | 15.629 | 15.753 |
| Umlaufvermögen | 4.671 | 5.403 | 10.845 |
| Eigenkapital | 14.281 | 14.684 | 15.500 |
| Verbindlichkeiten | 3.222 | 3.235 | 7.640 |
| Bilanzsumme | 19.872 | 21.060 | 26.645 |

Gewinn und Verlust



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 21.695 | 21.597 | 25.932 |
| Materialaufwand | 15.992 | 15.306 | 19.831 |
| Personalaufwand | 1.182 | 1.369 | 1.525 |
| Abschreibungen | 878 | 890 | 918 |
| Jahresergebnis | 2.104 | 2.203 | 1.816 |

Finanzkennzahlen

| | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Liquidität 1. Grades (in %) | 61,2 | 21,6 | 70,6 |
| Liquidität 2. Grades (in %) | 143,1 | 143,1 | 128,2 |
| Liquidität 3. Grades (in %) | 144,9 | 167,0 | 141,9 |
| Materialaufwandsquote (in %) | 72,6 | 70,1 | 75,8 |
| Personalaufwandsquote (in %) | 5,4 | 6,3 | 5,8 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 71,9 | 69,7 | 58,2 |

Individuelle Kennzahlen

| | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|
| Mitarbeiteranzahl | 23 | 25 | 28 |

Finanzbeziehungen

| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Ausschüttung | 1.800 | 1.000 | 510 |
| dar.: dieser Mandant | 916 | 429 | 214 |

Basis Finanzdaten : Jahresabschluss 12/2022 **Stand der Firmendaten**: 31.12.2022

Kom9 GmbH & Co. KG

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Tullastraße 61
79108 Freiburg im Breisgau
Tel.: 07612793005
E-Mail: info@kom9.de
Webseite: <http://www.kom9.de>

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Handelsregisternummer: HRA 701458

Gründungsdatum: 03.04.2009

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Die KOM9 ist ein Zusammenschluss lokaler und regionaler Energieversorgungsunternehmen unter kommunaler Führung. Die Partner verbindet das gemeinsame Ziel, nachhaltige Lösungen für die energiepolitischen Herausforderungen der Zukunft zu finden und vor Ort umzusetzen. So sollen dezentrale Strukturen gestärkt und das Netzwerk der Stadtwerke und regionalen Energieversorger zukunftsweisend und kundennah ausgebaut werden.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|-------|
| Nominal | 0,18% |
|---------|-------|

Kapital:

| | | |
|--------------|-------------|---|
| Stammkapital | 874.010.000 | € |
|--------------|-------------|---|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|----------------------|
| Herr Caspar Baumgart |
|----------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|-------------------------------|
| Herr Dr. Thorsten Radensleben |
|-------------------------------|

2. Stellvertretung Vorsitz

| |
|------------------|
| Herr Martin Heun |
|------------------|

Mitglieder

| |
|---------------------|
| Herr Konrad Aichner |
|---------------------|

| |
|------------------------------|
| Herr Dr. Wolfram Baumgartner |
|------------------------------|

| |
|-------------------|
| Herr Andy Bederke |
|-------------------|

| |
|-------------------|
| Herr Thomas Beier |
|-------------------|

| |
|------------------------------------|
| Herr Dipl.-Ing. Michael Bindzettel |
|------------------------------------|

| |
|---------------------------------------|
| Herr Thomas Bollheimer bis 31.03.2021 |
|---------------------------------------|

| |
|--|
| Herr Volkmar Lagerfeld (ab 01.04.2021) |
|--|

| |
|---------------------|
| Herr Christoph Born |
|---------------------|

| |
|------------------------|
| Herr Dr. Tobias Brandt |
|------------------------|

| |
|------------------------|
| Herr Werner Brennemann |
|------------------------|

| |
|-------------------|
| Herr Jens Brenner |
|-------------------|

| |
|---------------------------------------|
| Herr Dr. Frank Burau (bis 31.08.2021) |
|---------------------------------------|

| |
|------------------------------------|
| Herr Frank Barbian (ab 01.09.2021) |
|------------------------------------|

| |
|----------------------|
| Herr Klaus Burkhardt |
|----------------------|

| |
|----------------------|
| Herr Alexander Busch |
|----------------------|

| |
|-------------------|
| Herr Marcus Böske |
|-------------------|

| |
|---------------------|
| Herr Christoph Dörr |
|---------------------|

| |
|------------------|
| Herr Paul Gehrig |
|------------------|

| |
|---------------------|
| Herr Markus Gilbert |
|---------------------|

| |
|------------------------------------|
| Herr Peter Hausen (bis 31.05.2021) |
|------------------------------------|

| |
|--|
| Herr Martin Wunderlich (ab 01.06.2021) |
|--|

| |
|--------------------------------|
| Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann |
|--------------------------------|

| |
|--------------------------------------|
| Herr Udo Jürkenbeck (bis 12.04.2021) |
|--------------------------------------|

| |
|-----------------------------------|
| Herr Stafan Figge (ab 13.04.2021) |
|-----------------------------------|

| |
|---------------------|
| Herr Steffen Kerlin |
|---------------------|

| |
|----------------------|
| Herr Ulrich Köngeter |
|----------------------|

| |
|-----------------|
| Herr Lars Lange |
|-----------------|

| |
|------------------|
| Herr Markus Last |
|------------------|

| |
|----------------------|
| Herr Stephan Lommetz |
|----------------------|

| |
|------------------|
| Frau Andrea Lüke |
|------------------|

| |
|-----------------------|
| Herr Herbert Marquard |
|-----------------------|

| |
|---|
| Herr Tino Mehlhorn |
| Frau Sabine Melbig |
| Herr Markus Mischke |
| Herr Roland Moritzer |
| Herr Winfried Münsterkötter |
| Frau Dr. Barbara Neubert (bis 30.06.2021) |
| Herr Rene Rücker (ab 01.07.2021) |
| Herr Uwe Nötzold |
| Frau Dr. Branka Rogulic |
| Herr Dipl.-Kfm. Josef Rönz |
| Herr Volker Schneider |
| Herr Ralf Schodlok |
| Herr Markus Schwarz (bis 31.07.2021) |
| Herr Axel Blüthgen (ab 01.11.2021) |
| Herr Dirk Stüdemann |
| Herr Josef Thomann |
| Herr Gert Vieweg |
| Herr Markus Vollmer |
| Herr Bernd Vollrodt |
| Herr Georg Wember |

| |
|---------------------------------|
| Frau Simone Wienhold-Engelhardt |
| Herr Marek Zelezny |
| Geschäftsführung |
| Herr Wolfgang Höffken |
| Herr Dipl.-Kfm. Axel Sträter |

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|-----------------------------------|---------------|---------|
| weitere Gesellschafter | 876.458.061 € | 99,63 % |
| Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH | 3.254.938 € | 0,37 % |

Beteiligungen

| | | |
|--------------------------------|-----------|----------|
| Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH | 25.000 € | 100,00 % |
| Kom9 Verwaltungs-GmbH | 25.000 € | 100,00 % |
| Thüga Holding GmbH & Co. KGaA | 385.452 € | 38,41 % |

Kom9 GmbH & Co. KG

Verbundene Unternehmen

| | |
|---|----------------------------------|
| Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH 100,00% | Kom9 Verwaltungs-GmbH 100,00% |
|---|----------------------------------|

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

| |
|---|
| Thüga Holding GmbH & Co. KGaA 38,41% |
|---|

III. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2021

Grundlagen der Rechnungslegung

Sitz der Kom9 GmbH & Co. KG ist Freiburg im Breisgau. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 701458 im Register des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau eingetragen. Die Kom9 GmbH & Co. KG ist zum Bilanzstichtag eine Personenhandelsgesellschaft, für die gemäß § 267a HGB i.V.m. § 264a HGB die Vorschriften für kleine Personenhandelsgesellschaften anzuwenden sind. Nach § 17 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben weitgehend in den Anhang aufgenommen. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Latente Steuern

Durch die Ausschüttung der Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH an die Kom9 GmbH & Co. KG aus dem steuerlichen Einlagenkonto entstehen neue quasi permanente Differenzen, die zu passiven latenten Steuern führen. Die Kom9 GmbH & Co. KG verfügt über gewerbesteuerliche Verlustvorträge, wodurch die ansonsten entstehenden passiven latenten Steuern durch aktive latente Steuern teilweise kompensiert werden. Die verbleibende passive Abgrenzungsspitze führt zu passiven latenten Steuern. Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein unternehmensindividueller Steuersatz von 15,05 Prozent zugrunde gelegt.

(Bekanntmachung Bundesanzeiger vom 16.01.2023 _ JA 2021)

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Kom9 Verwaltungs-GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Tullastraße 61
79108 Freiburg im Breisgau
Tel.: 07612791

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 703569

Gründungsdatum: 05.01.2009

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|--------|
| Nominal | 0,53 % |
|---------|--------|

Kapital:

| | |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 25.000 € |
|--------------|----------|

Stand der Firmendaten: 31.12.2020

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Mitglied

| |
|-----------------------|
| Herr Wolfgang Höffken |
|-----------------------|

| |
|------------------------------|
| Herr Dipl.-Kfm. Axel Sträter |
|------------------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|-----------------|----------|--------|
| Kom9 GmbH & Co. | 25.000 € | 100,00 |
| KG | | % |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Tullastr. 61
79108 Freiburg im Breisgau

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 22.07.2013

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 59888 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolgerin halten.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|--------|
| Nominal | 2,52 % |
|---------|--------|

Kapital:

| | |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 25.000 € |
|--------------|----------|

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Mitglied

| |
|-----------------------|
| Herr Wolfgang Höffken |
|-----------------------|

| |
|------------------------------|
| Herr Dipl.-Kfm. Axel Sträter |
|------------------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|------------------------------------|----------|----------|
| Kom9 Beteiligungs- Holding GmbH | 25.000 € | 100,00 % |
|------------------------------------|----------|----------|

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Tullastr. 61
79108 Freiburg im Breisgau

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 29.07.2013

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 59888 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolgerin halten.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|--------|
| Nominal | 2,52 % |
|---------|--------|

Kapital:

| | |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 25.000 € |
|--------------|----------|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Mitglied

| |
|-----------------------|
| Herr Wolfgang Höffken |
|-----------------------|

| |
|------------------------------|
| Herr Dipl.-Kfm. Axel Sträter |
|------------------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|--------------------|----------|----------|
| Kom9 GmbH & Co. KG | 25.000 € | 100,00 % |
|--------------------|----------|----------|

Beteiligungen

| | | |
|------------------------------------|----------|----------|
| Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH | 25.000 € | 100,00 % |
|------------------------------------|----------|----------|

Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH

Verbundene Unternehmen

| | |
|------------------------------------|---------|
| Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH | 100,00% |
|------------------------------------|---------|

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Thüga Holding GmbH & Co. KGaA

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Nymphenburger Straße 39
08335 München



Rechtsform: GmbH & Co. KGaA

Handelsregisternummer: HRB 180660

Gründungsdatum: 01.01.1979

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Die Geschäftstätigkeit des Thüga Holding-Konzerns umfasst den Transport, die Verteilung und den Vertrieb von Erdgas und Strom sowie den Erwerb, das Halten und das Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, deren Gegenstand die Versorgung mit Energie und Wasser sowie artverwandte Dienstleistungen sind. Darüber hinaus beinhaltet die Geschäftstätigkeit den Handel mit Erdgas, Strom und sonstigen bedarfsorientierten energienahen Produkten sowie zugehörige Dienstleistungen.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|-------|
| Nominal | 0,07% |
|---------|-------|

Kapital:

| | | |
|--------------|-----------|---|
| Stammkapital | 1.003.520 | € |
|--------------|-----------|---|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|--------------------|
| OB Herr Ralf Claus |
|--------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|-------------------------|
| OBM Herr Peter Feldmann |
|-------------------------|

2. Stellvertretung Vorsitz

| |
|--------------------|
| Herr Michael Bauta |
|--------------------|

Mitglied

| |
|------------------------|
| Frau Dr. Kerstin Grass |
|------------------------|

| |
|------------------------------|
| StRM Frau Christine Kastning |
| Herr Ulrich Köngeter |
| Herr René Löhner |
| OBM Herr Dr. Ulrich Maly |
| OBM Herr Gert-Uwe Mende |
| Herr Harald Riedel |
| Herr Frank Teubert |
| Herr Dr. Axel von der Ohe |

Geschäftsführung

Vorsitz

| |
|----------------------|
| Herr Michael Riechel |
|----------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|------------------------|
| Herr Dr. Matthias Cord |
|------------------------|

Mitglied

| |
|---------------------------|
| Herr Dr. Christof Schulte |
|---------------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|-----------------------------|-----------|---------|
| Kom9 GmbH & Co. KG | 385.452 € | 38,41 % |
| Mainova Aktiengesellschaft | 206.023 € | 20,53 % |
| N-Ergie Aktiengesellschaft | 206.023 € | 20,53 % |
| energity Aktiengesellschaft | 206.023 € | 20,53 % |

Beteiligungen

| | | |
|--|---------------|----------|
| CONTIGAS Deutsche Energie-Aktiengesellschaft | 117.762.000 € | 100,00 % |
| Thüga Management GmbH | 25.000 € | 100,00 % |
| Thüga Aktiengesellschaft | 179.841.532 € | 81,10 % |

Thüga Holding GmbH & Co. KGaA

Verbundene Unternehmen

CONTIGAS
Deutsche Energie-
Aktiengesellschaft
100,00%

Thüga Management
GmbH
100,00%

Thüga
Aktiengesellschaft
81,10%

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Thüga Aktiengesellschaft

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Nymphenburger Straße 39
München
Tel.: 089 381970
Webseite: <https://www.thuega.de/>



Rechtsform: AG

Gründungsdatum: 01.01.1900

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|-------|
| Nominal | 0,07% |
|---------|-------|

Kapital:

| | | |
|--------|-------------|--------|
| Aktien | 221.752.814 | € |
| | 86.622.193 | Stücke |

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|----------------------------|
| Herr Dr. Wolfgang Kalsbach |
|----------------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|--------------------|
| Herr Michael Bauta |
|--------------------|

Mitglied

| |
|--------------------|
| Frau Sarah Rössler |
|--------------------|

III BETEILIGUNGEN

Aktionäre

| | | |
|--|---------------|---------|
| Thüga Holding GmbH & Co. KGaA | 179.841.532 € | 81,10 % |
| CONTIGAS Deutsche Energie-Aktiengesellschaft | 41.911.282 € | 18,90 % |

Beteiligungen

| | | |
|---------------------------------------|--------------|---------|
| eins energie in sachsen GmbH & Co. KG | 72.735.669 € | 39,85 % |
| Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH | 1.003.520 € | 24,50 % |

Thüga Aktiengesellschaft

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
39,85%

Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH
24,50%

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Glacisstraße 3
01099 Dresden
Tel.: 03512632320
Fax.: 03512632311
E-Mail: m.dittmer@kombg.de
Webseite: www.kbe-enviam.de



Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: 20040

Gründungsdatum: 01.01.2002

Geschäftsjahresbeginn: Juli

Unternehmenszweck: (1) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

(2) Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|-------------------|
| Nominal | 0,39% / - / 0,39% |
| Stimmen | - / - / - |

Kapital:

| | |
|--------------|--------------|
| Stammkapital | 54.134.451 € |
|--------------|--------------|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|------------------------|
| Bgm Herr Thomas Zenker |
|------------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|-------------------------|
| OB Herr Karsten Schütze |
|-------------------------|

2. Stellvertretung Vorsitz

| |
|-------------------------|
| Bgm Herr Thomas Weikert |
|-------------------------|

Mitglieder

| |
|------------------------------------|
| Herr Tobias Goth bis 30.06.2022 |
| Herr Matthias Berger ab 04.11.2022 |
| Herr Jens Graf |
| Herr Rolf Hermann |
| Frau Andrea Jedzig |
| Herr Ronald Kunze ab 04.11.2022 |
| Herr Roland März |
| Frau Astrid Münster |
| Herr Herold Quick |
| Herr Jörg Röglin bis 30.06.2022 |
| Frau Steffi Schädlich |
| Herr Steffen Schneider |
| Herr Volker Schneider |
| Herr Ralf Schreiber |
| Herr Sven Schulze |
| Herr Alexander Troll |

Herr Volkmar Viehweg
Geschäftsführung

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Herr Mike Ruckh

| | | |
|------------------|-----------|----------|
| Große Kreisstadt | 212.650 € | 0,3989 % |
| Aue-Bad Schlema | | |

III LAGEBERICHT

1. Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zur Stabilität und Ertragskraft maßgeblich bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert, wobei die Auswirkungen des Ukraine Krieges und die damit verbundenen Verwerfungen an den Märkten nur sehr schwer beurteilt werden können.

Risiken für die zukünftigen Dividendeneinnahmen bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die dazu führen könnten, dass die Ertragskraft sinkt, da weiterhin verstärkt Investitionen sowohl in die Versorgungsnetze durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien als auch in die E-Mobilität/Ladeinfrastruktur notwendig sein werden. Hier besteht seitens der Politik Handlungsbedarf. Die Energiebranche braucht insoweit Planungssicherheit und auskömmliche Renditen, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erhöhung des Digitalisierungsgrades sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens enviaM. Künstliche Intelligenz wird bei der Zunahme von PV-Anlagen und Windparks eine große Rolle spielen. Das kostet Geld und Zeit. Die Politik muss veranlasst werden, Rahmenbedingungen zu schaffen, die flexibles Handeln ermöglichen. Die im 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung aufgeführten Wertschöpfungsprojekte können dafür eine Orientierungsgröße sein.

Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM unterstützen enviaM beim Neuabschluss dieser Verträge und erwarten dafür von enviaM als ihrem Regionalunternehmen, dass die Netze zukunftsfähig ausgebaut werden, um der Aufgabe Daseinsvorsorge Strom gerecht zu werden.

Die Bundesnetzagentur hat in ihren Kürzungen des Eigenkapitalzinssatzes auf 5,07 % für Neu- und 3,51 % für Altanlagen die Verteilnetzbetreiber bei ihrer Aufgabe, eines Netz-Um- und Ausbaus nicht unterstützt.

Inwieweit die anhängende Musterklage der Netzbetreiber daran etwas ändern kann, bleibt abzuwarten. Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 EURO eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.

2. Chancen und Risiken – zukünftige Entwicklung

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte der kommunalen Anteilseigner durch den 8. Nachtrag gestärkt worden sind und gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Öffnung zu Kooperationen z.B. im Bereich Wasserstoff, Ladeinfrastruktur oder Breitbandausbau, das weitere Fortschreiten der Digitalisierung sind Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern gefordert und unterstützt werden.

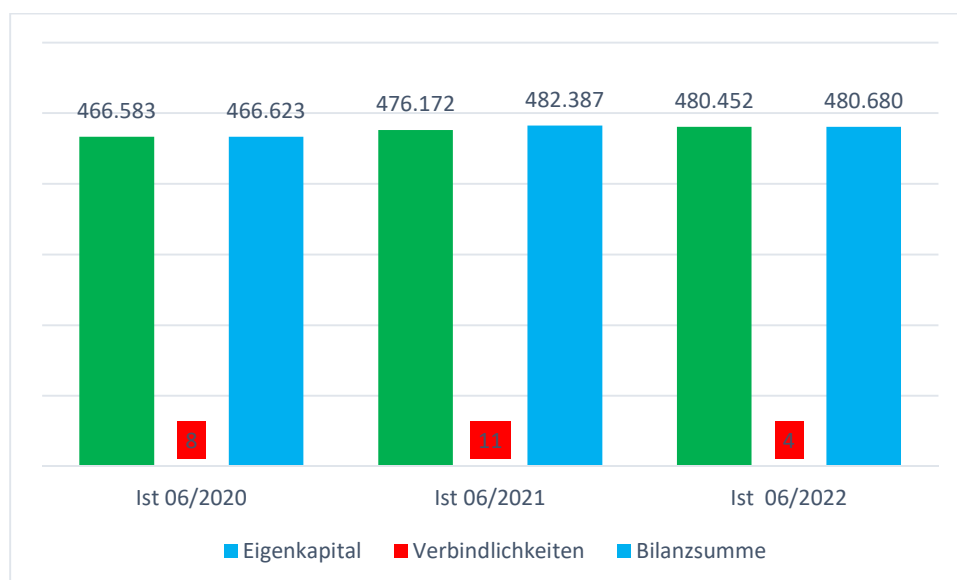
Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE für die kommunalen Anteilseigner als Aktionäre. Die zukunftsfähige Ausrichtung der enviaM-Gruppe ist der Garant, dass die übertragene Aufgabe Strom als Daseinsvorsorge zum Wohle der regionalversorgten Städte und Gemeinden mit hoher Versorgungssicherheit erfüllt werden kann. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Geschäftsführung hat bei den 4 durchgeführten Kommunaltagen im Juni 2022 die Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der von enviaM versorgten Kommunen erneut daran erinnert, dass Wertschöpfungen nicht von ungefähr, sondern auch vom Mittun der Kommunen abhängig ist. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist jetzt wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Für die Solidargemeinschaft von KBE und KBM ist es wichtiger als jemals zuvor, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Gemeinsam stehen wir alle in der Verantwortung. Um die Chancen zu mehren und die Risiken zu mindern, unterstützen die kommunalen Anteilseigner den Vorstand in seiner Arbeit.

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Die KBE ist gleichermaßen Dienstleister und Interessensvertreter ihrer Gesellschafterkommunen und der Treugeber.

IV KENNZAHLEN

Bilanz - Angaben in T€



Gewinn und Verlust -

| Angaben in T€ | Ist 06/2020 | Ist 06/2021 | Ist 06/2022 |
|-----------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Umsatzerlöse | 46 | 72 | 72 |
| Personalaufwand | 124 | 189 | 202 |
| Abschreibungen | 17 | 12 | 12 |
| Jahresergebnis | 33.251 | 46.589 | 40.280 |

Finanzkennzahlen

| | Ist 06/2020 | Ist 06/2021 | Ist 06/2022 |
|--------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Eigenkapitalquote (in %) | 99,99 | 98,71 | 99,95 |

Individuelle Kennzahlen

| | Ist 06/2020 | Ist 06/2021 | Ist 06/2022 |
|-------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Mitarbeiteranzahl | 2 | 2 | 2 |

Finanzbeziehungen

| Angaben in € | Ist 06/2020 | Ist 06/2021 | Ist 06/2022 |
|----------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Ausschüttung | 37.000.000 | 35.000.000 | 35.000.000 |
| dar.: dieser Mandant | 124.471 | 139.878 | 139.878 |

Stand der Firmendaten: 30.06.2022

Wohnungswirtschaft

Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Poststraße 13
08280 Aue
Tel.: 03771 55020
E-Mail: mail@wbg-aue.de
Webseite: http://www.wbg-aue.de

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: 5781

Gründungsdatum: 10.12.1991

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgaben:

- a) vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen
- b) die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen
- c) städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsarbeiten durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung des genannten Zwecks erforderlich ist, kann die Gesellschaft:

- a) Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten
- b) Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|---------|
| Nominal | 100,00% |
|---------|---------|

Kapital:

| | |
|--------------|--------------|
| Stammkapital | 25.564.600 € |
|--------------|--------------|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|------------------------------|
| Herr OBM Franz-Heinrich Kohl |
|------------------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|------------------|
| Herr Danny Weber |
|------------------|

Mitglied

| |
|-----------------|
| Herr Marco Beer |
|-----------------|

| |
|------------------------------|
| Stadtrat Herr Thomas Colditz |
|------------------------------|

| |
|-------------------|
| Herr Mario Heydel |
|-------------------|

| |
|-----------------------------|
| Stadtrat Herr Thomas Ketzer |
|-----------------------------|

| |
|----------------------------|
| Stadtrat Herr Rolf Niemann |
|----------------------------|

Geschäftsführung

| |
|--------------------|
| Frau Katrin Forner |
|--------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|------------------|--------------|----------|
| Große Kreisstadt | 25.564.600 € | 100,00 % |
| Aue-Bad Schlema | | |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

III LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

Die Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH mit Sitz in Aue-Bad Schlema, Poststraße 13, wurde 1991 als kommunales Unternehmen durch Umwandlungserklärung mit Gesellschaftsvertrag gegründet. Die Geschäftsanteile der Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH werden zu 100 % von der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema gehalten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung sowie Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, sanieren, vermieten und veräußern sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art in Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der kommunalen Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Grundversorgung mit bezahlbarem Wohnraum für alle Schichten der Auer Bevölkerung.

Die Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH verfolgt eine defensive Mietpreispolitik, ermöglicht spezielle Wohnprojekte, z. B. für Jugendliche oder auch seit dem Jahr 2015 für Flüchtlinge, und kümmert sich intensiv um die Versorgung von Schwächeren der Gesellschaft, z. B. Menschen mit niedrigem Haushaltseinkommen oder Handicap.

Im Zuge des demografischen Wandels gehen die Einwohnerzahlen in der Region seit vielen Jahren kontinuierlich zurück. Die Corona-Pandemie brachte seit Anfang 2020 deutliche Einschnitte im sozialen als auch im Wirtschaftsleben mit sich. Seit Mitte des Jahres 2022 befindet sich Covid-19 im Rückgang und die täglichen Einschränkungen wurden fast vollständig aufgehoben, was auch eine Verbesserung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens mit sich brachte. Der im Februar 2022 begonnene Krieg gegen die Ukraine führte zu explodierenden Energiepreisen und damit deutlich erhöhten Betriebskosten für unsere Mieter. Bereits mit der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2021 wurden die Vorauszahlungen für ca. 2/3 unserer Mieter (Objekte mit Fernwärmeversorgung) verdoppelt. Auch eine Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage war ganzjährig spürbar. Preissteigerungsraten von bis zu 13 % hielten bis zum Ende des Jahres 2022 an, was eine noch größere finanzielle Belastung für unsere Mieter bedeutete.

Der Flüchtlingsstrom aus den vom Krieg betroffenen Gebieten der Ukraine begann im Frühjahr 2022 und hält bis heute an. Die Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH stellte seit März 2022 ca. 60, teilweise möblierte Wohnungen für Ukraine-Flüchtlinge zur Verfügung. Dies hat die Leerstandentwicklung im Geschäftsjahr positiv beeinflusst. Um angesichts der gegenwärtigen Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt bestehen zu können, ist es notwendig, den eigenen Wohnungsmarkt zu analysieren. Nur mit Angeboten, die den sich wandelnden Wohnbedürfnissen der Mieter entsprechen, ist eine dauerhafte Marktposition möglich.

Unser Unternehmen bewirtschaftete zum 31. Dezember 2022:

| | | |
|------------------------------|----------------|----------------------|
| Anzahl der Wohnungseinheiten | WE | 2.301 (VJ 2.310) |
| davon Eigentumswohnungen | WE | 11 (VJ 11) |
| Wohnfläche | m ² | 129.780 (VJ 129.831) |
| Gewerbeobjekte | Anz. | 75 (VJ 72) |
| Nutzfläche | m ² | 6.222 (VJ 6.120) |

Die Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH verzeichnete per 31. Dezember 2022 einen Leerstand von 534 Wohneinheiten. Das sind 23,21 % des Gesamtbestandes.

Die Leerstandquote ist gegenüber dem Vorjahresstichtag (23,77 %) auf 23,21 % leicht gesunken, allein auf die Vermietung von Wohnungen an Ukraine-Flüchtlinge zurückzuführen ist.

Die Fluktuationsrate unserer Mieter beträgt für 2022 6,7 % (Vorjahr 6,9 %). Im Geschäftsjahr 2022 hatte die Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH 176 Mieterwechsel zu verzeichnen. 23 Wohnungswechsel erfolgten innerhalb des Unternehmens.

Aufgrund der stagnierenden Konjunktorentwicklung in der Region zeichnet sich bereits seit dem Jahr 2020 der Trend zu einer steigenden Leerstandquote ab. Aufgrund dessen wurden Aufwendungen und Erträge für das Geschäftsjahr 2022 weiterhin vorsichtig geplant. Das zeigt sich vor allem bei den Umsatzerlösen aus Hausbewirtschaftung. Auch im Geschäftsjahr 2022 konnte die Entwicklung des Leerstandes nur durch die Aufnahme der Flüchtlinge aus der Ukraine aufgehalten werden.

Erfreulich ist, dass vorrausschauende Planung, moderate Mieterhöhungen - hauptsächlich bei Neuvermietungen - eine positive Planabweichung bei den Umsatzerlösen aus Hausbewirtschaftung erzielten.

Die durchschnittliche Wohnungsmiete stieg geringfügig von 4,30 €/m² im Vorjahr auf 4,33 €/m² im Geschäftsjahr 2022. Die Miet- und Betriebskostenrückstände betragen am 31.12.2022 T€ 49. Das entspricht 0,6 % des jährlichen Sollmieten- und Umlagenaufkommens.

Die Instandhaltungsaufwendungen belaufen sich im Jahr 2022 auf durchschnittlich 15,36 €/m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr 13,34 €/m²). Zusätzliche, aktivierungsfähige Baukosten ergeben sich im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von (T€ 122) für den Anbau von Balkonen an den Objekten Lutherstraße 18 und R.-Schumann-Weg 1. Bei den Objekten R.-Schumann-Straße 2/4 und Lößnitzer Straße 29 - 33 wurde im Laufe des Jahres 2022 die Instandsetzung des Wohnwegs, inkl. aller Kanalarbeiten, durchgeführt. Gleichzeitig wurden dabei 10 Stellplätze neu errichtet. Da zum Jahresende die Fertigstellung witterungsbedingt nicht erfolgen konnte, wurde ein Betrag in Höhe von T€ 96 über die Position „Anlagen im Bau“ aktiviert. Die Fertigstellung wird voraussichtlich im Frühjahr 2023 erfolgen.

Entsprechend den Möglichkeiten im Objekt Solinger Straße 11 stehen weiterhin Wohnungszusammenlegungen auf dem Plan, um auch die Wohnungen attraktiver zu gestalten und die Belegungsquote schrittweise zu verbessern.

Im Geschäftsjahr erfolgten die Kaufpreiszahlungen für das Objekt Gabelsbergerstraße 44 und für ein Teilgrundstück der Dr.-O.-Nuschke-Straße 44, welches an die Firm EL-HEI-SA GmbH verkauft wurde. Beide Notarverträge wurden bereits zum Ende des Jahres 2021 beurkundet.

Daraufhin erfolgte zum 31.12.2021 eine Übertragung beider Grundstücke vom Anlage- ins Umlaufvermögen. Im Dezember des Geschäftsjahres 2022 wurde der Verkauf der Objekte Schwarzenberger Straße 77 und 79 notariell beurkundet. Die Kaufpreiszahlung und der wirtschaftliche Übergang der beiden Objekte sind bis zur Berichterstattung noch nicht erfolgt. Aus diesem Grund erfolgte auch hier zum 31.12.2022 die Übertragung vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen. Mit diesem Kauf tritt der neue Eigentümer in die bestehende Sanierungsverpflichtung für die beiden Objekten ein.

Wie bereits im Vorjahr berichtet, stiegen die Gaspreise am Weltmarkt seit Herbst 2021 kontinuierlich an. Verstärkt wurde der Preisanstieg durch den Russland-Ukraine-Krieg ab Februar 2022. Für das Jahr 2022 war kein Festpreis für die Fernwärmeversorgung durch die Stadtwerke Aue-Bad Schlema GmbH vereinbart worden, sondern die Berechnung erfolgte mittels der im 10-Jahres-Vertrag (01.01.2013 bis 31.12.2022) festgelegten Preisgleitklausel.

Der Festpreis für Fernwärme (Arbeitspreis) belief sich bis 31. Dezember 2021 auf netto 6,36 ct/kWh. Ab 1. Januar 2022 wurden seitens des Versorgers 26,84 ct/kWh (netto) gefordert. Hingegen blieb die Belieferung der Wohngebäude mit Gas preisstabil. Hier konnte im Juni 2021 noch ein Festpreis für die Jahre 2022 und 2023 von 4,73 ct/kWh (netto) festgelegt werden. Wir haben versucht, gemeinsam mit dem Vertreter der Gesellschafterin und Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Heinrich Kohl, sowie dem Geschäftsführer der Stadtwerke Aue-Bad Schlema GmbH, Herrn René Rücker, eine für alle Seiten tragbare Lösung für die Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH und sozial verträgliche Kosten für die Mieter der Gesellschaft zu erzielen.

In unzähligen Gesprächen wurde die Problematik erörtert, rechtliche Beratung und Begleitung durch Verbände und Anwälte hinzugezogen. Ein Aushang der Stadtwerke Aue-Bad Schlema GmbH in allen Objekten mit Fernwärme, im Februar 2022, verdeutlichte die Problematik bei unseren Mietern. Aufgrund zunehmender Unruhen bei den betroffenen Mietern kündigte der Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema, Herr Kohl, in der „Freien Presse“ vom 4. März 2022 an, dass es für die Mieter nur eine Verdopplung der Fernwärmepreise geben wird und dass sich die beiden Gesellschaften finanziell an der Begrenzung der Preiserhöhung beteiligen werden. Aufgrund dieser Aussage wurden mit der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2021, im Mai/Juni 2022, die Vorauszahlungen für Heizkosten, bei allen Mietern in Objekten mit Fernwärmeanlagen, für die Abrechnung des Jahres 2022 verdoppelt.

Nach vielen Monaten der Verhandlungen zwischen der Stadtwerke Aue-Bad Schlema GmbH und der Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH sowie dem Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema zum Fernwärmepreis 2022 konnte sich mit beiderseitiger anwaltlicher Unterstützung auf folgende Arbeitspreise für Fernwärme geeinigt werden:

- Festpreis für das 1. Halbjahr 2022 in Höhe von netto 21 ct/kWh und
- Berechnung nach einer Preisgleitklausel für das 2. Halbjahr 2022 mit einer Wichtung von 80 % des Gaspreis-Index und 20 % des Fernwärme-Index.

Die Vereinbarung ist von beiden Seiten unterzeichnet. Es ergibt sich somit ein durchschnittlicher Fernwärmepreis im Jahr 2022 in Höhe von 28,2 ct/kWh (netto).

Somit wurde folgender Beschluss des Aufsichtsrates der Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH am 23.01.2023 gefasst:

„Der Aufsichtsrat der Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH stimmt den öffentlichen Aussagen des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Heinrich Kohl, zu und weist die Geschäftsführung der Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH an, nur die doppelten Fernwärmekosten, für den Zeitraum von Januar bis Dezember 2022 (ausgehend vom Fernwärmepreis im Jahr 2021 mit 6,363 ct/kWh netto) an die Mieter weiterzugeben. Der staatlich angeordnete Entlastungsbetrag für Dezember 2022 an den Versorger ist ebenfalls einkalkuliert. Dadurch ergibt sich ein Betrag von T€ 1.153, der von der Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH zu tragen ist.“

Begründung für diese Entscheidung der Aufsichtsräte war, dass so soziale Härten für den großen Anteil der Mieter in Objekten mit Fernwärme und eine drohende Welle an Auszügen verhindert werden können.

Aufgrund der guten Liquiditätslage konnten diese exorbitanten und außerplanmäßigen Kosten durch das Unternehmen ohne Neuaufnahme von Fremdmitteln getragen werden. Jedoch wurden im Laufe des Geschäftsjahres mehrere geplante Maßnahmen des Investitionsplans eingestellt und in andere Planjahre verschoben, um diese finanzielle Belastung zu überstehen.

Aufgrund des vorweg beschriebenen außerordentlichen Aufwandes schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 734, trotzdem ist die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens weiterhin positiv zu beurteilen.

2. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

2.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um T€ 1.024 vermindert.

Auf der Vermögensseite ergibt sich eine Verminderung des langfristig verfügbaren Vermögens aufgrund der planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Durch die in diesem Jahr geringer ausfallenden Investitionen in das Anlagevermögen konnte diese Verminderung nicht vollständig kompensiert werden. Die Zunahme des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der liquiden Mittel um T€ 208 und der Zunahme der unfertigen Leistungen um T€ 531 gegenüber dem Vorjahr.

Die Zunahme der unfertigen Leistungen ist auf die stark gestiegenen Preise für Fernwärme zurückzuführen, obwohl im Geschäftsjahr ein wetterbedingter und durch Einsparverhalten der Mieter bedingter Minderverbrauch bei den Heizkosten (Gas/Fernwärme) vorlag. Ein nachweislich geringerer Wärmebedarf in der betreffenden Heizperiode wirkt sich im Berichtsjahr in dieser Position aus. Die Gaspreise blieben, aufgrund eines 2-Jahres-Vertrages, gegenüber dem Jahr 2021 konstant. Die Fernwärmepreise 2022 stiegen um durchschnittlich 443 % gegenüber dem Vorjahr an.

Der Rückgang auf der Kapitalseite betrifft im Wesentlichen die Verminderung der Fremdmittel durch planmäßige Tilgungen der Bankdarlehen. Die Abnahme der mittel- und langfristigen Eigenmittel ergibt sich aus dem Jahresfehlbetrag im Berichtsjahr und der Verminderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, hervorgerufen durch seinen planmäßigen und außerplanmäßigen Verbrauch.

Am 31. Dezember 2022 beträgt die Eigenkapitalquote 79,3 % (Vorjahresstichtag 79,2 %). Der Gewinnvortrag ist gegenüber dem Vorjahresstichtag (T€ 1.179), aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses der Gesellschafterin, um den Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2021 (T€ 183) auf T€ 1.362 gestiegen.

2.2 Finanzlage

Die vorausschauende Planung der Nettomieteinnahmen und die sorgfältige Vergabe von Investitionsaufträgen sichern eine gute Ertragslage und regelmäßigen Liquiditätszufluss. Entsprechend unserem Zielsystem ist die Finanzlage der Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH geordnet und war die Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben.

Die aktuelle Zinsentwicklung war viele Jahre auf historisch niedrigem Niveau und begünstigt ebenfalls die Ertragslage des Unternehmens. Seit Anfang 2023 steigen nun die Darlehenszinsen wieder stetig an. Wegen steigender Tilgungsanteile bei den Annuitätendarlehen und der unterschiedlichen Verteilung der Zinsbindungsfristen halten sich die Zinsänderungsrisiken bisher in einem überschaubaren Rahmen.

Die seit 2020 neuerlichen Belastungen durch Negativzinsen, wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2022 (DKB) wieder aufgehoben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH nicht eingesetzt.

Aufgrund der langfristigen Finanzierung der Wohnimmobilien ist keine Gefährdung der finanziellen Entwicklung des Wohnungsunternehmens zu befürchten. Der Bestand an Fremdkapital wird durch langfristige Kreditverträge bei verschiedenen Kreditinstituten sowie einem Finanzdienstleister geprägt. In den vergangenen Jahren wurden für vierzehn Darlehen wesentlich verbesserte Konditionen vereinbart. Die positiven Auswirkungen dieser Zinsanpassungen sind bis heute spürbar.

Der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2022 ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um T€ 208 auf T€ 5.655 gesunken. Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass im Geschäftsjahr 2022 die hohen Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, welche im Wesentlichen auf den Jahresfehlbetrag zurückzuführen sind, durch keine andere Position abgedeckt werden konnte.

Bei den Investitionen wurden die Mittel in Höhe von T€ 217 insbesondere für die Errichtung neuer Stellplätze im Bereich R.-Schumann-Straße/Lößnitzer Straße und für den Anbau von Balkonen an den Objekten Lutherstraße 18 und R.-Schumann-Weg 1 eingesetzt. Dagegen stehen Erlöse aus den Kaufpreiszahlungen für Objekte des Anlage-/Umlaufvermögens T€ 53.

Insgesamt ergeben sich somit Investitionen in Höhe von 16,96 €/m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr 16,41 €/m²).

Die Kosten für die Neuanschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt T€ 17 - davon allein T€ 10 für den Ersatz der Telefonanlage.

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit ergeben sich aus den Aufwendungen für geleistete Zinsen und Tilgungen des Geschäftsjahres.

Unter Berücksichtigung aller prognostizierter Mittelzu- bzw. -abflüsse ergibt sich auch fortgerechnet zum 31. Dezember 2023 eine ausreichende Liquiditätsreserve.

2.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 734 abgeschlossen. Die Ertragslage stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

| | 2022 | 2021 | Ergebnis- auswirkung |
|--|-------------|------------|-------------------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Betriebliche Erträge | 9.526 | 8.828 | 698 |
| Betriebliche Aufwendungen | 10.234 | 8.840 | -1.394 |
| Betriebsergebnis | -708 | -12 | -696 |
| Finanzergebnis | -110 | -154 | 44 |
| Neutrales Ergebnis | 84 | 349 | -265 |
| Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss | -734 | 183 | -917 |

Das Finanzergebnis wird ermittelt durch Saldierung der Zinserträge und Zinsaufwendungen. Im neutralen Ergebnis sind hauptsächlich die Erträge aus dem Verkauf eines bebauten Grundstückes und eines unbebauten Teilgrundstückes, Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und periodenfremde Erträge enthalten.

2.4 Gesamtaussage

Die stichtagsbezogene Eigenkapitaldeckung und die Liquiditätsbestände unserer Gesellschaft sind ausreichend hoch, sodass im abgelaufenen Geschäftsjahr bestehende Kredite zurückgeführt und trotz der exorbitanten Belastung durch den, beim Unternehmen verbliebenen, Eigenanteil an den immensen Fernwärmekosten kein neues Fremdkapital aufgenommen werden musste. Das Unternehmensvermögen beinhaltet insbesondere Anlagevermögen in Form von Grundstücken mit Wohnbauten, sodass die Fristenkongruenz mit den verfügbaren Finanzmitteln weitestgehend gewahrt ist. Die Ertragslage des Berichtsjahres ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen als solide einzustufen.

Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts haben sich folgende Umstände mit Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ergeben:

Im I. Quartal des Geschäftsjahres 2023 wurde ein neuer Vertrag über die Belieferung mit Fernwärme mit dem örtlichen, kommunalen Energieversorger Stadtwerke Aue-Bad Schlema GmbH geschlossen. Dies geschah unter Einbezug des Aufsichtsrates in seiner Sitzung am 23.01.2023. Es wurde ein Festpreis in Höhe von 37,26 ct/kWh (brutto) vereinbart. Die Stadtwerke begründen diesen hohen Preis damit, dass im Laufe des Jahres 2022 mehrfach zu preislich extrem ungünstigen Zeitpunkten am Markt Gas beschafft werden musste um die Versorgung mit Fernwärme für das Jahr 2023 zu sichern. Da durch die Bundesregierung ab März 2023 und rückwirkend auch ab Januar 2023 ein Wärmepreisdeckel in Höhe von 9,5 ct/kWh (brutto) beschlossen wurde, wird dieser enorme Preis für 80 % des Wärmebedarfs (ausgegangen vom Zeitraum September 2021 bis September 2022) auf diesen Preis gedeckelt. Sollte wetter- bzw. einsparungsbedingt ein Mehrbedarf über diese 80 % vorliegen, wird dieser Mehrbedarf mit dem regulären Arbeitspreis abgerechnet, wodurch sich ein zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht kalkulierbarer Mischpreis für das Abrechnungsjahr 2023 ergeben wird.

Diese schwer kalkulierbaren, hohen Kosten werden weiterhin die Liquidität des Unternehmens im Jahresverlauf 2023 belasten, da eine endgültige Abrechnung und Umlage auf die Mieter wie gewöhnlich erst im Sommer 2024 erfolgen wird. Eine entsprechende Anpassung der Vorauszahlungen erfolgt zur Betriebskostenabrechnung im Sommer 2023 anhand der abgerechneten Kosten für den Abrechnungszeitraum 01.01.2022-31.12.2022.

Auch im Sektor Gas (betrifft ca. 30 % unserer Objekte) ist spätestens ab dem Jahr 2024 mit Preissteigerungen für unsere Mieter zu rechnen, da zu diesem Zeitpunkt der bestehende 2-Jahres-Vertrag mit den Stadtwerken Aue-Bad Schlema GmbH endet. Durch die Stadtwerke wurde zum Zeitpunkt der Berichterstattung ein Arbeitspreis von ca. 10 - 11 ct/kWh (brutto) prognostiziert.

3. Zukunftsbezogene Berichterstattung

3.1. Prognosebericht

Es ist zu erwarten, dass der Zustrom von Asylsuchenden in EU-Ländern weiterhin anhält. Mit dem im Februar 2022 durch Russland begonnenen Krieg gegen die Ukraine setzte eine weitere Flüchtlingswelle nach Deutschland ein. Für die dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen in unserer Region wird das Unternehmen weiter leerstehende Wohnungen zur Verfügung stellen.

Für das Jahr 2023 ist der Anbau von Balkonen an mehreren Objekten geplant. Dies wird auch weiterhin ein wichtiger Punkt der Investitionspläne der kommenden Jahre sein. Pkw-Stellplatz und Balkon sind wichtige Entscheidungsgründe für viele Mietinteressenten. Außerdem trägt der Balkonanbau dazu bei, bestehende Mietverhältnisse dauerhaft zu sichern.

Planmäßig wurde mit dem flächendeckenden Einbau der durch die Landesregierung geforderten Rauchwarnmelder in allen Objekten begonnen. Die Kosten dafür belaufen sich auf T€ 300 und werden in Form einer Modernisierungsumlage auf die Mieter umgelegt, wodurch eine langfristige Refinanzierung dieser Kosten über ca. 10 - 12 Jahre erfolgt.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnen wir mit Mieteinnahmen in Höhe von T€ 5.820 (Plan 2022 T€ 5.643; Ist 2022 T€ 5.844). Den Zinsaufwand planen wir auf der Grundlage unserer Zins- und Tilgungspläne mit T€ 79 (Plan 2022 T€ 125; Ist 2022 T€ 122).

Für die planmäßige Fortführung der Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen sind Ausgaben in Höhe von T€ 2.253 (Plan 2022 T€ 2.202; Ist 2022 T€ 2.066) vorgesehen. Als Jahresergebnis erwarten wir einen Überschuss in Höhe von T€ 28 (Plan 2022 nach Plananpassung T€ 566; Ist 2022 T€ -734).

Für die Geschäftsjahre 2023 bis 2026 gehen wir, entsprechend unserer Wirtschaftsplanung, wieder von positiven Jahresergebnissen aus. Durch die in den Folgejahren nicht absehbaren Energiepreise kann es zu deutlichen Abweichungen im Jahresergebnis kommen. Ebenso könnten durch starke Preissteigerungen geplante Investitionen nicht umgesetzt werden.

Diese Prognosen wurden ohne Berücksichtigung der seit Jahresbeginn 2022 explodierenden Energiepreise sowie möglichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges erstellt. Auch in Deutschland werden die Folgen des Ukraine-Krieges weiterhin zu deutlichen Einschnitten in Sozial-, Wirtschafts- und Finanzbereichen führen. Es ist weiterhin mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft zu rechnen.

3.2. Chancen- und Risikobericht

Die Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH verfügt über ein Risikomanagementsystem. Die festgelegten Risikofelder tragen dazu bei, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und erforderliche Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten.

Wesentliche Risiken sind gegenwärtig bei den gestiegenen Energiepreisen erkennbar. Auf die entsprechenden Darstellungen unter Punkt 2.4. sowie im Anhang wird nochmals verwiesen.

Als steuerliches Risiko wäre die unter Punkt 1. (Seite 4 – 5) bereits beschriebene Problematik, dass die Fernwärmekosten nur gedeckelt bis zum doppelten Betrag des Vorjahres 2021 an die Mieter weiterberechnet werden und die Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH einen Betrag von T€ 1.153 als „nicht umlagefähig“ verbucht, einzuschätzen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Finanzverwaltung diesen Vorgang als verdeckte Gewinnausschüttung qualifiziert.

Die AWBG mbH wird daher, insbesondere zwecks Vermeidung des steuerlichen Risikos die Kapitalertragssteuer/Solidaritätszuschlag betreffend, in der Steuererklärung 2022, die unseren Mietern entsprechend dem Beschluss des Aufsichtsrates vom 23.01.2023 nicht weiter berechneten Nebenkosten als verdeckte Gewinnausschüttung erklären.

Weiterhin ist von höheren finanziellen Belastungen auszugehen, sobald in Objekten mit Gasheizungen (ca. 30 % des Bestandes) nur neue Anlagen mit Einsatz von mindestens 65 % erneuerbaren Energien installiert werden dürfen.

Außerdem ist durch das aktuelle Kriegsgeschehen in der Ukraine auch mit negativen Auswirkungen auf den Finanzmarkt der Europäischen Union und damit auch auf den Finanzmarkt der Bundesrepublik zu rechnen. Insoweit kann die finanzpolitische Entwicklung und weitere Kalkulation von Finanzierungsobjekten derzeit nicht hinreichend zuverlässig abgeschätzt werden.

Zukünftige Risiken für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft bergen Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-/Modernisierungs-/Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko weiter ansteigender Baukosten. Ebenso könnten die derzeit rasant steigenden Lebenshaltungskosten auch einen Anstieg der Mietausfälle befördern.

Auf dem Gebiet des Vermietermarktes stehen wir in Konkurrenz zu Mitbewerbern. Als kommunaler Vermieter obliegt uns im Besonderen, Mieter mit niedrigem Einkommen, die zum Teil auch auf staatliche Versorgungs- und Transferleistungen angewiesen sind, mit Wohnraum zu versorgen. Der Anteil dieser Bevölkerungsschicht wird weiter zunehmen.

Ebenso ist die Entwicklung des Leerstandes fortlaufend kritisch zu beobachten, da Abwanderungen und demographisch bedingte Bevölkerungsverluste weiter anwachsen. Wir sind bemüht, diesen gesellschaftlichen Gegebenheiten mit Lösungen entgegenzutreten, um deren negative, finanzielle Auswirkungen auf unser Unternehmen weitestgehend zu minimieren.

Wir forcieren unser Vermietungsmanagement auf die Anforderungen des Marktes. Mittels flexibler Angebote (z. B. ansprechende Grundrissänderungen, kurzfristige Anpassung des Mietpreises, Balkonanbau, Schaffung von Pkw-Stellplätzen) versuchen wir, den Wünschen des Marktes zu entsprechen. Zeitbegrenzte Aktionen wie zum Beispiel der Gewährung eines mietfreien Monats bei Neubezügen wurden erfolgreich angeboten. Ebenso erfreut sich die Aktion „Mieter werben Mieter“ seit 2021 wachsender Beliebtheit.

Weiterhin bieten wir technisch und wirtschaftlich nicht sanierungsfähige Objekte zum Verkauf an, um den Gebäudebestand bedarfsgerecht anzupassen.

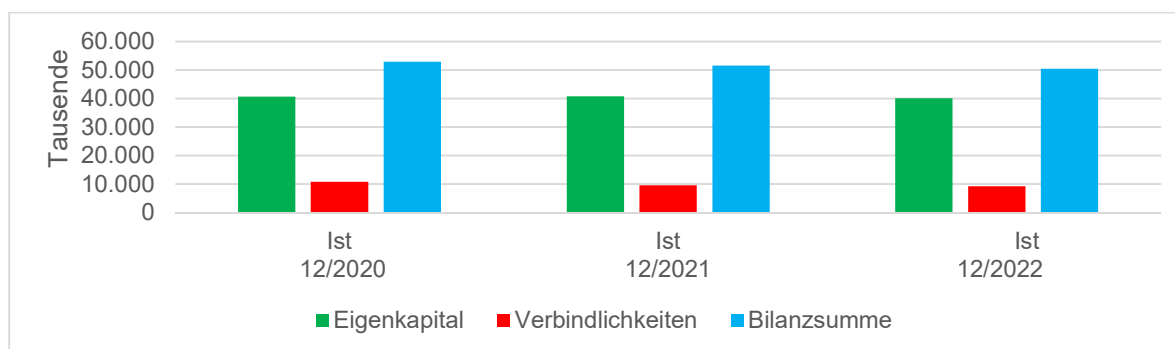
Unsere Modernisierungsmaßnahmen haben das Ziel, das unmittelbare Wohnumfeld der Mieter positiv zu gestalten. Besonderer Wert wird dabei auf Wohngebiete gelegt, in denen die Infrastruktur gut entwickelt und die Wohnungsnachfrage gegeben ist. Diese Aspekte erfüllen die Auer Wohngebiete „Zeller Berg“ und „Eichert“. Wir legen Wert darauf, bei Neuvermietung individuelle Wünsche der Interessenten im Rahmen der Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Als kommunales Wohnungsunternehmen ist es unsere Aufgabe, allen Bevölkerungsschichten und Altersgruppen ansprechenden, angemessenen und vor allem bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Dieser Aufgabe stellen wir uns auch im Geschäftsjahr 2023.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft abweichen können, unter Umständen auch wesentlich.

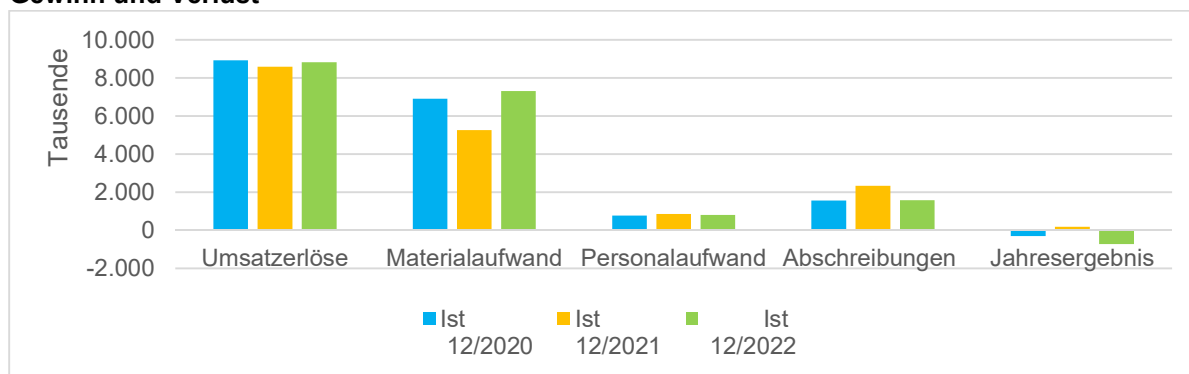
VI KENNZAHLEN

Bilanz



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Anlagevermögen | 44.343 | 42.385 | 41.001 |
| Umlaufvermögen | 8.489 | 9.072 | 9.497 |
| Eigenkapital | 40.631 | 40.813 | 40.079 |
| Verbindlichkeiten | 10.827 | 9.506 | 9.261 |
| Bilanzsumme | 52.904 | 51.534 | 50.510 |

Gewinn und Verlust



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|--------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 8.935 | 8.595 | 8.828 |
| Materialaufwand | 6.908 | 5.268 | 7.307 |
| Personalaufwand | 770 | 857 | 810 |
| Abschreibungen | 1.553 | 2.328 | 1.574 |
| Jahresergebnis | -305 | 183 | -734 |
| Finanzkennzahlen | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
| Liquidität 1. Grades (in %) | 50,9 | 61,7 | 61,1 |
| Liquidität 2. Grades (in %) | 51,8 | 62,9 | 62,2 |
| Liquidität 3. Grades (in %) | 78,4 | 95,4 | 102,5 |
| Materialaufwandsquote (in %) | 72,7 | 57,1 | 76,0 |
| Personalaufwandsquote (in %) | 8,1 | 9,3 | 8,4 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 76,8 | 79,2 | 79,3 |
| Individuelle Kennzahlen | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
| Mitarbeiteranzahl | 15 | 15 | 15 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Gebäude- und Wohnungsverwaltung GmbH Schlema

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Markus-Semmler-Straße 39
08301 Bad Schlema
Tel.: 03771 2918 -0
Fax.: 03771 2918 -50
E-Mail: info@guw-schlema.de
Webseite: http://www.guw-schlema.de

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: 2777

Gründungsdatum: 16.01.1991

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 04.09.2018

Unternehmensgegenstand: Die Gesellschaft erichtet-ohne eigene Handwerker-tätigkeit-, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten, welche im öffentlichen Interesse der Gemeinde Bad Schlema liegen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. In diesem Rahmen kann sie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten bereitstellen. Sie kann Gebäude, Grund und Boden erwerben und veräußern.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|-----------------------|
| Nominal | 100,00% / - / 100,00% |
| Stimmen | - / - / - |

Kapital:

| | |
|--------------|--------------|
| Stammkapital | 10.251.500 € |
|--------------|--------------|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

Herr OBM Franz-Heinrich Kohl

1. Stellvertretung Vorsitz

Herr Dr. Volker Kroll
Steuerberater

Mitglieder

Herr Hans-Peter Eichmann

Herr Wolfgang Krones

Herr Bernd Richter bis 25.09.2022

Herr Ronald Behrens ab 26.09.2022

Geschäftsführung

Frau Katrin Forner

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|------------------|--------------|--------|
| Große Kreisstadt | 10.251.500 € | 100,00 |
| Aue-Bad Schlema | | % |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

III LAGEBERICHT

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftsmodell

Die Gebäude- und Wohnungsverwaltung GmbH Schlema ist ein kommunales Wohnungsunternehmen der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema und stellt sich seit 1991 der Aufgabe, allen Bevölkerungsschichten und Altersgruppen ansprechenden, angemessenen und vor allem bezahlbaren Wohnraum anzubieten. Stand 31.12.2022 bewirtschaften wir 820 Wohnungen und 22 Gewerbeeinheiten in Aue-Bad Schlema (Ortsteil Bad Schlema) und in Schwarzenberg (Ortsteil Erla).

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Jahr 2022 war das erste Jahr seit 2020 ohne erweiterte Auswirkung der Corona-Pandemie. Die Einschränkungen in allen Lebens- und Arbeitsbereichen wurden langsam gelockert und aufgehoben. Unternehmen und Dienstleister konnten wieder ihren Aufgaben nachgehen. Jedoch stiegen deren Arbeitspreise und ebenso die Materialkosten merklich an. Getrieben durch den seit Februar tobenden Russland-Ukraine-Krieg stiegen zudem bis zum Herbst 2022 die Energiepreise drastisch und zwangen die Wohnungswirtschaft zur Erhöhung der Vorauszahlung für warme Betriebskosten durch die Mieter. Die Unsicherheit unter den Mietern zur konstanten Wärmeversorgung und auch zur Bezahlbarkeit wuchs und wurde durch Medienberichte aktiv beeinflusst.

Wirtschaftsbericht

Umsatz- und Auftragsentwicklung 2022

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind gegenüber dem Vorjahr um 1,19 % (41 T€) gesunken, dies resultiert zum Teil aus der Stilllegung von Objekten und der damit verbundenen Veränderung der Mieten. Bei Neuvermietung wurde der Mietpreis dem ortsüblichen, aktuellen Niveau von ca. 5,00 €/m² bis 5,20 €/m² angepasst.

Unser Wohnungsbestand mit 820 WE mit 47.499,19 m² Wohnfläche verzeichnet per 31.12.2022 einen Leerstand von 187 WE. Dies entspricht einer Leerstandsquote von 22,80 % (WE-bezogen). Weiterhin bewirtschaften wir 22 Gewerbeeinheiten (2.672,76 m²). Im 4. Quartal konnten zwei Gewerbeeinheiten zusätzlich vermietet werden, so dass zum 31.12.2022 nur 2 GE mit einer Fläche von 27,34 m² leer stehen. Im Jahr 2022 verzeichnen wir 49 Neubezüge und zusätzlich 5 Umzüge innerhalb unseres WE-Bestands. Davon wurden 11 Wohnungen an Flüchtlinge aus der Ukraine vergeben.

Dem stehen 52 Auszüge aus folgenden Gründen entgegen:

- 30 Auszüge aus beruflichen/privaten/familiären Gründen
- 18 Umzüge in Alters-/Pflegeeinrichtungen
- 4 Sterbefälle

Aus dem Leerstand resultieren Erlösschmälerungen für Wohneinheiten in Höhe von 545 T€. Weiterhin sind wir bemüht, Freizüge von Wohnraum entsprechend der Abrissplanung im Kontext der Sanierungsvereinbarung mit der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (Dresden) fortzuführen. Die Liquidität lässt jedoch nur ein bestimmtes Maß an Instandhaltungen für den Umzug innerhalb des Bestands zu. Aus den zum Verkauf bestimmten Baugrundstücken wurde 2022 keine Fläche veräußert. Für Instandhaltung (gesamt) wurden 884 T€ eingesetzt, um den bestehenden Instandhaltungsstau abzubauen und die Nachfrage nach Neuvermietungen bedienen zu können. Bei den Betriebskosten sind alle Kosten im Dienstleistungsbereich (Gartenpflege, Winterdienst, Reinigung, Ables-/Abrechnungsdienste) angestiegen. Gravierende Steigerungen finden wir dabei bei den Kosten für Gartenpflege/Winterdienst (um 17,7 %) und bei Kosten der Beheizung (um 28,8 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Investitionen

Wie bereits genannt, wurden Instandhaltungskosten in Höhe von 884 T€ eingesetzt, um den bestehenden Instandhaltungsstau abzubauen, Havarien zu beseitigen und die Nachfrage nach Neuvermietungen bedienen zu können. Vom Gesellschafter Stadt Aue-Bad Schlema wurden unserem Unternehmen 200 T€ zur Verfügung gestellt, um die Erneuerung von 5 Balkonanlagen am Wohngebäude Kohlweg (Panoramastr. 1, Lößnitzer Str. 22a-e, Fr.-Fröbel-Str. 1 sowie G.Fr.-Keller-Str. 1-7) fortzusetzen. Neben der Erneuerung der Balkonanlagen sind die dringend notwendige Sanierung eines Teilstücks des Abwasserkanals im Wohngebiet Gleesbergstraße (102 T€) und durch die Havarie bedingte Reparatur einer Heiztrasse in der Grubenstraße/Haldenweg (74 T€) nennenswerte Instandhaltungsmaßnahmen.

In der Instandhaltung sind Kosten für den Neubezug von Wohnungen (49 Neubezüge, 5 Umzüge innerhalb des eigenen Wohnungsbestandes) in Höhe von 134,6 T€ enthalten.

Finanzierungsmaßnahmen

Unser Unternehmen leistet kontinuierlich den Kapitaldienst an die finanzierenden Banken (SAB und DKB). In 2022 war der Zinsbetrag in Höhe von 296 T€ (Vorjahr 291 T€) fällig. Die Zinszahlung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da die Darlehen der SAB, welche mit dem Sanierungszins von 0,0 % belegt waren, seit August 2022 langsam auf einen Zinssatz von 1,497 % im Dezember anstiegen. Die Tilgung der Darlehen in 2022 beläuft sich auf 837 T€.

Personal- und Sozialbericht

Die Gebäude- und Wohnungsverwaltung GmbH Schlema gewährleistet seit Jahren mit einem relativ geringen Personalbestand eine effiziente Verwaltung und Betreuung der Immobilien und Grundstücke.

Personalbestand 2022:

| | 31.03.2022 | 30.06.2022 | 30.09.2022 | 31.12.2022 |
|-------------------|------------|------------|------------|------------|
| Verwaltung | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Technik | 4 | 4 | 4 | 4 |
| geringf. Besch. | 2 | 2 | 2 | 2 |
| MA gesamt* | 9 | 9 | 9 | 9 |

*entspr. Vollzeitstellen 7

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Unter Investitionen wurden die wichtigsten Geschäftsvorfälle des Jahres 2022 bereits genannt. Das Jahr 2022 war - wie in ganz Europa - auch für unser Unternehmen geprägt von der Sorge von überhöhten Energiepreisen. Die Gaslieferungs- und Kontraktionsverträge mit den Stadtwerken Schneeberg GmbH standen mit normalen Preisen bis 30.09.2022 fest. Ab 01.10.2022 galt es, neue Preise zu vereinbaren. Unser Versorger, Stadtwerke Schneeberg GmbH, stand uns mit Informationen und akzeptablen Energiepreisen – im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten – zur Seite. So konnten wir Lieferverträge bis 30.09.2024 mit Steigerungen von nur dem 2,4 – 2,6fachen gegenüber den bisherigen Verträgen erzielen. Ein Ergebnis, dass im Kontext der europaweiten, überhöhten Preisbildung annehmbar ist. Zur finanziellen Abfederung wurden die Vorauszahlungen für die Wärme- und Warmwasserversorgung erhöht und fast ausnahmslos von den Mietern mitgetragen.

Im Gebäudekomplex „Am Kohlweg“ (Lößnitzer Str. 22 a-e, Fr.-Fröbel-Str. 1, G.F.-Keller-Str. 1–7 und Panoramastr. 1) ist der Ersatz der in Holzständer-Bauweise im Jahr 1996 gefertigten Balkonanlagen notwendig. Begonnen wurde 2019 an 3 Häusern mit 6 Balkonanlagen, bei denen das Holz bereits erhebliche Mängel aufwies. Das Holz wurde durch eine stabile, langlebigere und fast wartungsfreie Beton-/Metall-Konstruktion ersetzt. In 2022 war der Ersatz von 5 Balkonanlagen an diesem Gebäudekomplex (Panoramastr. 1a, Fr.-Fröbel-Str. 1) durch Bereitstellung eines **Gesellschafterzuschusses der Stadt Aue-Bad Schlema in Höhe von 200 T€ möglich**. Es verbleiben noch 7 Balkonanlagen, deren Ersatz schrittweise in den kommenden Jahren erfolgen muss.

B. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 634 T€ auf 17.620 T€ vermindert. Dies wirkt sich bei den Aktiva insbesondere in der Verminderung des Anlagevermögens um 631 T€ aus. Trotz des im Geschäftsjahr 2022 erzielten Jahresfehlbetrags (25 T€) erhöht sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr auf 13,5 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 808 T€ auf 13.337 T€ reduziert.

Finanzlage

Auch im Jahr 2022 sind wir regelmäßig und pünktlich allen Zahlungsverpflichtungen aus den Kreditverbindlichkeiten bei der SAB und DKB nachgekommen. Die Liquidität unseres Unternehmens ist nach Abzug aller Verbindlichkeiten aus Betriebskosten, Kosten zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs sowie Zahlung des Kapitaldienstes weiterhin stark begrenzt. Seit Jahren bleibt nur wenig Spielraum, um neben Havarieleistungen, Vorbereitung von Neubezug und dringend notwendigen Instandsetzungen kontinuierlich (z. B. Instandsetzung von Treppenhäusern in den Wohngebieten Rathausstraße und Gleesbergstraße) vorzugehen. Der nach wie vor bestehende Kapitaldienst (resultierend aus Darlehensaufnahmen Mitte der 1990-er Jahre) vermindert weiterhin die Möglichkeiten, um Instandhaltungen und Modernisierungen in dem eigentlich erforderlichen Umfang in unserem Wohnungs- und Gebäudebestand nachzukommen. Daher wird sich die Finanzsituation des Unternehmens auch in den kommenden Jahren nicht wesentlich positiv verändern. Der Sanierungsstau wächst weiter an.

Ertragslage

Aus dem Jahresabschluss 2022 ergibt sich ein Jahresverlust von 25 T€. Dieses Ergebnis entspricht dem Wirtschaftsplan. Aufgrund der angespannten Liquiditätslage, welche stets im Blick behalten wurde, um nicht in die Zahlungsunfähigkeit zu geraten, waren über die genannten Investitionen keine weiteren Maßnahmen möglich. In den letzten Jahren konnten wir durch die verringerte Zinszahlung an die Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (resultierend aus den Festlegung der Sanierungsvereinbarung 2018) mehr liquide Mittel zur Investition in den Wohnungsbestand verwenden. Seit August 2022 sind jedoch aufgrund der steigenden Leitzinsen auch für die bisher 5 zinsfreien Darlehen wieder ansteigende Zinsen angefallen. Mittels der monatlich aufgestellten Finanzplanung und der daraus folgenden, quartalsweisen Soll-Ist-Abrechnung werden die Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten eingetaktet und die Auftragserteilung abgestimmt.

C. Prognose-, Risiken- und Chancenbericht

Prognosebericht

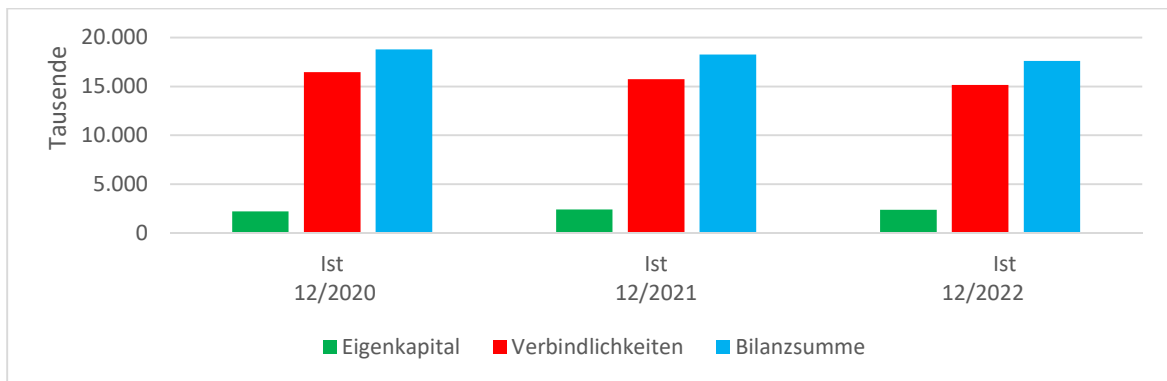
Der Abriss bzw. die Stilllegung von Wohngebäuden ist eine Aufgabenstellung, die sich aus der Sanierungsvereinbarung 2018 mit der SAB ergibt. In dieser Vereinbarung haben wir uns verpflichtet, 198 Wohnungen vom Markt zu nehmen. Per 31.12.2022 ist dies bereits mit 138 WE erfolgt. Die ursprüngliche Wirtschaftsplanung für die Jahre 2021-2025 prognostizierte dem Unternehmen eine positive Liquidität bis Ende des Geschäftsjahres 2021. Die Planung wurde in Abstimmung mit dem Gesellschafter hinsichtlich der Instandhaltungsaufwendungen modifiziert, welche auf ein notwendiges Minimum reduziert wurden. Hierdurch kann die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft mittelfristig gesichert werden. Wir planen für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 56 T€.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Umsetzung des von Seiten der Finanz- und Wirtschaftsberatung Dr. Winkler GmbH für die GuW entwickelten Sanierungskonzepts Szenario II ist eine Chance und dringende Notwendigkeit, um den aufgrund der angespannten Finanzlage über Jahre hinweg aufgebauten Sanierungsstau lösen zu können und den Fortbestand der kommunalen Wohnungsgesellschaft in Bad Schlema zu sichern. Die Ausgliederung von Wohngebäuden kann zukünftig nur mittels Freizug und Stilllegung der betroffenen Objekte erfolgen. Die Kosten für einen Abriss kann die Gesellschaft jedoch finanziell nicht aufbringen. In Anbetracht der angespannten Marktlage ist eine Anhebung der Mieten nur geringfügig bis kaum möglich. Grundsätzlich besteht für Wohnungsunternehmen aufgrund der Finanzierungsstruktur ein Zinsänderungsrisiko. Dieses Risiko wird durch die Regelungen der Sanierungsvereinbarung bis 2025 ausgeschlossen. Der Fortbestand der Gesellschaft ist davon abhängig, dass die im Sanierungskonzept angenommenen Prämissen im Wesentlichen eintreten sowie die festgelegten Maßnahmen umgesetzt und eingehalten werden. Des Weiteren müssen die Instandhaltungsaufwendungen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit entsprechend der modifizierten Planung auf ein unbedingt notwendiges Minimum begrenzt werden.

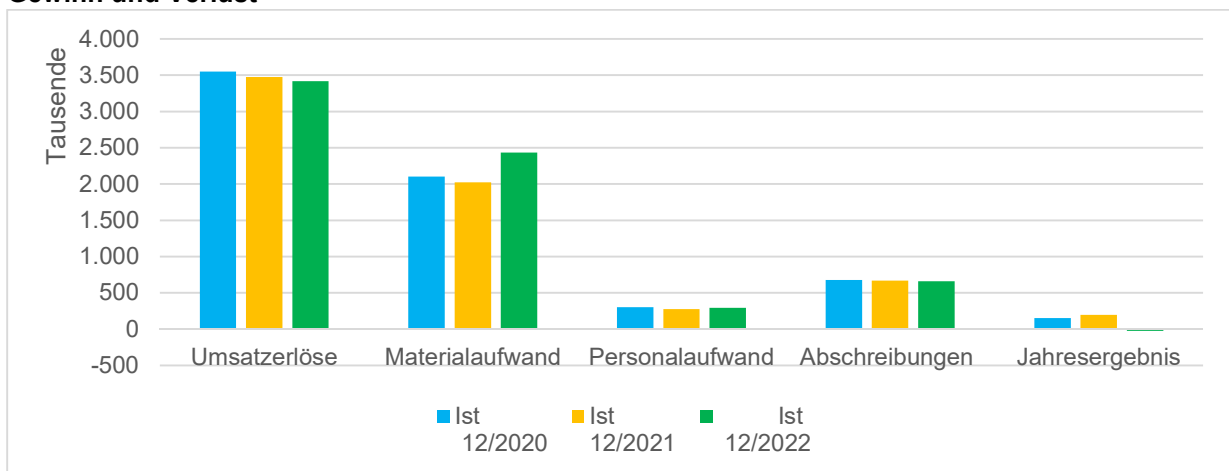
V KENNZAHLEN

Bilanz



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|--------------------|---------------|---------------|---------------|
| Anlagevermögen | 16.883 | 16.219 | 15.588 |
| Umlaufvermögen | 1.665 | 1.811 | 1.810 |
| Eigenkapital | 2.214 | 2.409 | 2.384 |
| Verbindlichkeiten | 16.464 | 15.761 | 15.163 |
| Bilanzsumme | 18.775 | 18.255 | 17.620 |

Gewinn und Verlust



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 3.552 | 3.475 | 3.418 |
| Materialaufwand | 2.104 | 2.023 | 2.433 |
| Personalaufwand | 301 | 276 | 292 |
| Abschreibungen | 678 | 667 | 662 |
| Jahresergebnis | 153 | 195 | -25 |

| Finanzkennzahlen | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Liquidität 1. Grades (in %) | 1,1 | 1,6 | 1,5 |
| Liquidität 2. Grades (in %) | 1,2 | 1,7 | 1,6 |
| Liquidität 3. Grades (in %) | 10,1 | 11,5 | 11,9 |
| Materialaufwandsquote (in %) | 56,8 | 56,2 | 63,6 |
| Personalaufwandsquote (in %) | 8,1 | 7,7 | 7,6 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 11,8 | 13,2 | 13,5 |

| Individuelle Kennzahlen | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|--------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Mitarbeiteranzahl | 9 | 10 | 9 |

| Finanzbeziehungen in TEUR | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|--------------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Sonstiges | 20 | 20 | 220 |
| dar.: dieser Mandant | 20 | 20 | 220 |

Schuldendienst Altschulden und 2022 zusätzlich Zuschuss Balkonanlagen

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Baugesellschaft mbh Aue i. L.

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:
Goethestraße 5
08280 Aue

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 04.07.1911

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Die Gesellschaft betreibt die Herbeiführung der Vollbeendigung und als Mittel dazu die Durchführung der Abwicklung, die Befriedigung der Gläubiger und die Verteilung des Restvermögens an die Gesellschafter.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|---------------------|
| Nominal | 98,62% / - / 98,62% |
|---------|---------------------|

Kapital:

| | |
|--------------|-----------|
| Stammkapital | 214.743 € |
|--------------|-----------|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Liquidator/-in

| |
|----------------------|
| Herr Steffen Gerisch |
|----------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|-------------------------------------|-----------|---------|
| Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema | 192.757 € | 89,76 % |
|-------------------------------------|-----------|---------|

| | | |
|----------------------------------|----------|--------|
| Baugesellschaft mbh Aue i. L. | 19.024 € | 8,86 % |
|----------------------------------|----------|--------|

| | | |
|-----------------------|---------|--------|
| private Anteilseigner | 2.961 € | 1,38 % |
|-----------------------|---------|--------|

Beteiligungen

| | | |
|----------------------------------|----------|--------|
| Baugesellschaft mbh Aue i. L. | 19.024 € | 8,86 % |
|----------------------------------|----------|--------|

Baugesellschaft mbh Aue i. L.

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

| |
|---|
| Baugesellschaft mbh Aue i. L. 8,86% |
|---|

II LAGEBERICHT

Die Lage der Wohnungswirtschaft wird im Wesentlichen von den demographischen Strukturen und dem Migrationsverhalten der Menschen bestimmt.

Die Baugesellschaft mbH gilt nach § 57 DMBilG (Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung - D-Markbilanzgesetz) als aufgelöst und befindet sich demnach in Liquidation.

Der noch vorhandene Grundbesitz wird im Zuge der Liquidation in Abstimmung mit den Gesellschaftern möglichst zeitnah veräußert.

Die Gesellschafter werden gemäß Gesellschaftsvertrag mit Beendigung der Liquidation abgefunden.

III KENNZAHLEN

Bilanz

| Angaben in € | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Umlaufvermögen | 181.586 | 171.506 | 164.978 |
| Eigenkapital | 171.248 | 163.302 | 154.423 |
| Verbindlichkeiten | 6.148 | 6.148 | 6.625 |
| Bilanzsumme | 181.586 | 171.506 | 164.978 |

Gewinn und Verlust

| Angaben in € | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | -8.199 | -7.946 | -8.878 |
| Verlustvortrag | 24.470 | 32.416 | 41.294 |

Stand der Firmenaten: 31.12.2022

Basis der Finanzdaten : Liquidationszwischenabschluss 31.12.2022

Gesundheit / Soziales

Kurgesellschaft Schlema mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Prof.-Rajewsky Straße 4
08301 Bad Schlema
Tel.: 03771 215502
E-Mail: k.boesecke-spapens@bad-schlema.de

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: 8453

Gründungsdatum: 06.11.1992

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 13.10.2017

Unternehmenszweck: Gegenstand des Unternehmens sind die Organisation und Durchführung von medizinischen Bädern und notwendigen Begleittherapien im Rahmen des stationären bzw. ambulanten Kurbetriebes, die Verwaltung, der Betrieb und die Errichtung von Kureinrichtungen samt Nebenanlagen moderner Art sowie das Marketing für einen Kurbetrieb in Schlema und Umgebung und die Wiederbelebung der Tradition und Ziele der 1952 zwangsweise aufgelösten Kurbad Oberschlema GmbH.

Beteiligungsquoten:

| | |
|---------|---------|
| Nominal | 87,75 % |
|---------|---------|

Kapital:

| | |
|--------------|-------------|
| Stammkapital | 2.797.200 € |
|--------------|-------------|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|------------------------------|
| Herr OBM Franz-Heinrich Kohl |
|------------------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|--------------------------|
| Herr Dr. Oliver Titzmann |
|--------------------------|

Mitglieder

| |
|-------------------------------------|
| Herr Thomas Colditz |
| Herr Hartmut Ullmann |
| Frau Anett Glöckner ab 21.10.2022 |
| Herr Gunar Friedrich bis 30.06.2022 |

Geschäftsführung

| |
|----------------------------------|
| Frau Dr. Kathrin Bösecke-Spapens |
|----------------------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|------------------------------------|-------------|---------|
| Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema | 2.454.543 € | 87,75 % |
| Kurgesellschaft Schlema mbH | 200.050 € | 7,15 % |
| 99 Natürliche Personen | 81.119 € | 2,90 % |
| Stadt Schneeberg | 48.671 € | 1,74 % |
| Bauhütte GmbH Schneeberg | 5.035 € | 0,18 % |
| Albert Ingenieurbau GmbH | 2.517 € | 0,09 % |
| Telefonbau- und Zeiterfassung GmbH | 2.517 € | 0,09 % |
| Gemeinde Rechberghausen | 1.119 € | 0,04 % |
| Speka Computer Team Sachsen GmbH | 1.119 € | 0,04 % |
| Ing.-Büro Sack & Partner GmbH | 559 € | 0,02 % |

Mittelbare Beteiligungen

| | |
|----------------------------------|--------|
| Golfpark Westertgebirge & Co. KG | 19,0 % |
| Gala Clean Schlema GmbH | 4,3 % |

IV LAGEBERICHT

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Kurgesellschaft Schlema mbH ist eines der größten Dienstleistungsunternehmen der Region, bei dem der Gast im Mittelpunkt allen Handelns steht. Die Erfüllung der Qualitätsansprüche der Gäste und damit die Gästezufriedenheit haben oberste Priorität. Die Kurgesellschaft Schlema mbH betreibt unterschiedliche Geschäftszweige, die alle wesentlichen Komponenten der Infrastruktur eines Kurortes darstellen, mit dem Ziel diese auszubauen und die Entwicklung Bad Schlemas zu einem modernen und attraktiven Kurort für Gesundheitsurlauber und Erholungssuchende weiter voranzutreiben. Die Kurgesellschaft fühlt sich der Tradition des Kur- und Bäderwesens in Bad Schlema mit dem ortsspezifischen Heilmittel Radon verpflichtet und möchte an die weltbekannte Heilbadtradition von 1918 anknüpfen und diese weiterentwickeln.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 war stark geprägt durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sowie den massiven Bautätigkeiten im Gesundheitsbad Actinon und einer steigenden Inflation. Nach einer erneuten Schließzeit von 53 Tagen im dritten Lockdown durften das Gesundheitsbad Actinon sowie die anderen Geschäftsbereiche (Kurhotel und Kulturhaus Aktivist einschließlich der zugehörigen Gastronomien) unter Hygieneauflagen und Kapazitätsbeschränkungen am 14.01.2022 wieder öffnen. In der Schließzeit konnte nur noch ein Bruchteil der vergleichbaren Vor-Pandemie-Umsätze bei bleibenden hohen Fixkosten realisiert werden. Konnte die Kurgesellschaft im Geschäftsjahr 2021 noch von der Auszahlung der November- und Dezemberhilfen profitieren und so einen Jahresfehlbetrag vermeiden, war dies im Geschäftsjahr 2022 nicht mehr möglich. Als mehrheitlich öffentliches Unternehmen standen der Kurgesellschaft im Jahr 2022 keine Hilfen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (sog. Überbrückungshilfen) zur Verfügung. In Anbetracht des großen Investitionsvorhabens in die Modernisierung und Erweiterung des Kurmittelhauses ist dies äußerst bedauerlich, da aufgrund der unverschuldeten Verluste nun weniger Eigenmittel zur Verfügung stehen. In den Monaten Januar bis März 2022 fand der Betrieb der einzelnen Geschäftsbereiche noch unter Pandemie-Bedingungen (Hygieneauflagen, Kapazitätsbeschränkungen und Nachweispflichten) statt. Im April 2022 entfielen dann die meisten Einschränkungen und Nachweispflichten. Die Besucherzahlen aus Vor-Pandemie-Zeiten konnten jedoch noch nicht wieder erreicht werden. Hinzu kam, dass von April bis November 2022 planmäßig das Warmaußenbecken aufgrund der Modernisierung gesperrt war, so dass es hier deutlich weniger Besucher gab. Wie im Lagebericht 2021 prognostiziert, gab es im Geschäftsjahr 2022 wieder im Vergleich zum Vorjahr zunehmende Umsatzerlöse und, wie insbesondere aufgrund der Bautätigkeiten im Rahmen des Modernisierungsvorhabens erwartet, ein deutlich negatives Jahresergebnis. Die Umsatzerlöse stiegen wieder um 57 % von TEUR 4.191 im Vorjahr auf TEUR 6.596 im Geschäftsjahr 2022. Das Jahresergebnis weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 804 aus und liegt damit um TEUR 1.156 deutlich unter dem Vorjahresergebnis von TEUR 352 (-328 %). Mit 138.433 Tagesbesuchern und 2.593 Kur- und Wellnessgästen im Geschäftsjahr 2022 wurden die geplanten Besucherzahlen leicht übertroffen.

Bad - Sauna

Von den 138.433 Tagesbesuchern (Vorjahr 88.252, oder plus 50.181 bzw. plus 57 %) waren 72.523 auch Saunabesucher (Vorjahr 38.187 oder plus 90 %). Die Eintritte für Bad und Sauna stellen nach wie vor die größte Einnahmequelle der Kurgesellschaft dar. Der Durchschnittserlös je Besucher konnte im Geschäftsjahr 2022 deutlich um 17 % gesteigert werden. Dieses wurde hauptsächlich durch eine Preiserhöhung bei den Eintritten in die Bade- und Saunalandschaft erreicht. Das Geschäftsjahr 2022 war auch geprägt von der konsequenten Fortführung des Modernisierungs- und Erweiterungsvorhabens, welches auf lange Sicht die Besucherzahlen und Umsatzerlöse steigern und aufgrund der energetischen Sanierung auch einen technisch fehlerfreien und nachhaltigen Betrieb gewährleisten soll. Die umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen werden in vier Bauabschnitten bei fortlaufendem Betrieb durchgeführt. Der 1. Bauabschnitt hat im Oktober 2021 mit den Bauarbeiten zur Errichtung der neuen Solewelt und des neuen Gärtnerhaus planmäßig begonnen. Das Gärtnerhaus ist bis auf wenige Außenanlagen weitestgehend fertiggestellt. Die Modernisierung des Warmaußenbeckens und der Eingangshalle ist abgeschlossen. Die Solewelt und das neue Schwimmerbecken im Außenbereich sollen voraussichtlich Ende Mai 2023 in Betrieb genommen werden. Das neue Sauna-Ruderhaus ist weit fortgeschritten und kann voraussichtlich im Juni 2023 in Betrieb genommen werden. Aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung im Bausektor ist auch das Investitionsvorhaben der Kurgesellschaft von Preissteigerungen und ausschreibungsbedingten Mehrkosten betroffen. Bei den bereits durchgeführten Investitionen kam es zu Mehrkosten von ca. 2,6 Mio. EUR. Die Kurgesellschaft hat im November 2022 dazu einen Mehrkostenantrag bei der Landesdirektion eingereicht, welcher auch bewilligt wurde. Damit erhöhte sich der förderfähige Betrag auf ca. 19,9 Mio. EUR. Die Gesamtzuswendung beläuft sich nun auf ca. 17,9 Mio. EUR (90 % der förderfähigen Kosten). Der Anteil der Eigenmittel erhöhte sich von ca. 3,8 Mio. EUR auf ca. 4,2 Mio. EUR. Die Eigenmittel werden hauptsächlich über einen bestehenden Kreditvertrag in Höhe von 4 Mio. EUR bei der Volksbank abgedeckt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden drei Auszahlungsanträge für die Zuswendungen in Höhe von kumuliert ca. 5 Mio. EUR für die getätigten Investitionen gestellt und auch ausbezahlt.

Wellness, Therapie

In 2022 konnten 2.593 Übernachtungsgäste mit Anwendungen (Therapie oder Wellness) im Actinon registriert werden. Darunter waren 124 ambulante Kuren, 389 Übernachtungsgäste mit Rezeptverordnungen oder Selbstzahler, 107 Gäste, die ein Gesundheitspaket, und 1.973 Gäste, die ein Wellnesspaket gebucht hatten. Die Umsatzerlöse aus Wellnessanwendungen (Übernachtungsgäste als auch Tagesgäste aus der Region) haben sich um 97 % gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 244 Umsatz verbessert (TEUR +120; Vorjahr: TEUR 124). Die Umsatzerlöse der Therapieabteilungen im Actinon und im Hotel konnten ebenfalls gesteigert werden und nahmen um 11% von TEUR 1.053 auf TEUR 1.170 zu. Die Zahl der abgegebenen Behandlungseinheiten war gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig (-17 %). Die Durchschnittserlöse je Behandlung haben hingegen deutlich zugenommen, da es eine Steigerung bei den Vergütungssätzen durch die Krankenkassen für Leistungen der Physio- und Ergotherapie gab und ebenfalls eine Erhöhung der Preise für Selbstzahler durchgeführt. Im Therapiebereich des Kurmittelhauses werden derzeit jährlich ca. 50.000 Behandlungen durchgeführt. Aufgrund begrenzter räumlicher Kapazitäten kommt es oftmals zu längeren Wartezeiten bzw. im Ausnahmefall auch zur Ablehnung bei der Durchführung von ambulanten Behandlungen. Mit der Erweiterung der Kapazitäten im Therapiebereich im Rahmen des geplanten Modernisierungsvorhabens können die Umsatzerlöse auch in diesem Bereich noch gesteigert, die vorhandene Nachfrage bedient und weitere Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Modernisierungsmaßnahmen im Therapiebereich sollen auch verstärkt private Gesundheitsurlauber (Selbstzahler) ansprechen und so zur Steigerung der Erlössituation beitragen.

Gastronomie

Die Umsatzerlöse in der Gastronomie konnten im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 85% gesteigert werden, wenngleich sie noch nicht ganz dem Vorkriseniveau aus dem Geschäftsjahr 2019 entsprechen (-16%). Die insbesondere im Badecafé geringeren Umsätze in der Gastronomie sind teilweise auch auf die eingekürzten Öffnungszeiten aufgrund der angespannten Personallage zurückzuführen. Das Restaurant 2000ACHT im Kurhotel verzeichnete ein Umsatzplus von 94 % im Vergleich zum Vorjahr und liegt auch 7 % über den Umsatzerlösen aus dem Geschäftsjahr 2019. Nach wie vor muss versucht werden, das Geschäft mit dem Mittagstisch unter der Woche insbesondere durch die Akquise von Busgruppen weiter auszubauen. Die Umsatzerlöse der Traditionsgaststätte „Zum Füllort“ lagen ebenfalls deutlich um 93 % über den Vorjahrswerten und auf einem ähnlichen Niveau wie vor der Corona-Pandemie. Die langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in diesem Geschäftsbereich aufgrund der angespannten Personallage nach wie vor noch spürbar.

Es konnten zwar in der Zwischenzeit eingeführte Ruhetage wieder gestrichen werden und in der Gaststätte zum Füllort und im Restaurant 2000ACHT aufgrund von neu eingestelltem Personal wieder fast zu den alten Öffnungszeiten zurückgekehrt werden, aber im Badecafé ist dies bisher noch nicht möglich. Eine hohe Mitarbeitermotivation und -bindung ist in diesem Bereich nach wie vor besonders wichtig, da es auf diese Stellen die geringsten Bewerberzahlen im gesamten Unternehmen gibt.

Beherbergung

Die Umsätze aus der Beherbergung von Übernachtungsgästen haben wieder deutlich zugenommen (+95 %), und die Auslastung des Hotels konnte von 34 % in 2021 auf 58% in 2022 gesteigert werden. Positiv anzumerken ist auch der gestiegene Durchschnittserlös je Übernachtung, nicht zuletzt aufgrund einer moderaten Anhebung der Zimmerpreise. Für das Kurhotel bleibt es weiterhin das Ziel, die Modernisierung der verbliebenen noch nicht renovierten Zimmer weiter fortzusetzen. Das angestrebte Ziel bleiben hier gleichwertige Zimmerkategorien mit einem höheren Durchschnittsumsatz.

Kulturhaus Aktivist

Für das Kulturhaus Aktivist wurde in der Vergangenheit ein Nutzungskonzept erarbeitet, welches den Ausbau des großen Saales und von Teilen des Anbaus als „Erlebniswelt Uranbergbau“ vorsieht. Gleichzeitig ist eine Einbindung in das Wismut-Erbe-Projekt sowie die Einrichtung eines Info Points Montanregion Erzgebirge (in Bezug auf den Erhalt des Weltkulturerbetitels Montanregion Erzgebirge durch die UNESCO) angedacht. Zur Umsetzung der vorgenannten Ideen hatte sich die Stadt Aue-Bad Schlema an dem Projektauftrag „nationale Projekte des Städtebaus 2020“ des BMI beteiligt. Nach Einreichung des Fördermittelantrags im Jahr 2020 wurden von den beantragten 5 Mio. EUR zur baulichen, energetischen und brandschutztechnischen Ertüchtigung des Kulturhauses Aktivist 1 Mio. EUR im Jahr 2021 bewilligt. Der Verwendungszweck besteht in der denkmalgerechten Sanierung des „Großen Saals“ des Kulturhauses Aktivist sowie der Schaffung der konzeptionellen und räumlichen Voraussetzungen für eine neue Nutzung als „Erlebniswelt Uranbergbau“. Dieses Projekt ist bis Ende 2024 abzuschließen. Die „Erlebniswelt Uranbergbau“ soll zukünftig durch die Stadt Aue-Bad Schlema betrieben werden. Die Kurgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 das Erbbaurecht, welches zwischen der Großen Kreisstadt Aue und der Kurgesellschaft für die Liegenschaften der Kulturhaus Aktivist bestand, wie geplant rückabgewickelt. Der wirtschaftliche Übergang des mittelbaren Besitzes an die Große Kreisstadt erfolgte mit Ablauf des 31.12.2022. Die Restschuld des KfW-Kredites, welcher hauptsächlich dem Ausbau der Weindiele diente, wurde durch die Stadt übernommen und mittels einer Sonderzahlung getilgt. Die Rückabwicklung wurde zum einen notwendig um die Auflagen des Fördermittelgebers für die Errichtung der „Erlebniswelt Uranbergbau“ zu erfüllen, nach welcher der alleinige Besitz bei dem Antragsteller der Fördermittel liegen sollte. Zum anderen ermöglicht diese Rückübertragung der Kurgesellschaft, sich auf das Modernisierungsvorhaben des Gesundheitsbads Actinon zu konzentrieren, welches schließlich das Herzstück der Gesellschaft darstellt. Es ist geplant, dass die Kurgesellschaft Pächter der Gaststätte zum Füllort wird und diese Gastronomie weiterhin betreibt. Die bewilligten Fördermittel in Höhe von 1 Mio. EUR werden voraussichtlich nicht ausreichen, um das komplette Kulturhaus brandschutztechnisch zu ertüchtigen und den großen Saal weiter zu einer „Erlebniswelt Uranbergbau“ auszubauen. Daher wird die Akquise weiterer Fördermittel durch die Stadt notwendig sein. Gelingt es diese Fördergelder zu generieren, besteht die Chance auf eine langfristige Perspektive zum Erhalt des Kulturhauses.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

In der ursprünglichen Planung für das Jahr 2022 wurde davon ausgegangen, dass ein eingeschränkter Betrieb wieder ab Februar 2022 und der Normalbetrieb ab Juni 2022 möglich sind. Tatsächlich war der Normalbetrieb dann bereits zwei Monate eher möglich. Daher konnten mehr Umsätze als ursprünglich geplant realisiert werden. Insgesamt waren die Umsatzerlöse um TEUR 2.405 höher als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben gegenüber dem Vorjahr etwas, d.h. um TEUR 280, abgenommen. Jedoch waren im Vorjahr unter dieser Position auch die pandemiebedingten Wirtschaftshilfen in Höhe von TEUR 1.342 verbucht. Als mehrheitlich öffentliches Unternehmen standen der Kurgesellschaft im Jahr 2022 jedoch keine Hilfen mehr im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (sog. Überbrückungshilfen) zur Verfügung. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen im Geschäftsjahr 2022 entfällt ein Teil auf periodenfremde Erträge von TEUR 449, im Wesentlichen aus der Wertberichtigung der sonstigen Verbindlichkeiten. Ein weiterer wesentlicher Teil entfällt auf nicht rückzahlbare Zuschüsse in Höhe von TEUR 785 im Rahmen des Modernisierungsvorhabens.

Die Materialaufwendungen sind um ca. 94 % gestiegen, was zum einen auf den höheren Wareneinkauf im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 mit seiner fast 7-monatigen Schließzeit zurückzuführen ist; zum anderen haben die stark gestiegenen Einkaufspreise für Gas und Strom einen erheblichen Anteil an der starken Erhöhung des Materialaufwandes. Der Rohertrag hat im Wesentlichen durch die höheren Umsatzerlöse zugenommen. Die Personalaufwendungen haben in 2022 aufgrund des Wegfalls des Kurzarbeitergeldes sowie aufgrund der Lohnkostensteigerung durch die Gehaltsanpassung aller Mitarbeiter ab Oktober 2022 entsprechend dem Lohnabstandsgebot des neuen Mindestlohnes deutlich um 46 % im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Die Abschreibungen nahmen um 5 % ab. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen zum einen aufgrund der entfallenen Schließzeiten sowie durch den sofort abziehbaren Aufwand für Instandsetzung/Renovierung im Rahmen des Modernisierungsvorhabens wieder deutlich um TEUR 1.162 zu. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben deutlich um TEUR 88 zugenommen. Ursächlich hierfür ist ein neues Bewertungsverfahren bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen sowie Bereitstellungsgebühren für Kredite im Zusammenhang mit der Finanzierung des Eigenanteils des Modernisierungsvorhabens. Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Kurgesellschaft ergaben nach Ertragsteuern von TEUR - 57 (Vorjahr TEUR 58) einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 804 (Vorjahr Jahresüberschuss TEUR 352). Die Liquidität des Unternehmens war zu keinem Zeitpunkt in Frage gestellt. Die Gesellschaft führt ihre laufenden Konten auf Guthabenbasis. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft schätzt die Geschäftsführung als geordnet ein. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 3.848 und die Eigenkapitalquote 56,6 %; diese ist gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % gesunken.

Personal, Investitionen, Organe der Gesellschaft, Abschlussprüfer, sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 126 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. In Anbetracht der zunehmenden Ressourcenknappheit insbesondere in einigen fachspezifischen Bereichen (derzeit besonders in der Gastronomie) wird auch in Zukunft verstärktes Augenmerk auf die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen gelegt werden. Zudem gilt es, den Anteil der Auszubildenden auf dem derzeitigen guten Niveau (acht Azubis im ersten Lehrjahr) zu halten und die Rekrutierung von Fachkräften weiter zu professionalisieren und regional weiter auszudehnen. Eine stete marktorientierte Weiterentwicklung des Unternehmens im Wettbewerb, insbesondere auch durch permanente Fortbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter in allen Betriebszweigen sichert die Wettbewerbsfähigkeit, die Dienstleistungsorientierung und Innovationskraft des Unternehmens. Das entsprechende Bewusstsein und die Bereitschaft der Mitarbeiter gilt es hier weiterhin zu fördern. Das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrug TEUR 4.753 (Vorjahr TEUR 963). Davon wurden Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 4.094 gekürzt.

C. Chancen- und Risikobericht, Prognose für 2023

Trotz des Kriegs in der Ukraine und der Energiekrise konnte sich die deutsche Wirtschaft im dritten Jahr der Corona-Pandemie weiter erholen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 1,8 % höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2019 war das BIP 2022 um 0,7 % höher, was daraufhin deutet, dass sich die deutsche Wirtschaft langsam vom tiefen Einbruch im ersten Corona-Krisenjahr erholen kann. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 vor allem geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, zu denen extreme Energiepreiserhöhungen zählten. Hinzu kamen dadurch verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise für weitere Güter wie beispielsweise Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine Ende Februar und den in der Folge extrem steigenden Energiepreisen wurde der Aufschwung gebremst. Lieferengpässe und stark anziehende Einfuhr- und Erzeugerpreise erschwerten die Lage weiter. Die Inflationsrate stieg so hoch wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung auf 6,9 % im Jahresdurchschnitt für 2022.

Chancen

Mit der starken Ausrichtung Bad Schlemas auf Gesundheitstourismus besteht die Chance, stärker als andere Destinationen von einer Wiederbelebung des touristischen Geschäfts zu profitieren, da das Thema Gesundheit aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin stark im Fokus der Reisenden steht. Allgemein lässt sich in den letzten Jahren ein deutlicher Trend hin zu mehr Eigenverantwortung für die Gesundheit erkennen. Neben den klassischen Kuraufenthalten nehmen insbesondere präventive Gesundheitsaufenthalte als auch Aktiv- und Ernährungsurlauber im Selbstzahlerbereich zu. Diesen Trend gilt es zu nutzen und mit adäquaten und qualitativ hochwertigen Angeboten gegenüberzutreten. Durch das umfassende Modernisierungs- und Erweiterungsvorhaben für das Actinon besteht die einmalige Chance, das Gesundheitsbad über mehrere Bauabschnitte und Jahre hinweg nachhaltig für die Zukunft aufzustellen. Neben der energetischen bzw. technischen Sanierung wird ein zeitgemäßes Angebot für Besucher und Patienten in allen Bereichen des Bades geschaffen. Mit den geplanten Maßnahmen soll es gelingen, nach Abschluss des Vorhabens die Besucherzahlen signifikant zu erhöhen, die Pro-Kopf Erlöse zu steigern und durch eine erholungsorientiertere Gestaltung im Badbereich eine breitere Zielgruppe, insbesondere auch ein jüngeres „Wellnesspublikum“, anzusprechen. Dieses Vorhaben ist für die künftige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Kurgesellschaft und für eine nachhaltige Entwicklung Bad Schlemas zu einem modernen und attraktiven Ort für Gesundheitsurlauber und Erholungssuchende von herausragender Bedeutung. Mit dem seltenen ortsgebundenen natürlichen Heilmittel Radon besitzt die Kurgesellschaft ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Schmerztherapie. Hier müssen weitere Bemühungen unternommen werden, Radon als Heilmittel europaweit bekannter zu machen. Seitens der Kurgesellschaft Schlema mbH werden Forschungsarbeiten und die Lobbyarbeit, insbesondere über EURADON – den Verein Europäischer Radonheilbäder, mit initiiert und unterstützt. Im ersten Bauabschnitt des Modernisierungsvorhabens wurde bereits massiv in neue Technologien und Digitalisierung im Bereich der Gästebetreuung investiert. So ist es seit November letzten Jahres möglich, über die neue Homepage und den neuen Online-Shop Eintritt Tickets für die Bade- und Saunalandschaft vorab online zu kaufen und auch Gutscheine bspw. für Massagen zu Hause selbst auszudrucken. Darüber hinaus wurde auch in ein neues Kassen-, Zutritts- und Kontrollsystem investiert, was den Gästen u.a. auch ein selbstständiges Ein- sowie Ausschecken in das Bad ermöglicht. Weiteres Steigerungspotential liegt noch im Einsatz neuer digitaler Technologien im Bereich der Buchhaltung, des Personalwesens und im Einkauf. Hier besteht die Chance durch Investitionen in neue IT innerbetriebliche Prozesse zu optimieren und die Produktivität zu steigern.

Risiken

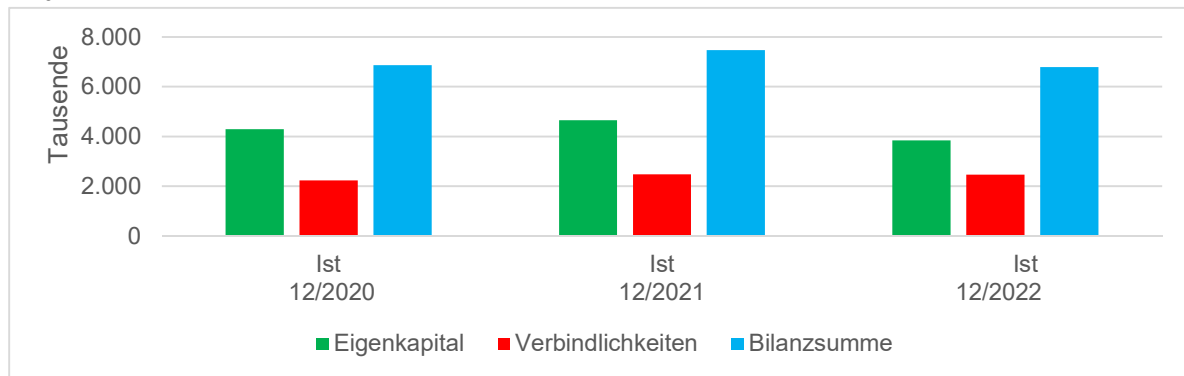
Die Kurgesellschaft war auch im dritten Jahr der Corona-Pandemie von deren Auswirkungen betroffen. Bis zum Frühjahr 2022 war nur ein sehr eingeschränkter Geschäftsbetrieb unter Kapazitätsbeschränkungen und Hygieneauflagen möglich. Hinzu kamen dann die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, vor allem in Form der massiv gestiegenen Energiekosten. Zudem sind auch die weiteren Kosten bei den Dienstleistungen, beim Wareneinkauf und auch beim Personal durch die Anhebung des Mindestlohnes gestiegen. Die enorme Erhöhung sowohl der Energiepreise als auch der weiteren Einkaufspreise in den vergangenen Monaten lassen sich nur teilweise über höhere Preise an die Kunden weitergeben. Die derzeitige hohe Inflation führt dazu, dass viele Kunden vorsichtiger und zurückhaltender in ihrem Ausgabeverhalten werden. Durch die drastische Erhöhung der Einkaufspreise, insbesondere bei den Energiemedien, besteht die Gefahr, dass ein wirtschaftlicher Betrieb ohne externe Zuschüsse durch Bund, Land oder die Gesellschafter nicht mehr möglich ist. Auf lange Sicht bleibt die Suche nach verschiedenen alternativen Energiequellen unausweichlich und kann der Kurgesellschaft eine langfristige Perspektive geben. Ein wesentliches nicht zu unterschätzendes Risiko stellt die Rekrutierung von Fachkräften, insbesondere in der Gastronomie, dar. Daher sind Mitarbeiterkommunikation und Mitarbeiterbindung weiterhin entscheidende Erfolgsfaktoren der Zukunft. Dem Risiko der stetig sinkenden Besucherzahlen aufgrund des Produktlebenszyklus von Bädern wird mit dem derzeitigen Modernisierungsvorhaben entgegengewirkt. Vor dem Hintergrund der derzeitigen hohen Inflationsrate besteht weiterhin das Risiko einer weiteren signifikanten Kostensteigerung für das Modernisierungsvorhaben. Als weitere wesentliche Risiken sind die rückläufige Bevölkerungsentwicklung im Einzugsgebiet, Wettereinflüsse (Winter – Anfahrt; heiße Sommer) und die zunehmend Anfälligkeit von Geschäftsprozessen aufgrund des höheren Digitalisierungsgrades (Abhängigkeiten von Herstellern, Hackerangriffe) zu nennen.

Prognose für 2023

Trotz einer wieder gestiegenen Nachfrage nach touristischen Gütern und Dienstleistungen in Deutschland im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigen die Erfahrungswerte, dass aufgrund des massiven Baugeschehens im zweiten Bauabschnitt, das im Sommer 2023 beginnen wird, die Besucherzahlen des Actinon bis zur vollständigen Modernisierung des Bades rückläufig sein werden. Auch die derzeitige hohe Inflation führt zu einem vorsichtigeren Ausgabeverhalten der Kunden. Vor diesem Hintergrund werden für das Geschäftsjahr 2023 rund 120.000 Tagesbesucher des Gesundheitsbades sowie 2.500 Kur- und Wellnessgäste mit Übernachtung prognostiziert. Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt eine stabile Unternehmensentwicklung mit leicht steigenden Umsatzerlösen, aber aufgrund der Einschränkungen durch die derzeitigen Bautätigkeiten sowie der drastischen Erhöhung der Einkaufspreise, wieder ein so deutlich negatives Jahresergebnis.

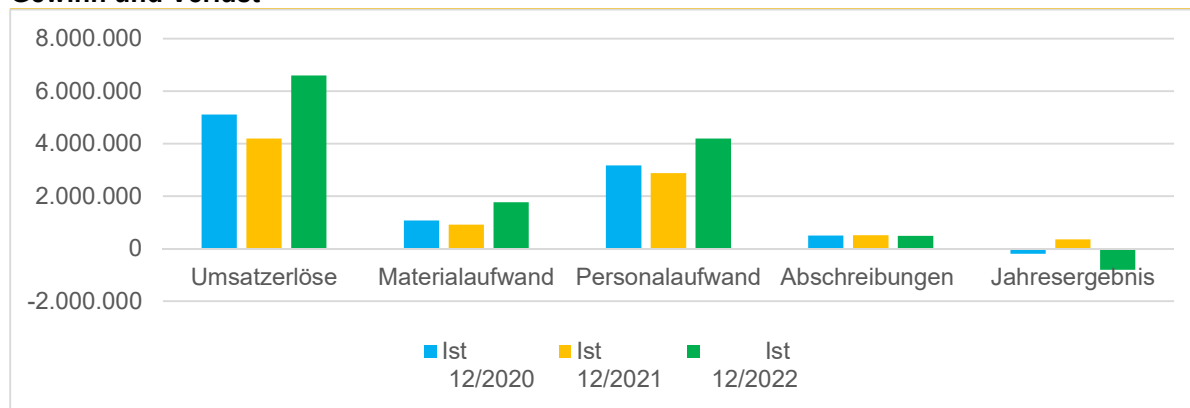
V KENNZAHLEN

Bilanz



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 5.247 | 5.000 | 4.866 |
| Umlaufvermögen | 1.597 | 2.455 | 1.916 |
| Eigenkapital | 4.300 | 4.652 | 3.848 |
| Verbindlichkeiten | 2.235.328 | 2.483 | 2.462 |
| Bilanzsumme | 6.863.117 | 7.475 | 6.794 |

Gewinn und Verlust



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 5.114 | 4.191 | 6.596 |
| Materialaufwand | 1.069 | 911 | 1.770 |
| Personalaufwand | 3.164 | 2.882 | 4.198 |
| Abschreibungen | 501 | 508 | 481 |
| Jahresergebnis | -196 | 352 | -804 |

| Finanzkennzahlen | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Liquidität 1. Grades (in %) | 48,9 | 76,0 | 36,4 |
| Liquidität 2. Grades (in %) | 66,9 | 94,3 | 71,3 |
| Liquidität 3. Grades (in %) | 71,4 | 98,9 | 77,9 |
| Materialaufwandsquote (in %) | 19,0 | 15,6 | 22,3 |
| Personalaufwandsquote (in %) | 56,3 | 49,5 | 52,8 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 62,7 | 62,2 | 56,6 |

| Individuelle Kennzahlen | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Mitarbeiteranzahl | 137 | 130 | 126 |

| Finanzbeziehungen Angaben in € | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Zuschüsse* | 80.000 | 60.000 | 100.000 |
| Bürgschaften | 505.071 | 163.613 | 143.215 |

*Kulturhaus Aktivist

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gemeinnützige GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Am Eichert 30
08280 Aue
Tel.: 03771-28650
E-Mail: info@pflegeheim-eichert.de
Webseite: <http://www.pflegeheim-eichert.de>

Rechtsform: gGmbH

Handelsregisternummer: 28519

Gründungsdatum: 11.11.2013

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch Übernahme der Altenpflege von Personen, die infolge Ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes der Hilfe anderer bedürfen, sowie sonstiger, in diesem Zusammenhang stehender Zwecke.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die Unterhaltung eines Alten- und Pflegeheimes, kann aber auch verwirklicht werden durch andere soziale Dienste, insbesondere durch das Anbieten eines betreuten Wohnens.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die den Gesellschaftszweck und den Unternehmensgegenstand mittelbar oder unmittelbar fördern. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, sofern im Gesellschaftsvertrag der Unternehmen die Regelungen entsprechend § 96 Abs. 2 Nr. 1 und 2a) bis 8 Sächsische Gemeindeordnung berücksichtigt sind.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|----------|
| Nominal | 100,00%% |
|---------|----------|

Kapital:

| | |
|--------------|-----------|
| Stammkapital | 30.000 € |
| | 0 Stimmen |

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|------------------------------|
| Herr OBM Franz-Heinrich Kohl |
|------------------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|---------------------|
| Herr André Albrecht |
|---------------------|

Mitglied

| |
|----------------|
| Herr Hans Beck |
|----------------|

| |
|---------------------|
| Herr Marko Hoffmann |
|---------------------|

| |
|------------------------|
| Herr Marco Hohenhausen |
|------------------------|

| |
|--------------------|
| Herr Frank Löffler |
|--------------------|

| |
|-------------------|
| Herr Andreas Pult |
|-------------------|

Geschäftsführung

| |
|----------------|
| Herr Olaf Böhm |
|----------------|

Gesellschafterversammlung

| |
|--|
| Herr Franz-Heinrich Kohl (Gesellschaftervertretung) Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema |
|--|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|------------------|----------|--------|
| Große Kreisstadt | 30.000 € | 100,00 |
| Aue-Bad Schlema | | % |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen

III LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gemeinnützige GmbH (im Folgenden auch: Pflegeheim) mit Sitz in Aue-Bad Schlema wurde am 11. November 2013 notariell errichtet. Alleinige Gesellschafterin ist die Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema. Die Eintragung im Handelsregister B des Amtsgerichtes Chemnitz erfolgte am 19. Dezember 2013 unter der Nummer HRB 28519. Das Geschäftsmodell der Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gemeinnützige GmbH ist die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch Übernahme der Altenpflege von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes der Hilfe anderer bedürfen, sowie sonstiger, in diesem Zusammenhang stehender Zwecke. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die Unterhaltung eines Alten- und Pflegeheimes, kann aber auch verwirklicht werden durch andere soziale Dienste, insbesondere durch das Anbieten eines betreuten Wohnens. Dabei verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2022 hat unsere Vorjahreserwartungen mit einem um TEUR 786,6 besseren Jahresergebnis übertroffen. Zu weiteren Details verweisen wir auf die nachfolgenden Plan-Ist-Vergleiche. Die Unternehmensentwicklung des Pflegeheims ist im Geschäftsjahr 2022 der Branchenentwicklung weitestgehend gefolgt.

Die Auslastung* des Pflegeheims lag im Geschäftsjahr 2022 bei rund 97,9 % (VJ 92,8 %). Geplant wurde mit einer Gesamtkapazität von 47 Pflegeplätzen. Es ergibt sich daher für das Geschäftsjahr 2022 eine Gesamtkapazität von 17.155 Belegungstagen. Die Auslastung wurde mit 90% angenommen. Somit zeigt sich eine gegenüber der Planung positivere Entwicklung. Unter Abzug der Krankenhaustage ergibt sich ein Belegungsstand von 96,8 % (VJ 90,6 %).

Die durchschnittlichen Belegungstage* nach Pflegestufen stellen sich wie folgt dar:

| | <u>2022</u> | <u>%</u> | <u>%</u> | <u>2021</u> | <u>%</u> | <u>%</u> |
|---------------|-------------|----------|----------|-------------|----------|----------|
| Pflegegrad 2 | 3.258 | 21,1 | | 3.448 | 21,1 | |
| Pflegegrad 3 | 7.870 | 39,4 | | 6.443 | 29,4 | |
| Pflegegrad 4 | 3.266 | 25,2 | | 4.135 | 25,2 | |
| Pflegegrad 5 | 2.202 | 12,1 | | 1.985 | 12,1 | |
| Kranktage | 196 | 2,2 | | 360 | 2,2 | |
| Zwischensumme | 16.795 | 100,0 | 97,9 | 16.371 | 100,0 | 92,8 |
| ohne Belegung | 360 | | 2,1 | 1.264 | | 7,2 |
| Gesamtstage | 17.155 | | 100,0 | 17.635 | | 100,0 |

*nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2022 war die Fluktuation mit 17 Abgängen und 16 Zugängen von Bewohnern im Vergleich zum Vorjahr (26 Abgänge und 26 Zugänge) deutlich niedriger. Bemerkenswert ist jedoch die Aufenthaltsdauer der Bewohner/innen. Diese betrug bei 50 % der Zugänge im Jahr 2022 nur wenige Tage bis einige Wochen.

Seit der im Dezember 2021 geführten Pflegesatzverhandlung gelten ab dem 01.01.2022 die folgenden täglichen Pflegesätze:

| | |
|---------------------------|-----------|
| Pflegegrad 1 | 44,97 EUR |
| Pflegegrad 2: | 57,66 EUR |
| Pflegegrad 3 | 73,83 EUR |
| Pflegegrad 4: | 90,70 EUR |
| Pflegegrad 5: | 98,26 EUR |
| Eigenanteil für Bewohner: | 32,35 EUR |
| Betreuung § 43b SGB XI | 5,06 EUR |
| Unterkunft: | 16,73 EUR |
| Verpflegung: | 4,99 EUR |

Aufgrund des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes wurden für alle Beschäftigte im Pflegebereich ab September 2022 neue übliche Vergütungsentgelte festgelegt. Die höheren Personalkosten wurden durch eine Anpassung der Pflegesatzvereinbarung an die Bewohner weitergegeben. Ab dem 01.09.2022 gelten die folgenden täglichen Pflegesätze:

| | |
|---------------------------|------------|
| Pflegegrad 1 | 46,38 EUR |
| Pflegegrad 2: | 59,46 EUR |
| Pflegegrad 3 | 75,64 EUR |
| Pflegegrad 4: | 92,50 EUR |
| Pflegegrad 5: | 100,06 EUR |
| Eigenanteil für Bewohner: | 34,15 EUR |
| Betreuung § 43b SGB XI | 6,47 EUR |
| Unterkunft: | 16,73 EUR |
| Verpflegung: | 4,99EUR |

Der Zuschlag zur Finanzierung der Ausbildungsvergütung nach § 82a Abs. II SGB XI in den Altenpflegeberufen (Variante A) betrug im Geschäftsjahr 2022 pro Tag pro Bewohner:

vom 01.01. bis 31.08.2022 1,16 EUR

vom 01.09. bis 31.12.2022 1,12 EUR

Der Zuschlag zur Finanzierung der Umlagebeträge gemäß § 26 Pflegeberufsgesetz nach § 84 Abs. I SGB XI in den Pflegeberufen (Generalistik) betrug im Geschäftsjahr 2022 pro Tag pro Bewohner 2,78 EUR.

Die gesonderte Berechnung der durch öffentliche Förderung nicht vollständig gedeckten betriebsnotwendigen Investitionsaufwendungen im Sinne von § 82 Abs.3 SGB XI erfolgte entsprechend der vorliegenden Bescheide des Kommunalen Sozialverbandes im Geschäftsjahr bis zum 31.08.2022 mit 16,69 EUR und ab 01.09.2022 mit 18,95 EUR je Bewohner und Tag.

Die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen liegen deutlich über dem Vorjahr, da zum einen eine höhere Auslastung vorlag und zum anderen im Geschäftsjahr 2022 höhere Pflegesätze zur Anwendung kamen.

Die Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber den Pflegebedürftigen sind im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen, da die Investitionen und Instandhaltungen aufgrund brandschutztechnischer Auflagen in den Jahren 2021 bis 2025 auf hohem Niveau andauern. Ab dem 01.09.2022 gilt bereits ein Tagessatz je Bewohner von 18,95 EUR.

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte die Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gGmbH im Durchschnitt 41 Mitarbeiter/innen und 2 Auszubildende (Vorjahr 40 Mitarbeiter/innen, 2 Auszubildende). Die im Durchschnitt 41 Mitarbeiter/innen (MA) sind im Geschäftsjahr 2022 folgenden Tätigkeitsbereichen zuzuordnen: Pflege und Betreuung 31 MA, technischer Bereich (Küche, Hauswirtschaft) 8 MA sowie Leitung und Verwaltung 2 MA.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Personalaufwendungen um TEUR 132,5 erhöht. Addiert man die Aufwendungen für Leiharbeitnehmer hinzu, beträgt die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr TEUR 68,9. Die Erhöhung resultiert aus einer Anpassung der Bruttogehälter um 2% zum 01.01.2022, der generellen Anpassung des Entgelt-niveaus in der Pflege zum 01.09.2022 sowie aus einer höheren Beschäftigtenzahl. Im Geschäftsjahr 2022 musste dagegen im Durchschnitt nur noch 1 Mitarbeiter/in (Vorjahr: 2 Mitarbeiter/innen) durch Leiharbeitnehmer/innen ersetzt werden. Einschließlich der Aufwendungen für Leiharbeitnehmer liegen im Geschäftsjahr 2022 die Kosten für Personal mit TEUR 53,8 unter dem Planansatz.

Im Geschäftsjahr 2021 lag der Krankenstand mit 1.969 Kranktagen (VJ: 1.874) leicht über dem Vorjahr. Dies entspricht 5,39 Mitarbeiter je Kalendertag (VJ: 5,07) bzw. 7,88 Mitarbeiter je Arbeitstag (VJ: 7,18).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzstruktur hat sich aufgrund der Investitionen in das Anlagevermögen zugunsten der langfristigen Werte entwickelt. Die Liquidität der Gesellschaft war während des gesamten Berichtszeitraumes gewährleistet. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Zielsetzungen des Finanzmanagements, die in ihrer Gesamtwirkung zur Aufrechterhaltung einer jederzeit den betrieblichen Erfordernissen angemessenen Liquidität verdichtet werden können, wurden eingehalten. Im Wesentlichen konnten innerhalb ihrer jeweiligen Fälligkeiten Forderungen eingetrieben und Verbindlichkeiten beglichen werden.

Gesamtaussage

Die Eigenkapitaldeckung des Pflegeheims ist als sehr gut zu bezeichnen, so dass es im abgelaufenen Geschäftsjahr die Aufnahme von Fremdkapital entbehrlich gemacht hat. Das Unternehmensvermögen beinhaltet insbesondere Anlagevermögen in Form von Grundstücken und Geschäftsbauten. Insofern ist auch hier Fristenkongruenz mit den verfügbaren Finanzmitteln gegeben. Die Ertragslage ist entsprechend dem Gemeinnützigkeitsstatus des Pflegeheims als gut zu bewerten.

3. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem größeren negativen Jahresergebnis gerechnet (vgl. Tabelle 2); ursächlich hierfür sind die geplanten, teilweise aus 2021 und 2022 verlagerten Instandhaltungs-/Brandschutzmaßnahmen. Aufgrund behördlicher Auflagen ist ein Brandschutzkonzept Anfang 2020 fertiggestellt worden. Dieses sieht den Anbau von Laubengängen (West und Süd) und einer weiteren Rettungstreppe (Ost), den Umbau der Rettungstreppe (Süd), die Ertüchtigung von Raumabschlüssen in Wänden und Decken einschließlich Türen, die Ertüchtigung der Lüftungsanlage sowie die Erweiterung der Brandmeldeanlage vor. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 2,1 Mio. EUR. Bisher einschließlich dem Geschäftsjahr 2022 sind rd. 0,75 Mio. EUR verbaut worden. Für die Jahre 2023 und 2024 ist daher noch mit Ausgaben von rd. 1,35 Mio. EUR zu rechnen. Da die vorhandenen liquiden Mittel dafür nicht ausreichen werden, ist bereits im Oktober 2022 ein Darlehensvertrag mit der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema über 1,5 Mio. EUR abgeschlossen worden. Das Darlehen kann bis zum 31.12.2024 abgerufen werden. Die vierteljährliche Tilgung beginnt am 31.03.2025.

Im Geschäftsjahr 2023 wird von einer Gesamtkapazität in Höhe von 47 Pflegeplätzen mit einer Auslastung von 96,0% unter der Annahme weiter steigender Pflegesätze ausgegangen. Weiterhin wird für die 5 Wohneinheiten im betreuten Wohnen mit einer Auslastung von 60% gerechnet. Am 13. Dezember 2022 wurde eine neue Pflegesatzvereinbarung abgeschlossen. Die neuen Pflegesätze gelten ab dem 1. Januar 2023. Die Reduzierung der Pflegeplätze von 51 auf 47 ist durch die baulichen Brandschutzmaßnahmen nicht zu vermeiden gewesen, da der Bauablauf stets 2 Doppel- oder 4 Einzelzimmer betrifft. Die Fördermittelbehörde hat diese Reduzierung bereits genehmigt, ein neuer Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen wurde abgeschlossen. Diese Baumaßnahmen sollen nunmehr bis Ende 2024 abgeschlossen sein, so dass dann die Kapazität von 51 Pflegeplätzen wiederhergestellt werden kann. Die kontinuierliche Anhebung der Löhne und Gehälter wird auch im Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt. Der Arbeitsmarkt bleibt weiter deutlich angespannt. Fachkräfte fordern zunehmend eine höhere Vergütung und drohen ansonsten mit Kündigung und Wechsel zu Konkurrenzunternehmen, obwohl im September 2022 durch das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) als Voraussetzung für die Zulassung zur pflegerischen Versorgung nach dem Recht der Pflegeversicherung eine Tarifpflicht eingeführt wurde. Das heißt, dass nun alle Pflegeeinrichtungen ihren Mitarbeiter/innen aus dem Bereich Pflege und Betreuung einen festgelegten Mindestlohn und die pflegetypischen Zuschläge zu zahlen haben. Dennoch wird es immer schwieriger die mit den Pflegekassen vereinbarte Fachkraftquote zu erfüllen.

Das Pflegeheim hat die Corona-Krise gut überstanden. Sämtliche Mehraufwendungen für Corona-Schutzmaßnahmen sowie Mindereinnahmen aufgrund geringerer Auslastung wurden durch die Pflegekassen erstattet. Insgesamt kann für das nächste Jahr eine positive Fortsetzungsprognose gestellt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Folgejahres von den dargestellten Erwartungen abweichen können, unter Umständen auch wesentlich

4. Chancen- und Risikobericht

Unser internes Risikomanagementsystem definiert den Kreis möglicher (bestandsgefährdender) Risiken und legt Frühwarnsignale, Eintrittswahrscheinlichkeiten, Gegenmaßnahmen sowie Verantwortlichkeiten fest. Nach diesen Vorgaben haben wir für das Berichtsjahr eine Risikoinventur durchgeführt. Die dabei als wesentlich erkannten Risiken lassen sich wie folgt strukturieren:

Personalrisiken

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen insbesondere bei der Personalbeschaffung. Hier wird es zunehmend schwieriger, fachlich gut ausgebildete Mitarbeiter zu finden. Nachlassende Bewerberzahlen um einen Ausbildungsplatz als Altenpfleger bzw. Pflegefachkraft sowie die Flucht aus dem Beruf heraus sind nur einige Anzeichen. Die Altersstruktur des Personals im eigenen Unternehmen beträgt per 31.12.2022 im Durchschnitt 44,63 Jahre (VJ: 44,27 Jahre) und ist damit weiter leicht gestiegen. Erfreulich ist, dass weiterhin die 2 Ausbildungsplätze besetzt sind. Krankheitsbedingte Ausfälle, insbesondere bei Pflegekräften, können nicht mehr kurzfristig über externe Dienstleister kompensiert werden. Die einrichtungsbezogene Impfpflicht war am 31. Dezember 2022 ausgelaufen. Dem Gesundheitsamt wurden 12 Mitarbeiter ohne Impfstatus gemeldet. Die zuständige Behörde hat keine Sanktionen verhängt, so dass die Versorgung der pflegebedürftigen Personen nicht gefährdet war.

Umfeldrisiken

In diesem Punkt spielt insbesondere der weiterhin anhaltende Wettbewerbsdruck auf die Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gemeinnützige GmbH eine entscheidende Rolle auf die Auslastung. Es ist zu beobachten, dass Heimbewohner zunehmend in einem höheren Alter und meist auch schlechterem gesundheitlichen Zustand in ein Pflegeheim gehen. Dies führt zu einer kürzeren Verweildauer im Pflegeheim und damit einhergehend zu einer höheren Fluktuation mit entsprechenden Leerstandszeiten. Weiterhin sind aufgrund der in den letzten Jahren stark angestiegenen Heimentgelte auch die Ansprüche der Heimbewohner gestiegen. So werden explizit Einzelzimmer gewünscht. Da das Pflegeheim Eichert allerdings nur über 27 Einzel- und 12 Doppelzimmer verfügt, wird es perspektivisch schwieriger, die Doppelzimmer immer voll belegen zu können. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass Konkurrenzunternehmen mit ausschließlich Einzelzimmern neu gebaut haben, so z.B. die Neueröffnung des Pflegeheims Zion in Aue-Bad Schlema.

Betriebsrisiken

Die Brandschutzmaßnahmen werden die Pflegeeinrichtung in den Jahren 2023 und 2024 enorm fordern. Zum einen musste ab Mai 2021 bis voraussichtlich Ende 2024 die Kapazität von 51 auf 47 Pflegeplätze reduziert werden, zum anderen werden die Baumaßnahmen mit Einschränkungen für die Bewohner verbunden sein. Die Brandschutzmaßnahmen sind nunmehr mit rd. 2,1 Mio. EUR veranschlagt. Der Bausektor signalisiert aber bereits deutliche Preiserhöhungen bei Baumaterialien, was durchaus noch zu weiteren Mehrkosten führen kann. Jetzt gilt es, durch gezielte Koordination der einzelnen Baumaßnahmen den Kostenrahmen einzuhalten.

Chancenbericht

Durch gezielte Werbemaßnahmen, insbesondere auch über die sozialen Medien wie z.B. Facebook und Youtube, soll auf effiziente Weise die gewünschte Zielgruppe angesprochen und die Bekanntheit der Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gemeinnützige GmbH weiter erhöht werden. Die gute räumliche Lage der Einrichtung, das sehr familiär, freundlich und kollegial geführte Haus, die Qualität des Essens und die gute Vergütung des Personals sprechen für die Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gemeinnützige GmbH. Zusätzlich wird im Zusammenhang mit den Brandschutzmaßnahmen auch die Attraktivität der Einrichtung gesteigert.

Aufgrund der demografischen Entwicklung erscheint in absehbarer Zukunft der Fortbestand des Unternehmens als gesichert.

Gesamtaussage

Ziel ist die Sicherung einer konstant hohen Auslastungsquote. Gezielte Investitionen, vor allem auch in den öffentlichen Räumen und in die Sicherheit der Einrichtung tragen dazu bei, dass Wohlbefinden der Bewohner weiter zu verbessern.

V KENNZAHLEN

Bilanz

| Angaben in T€ | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 2.108,2 | 2.275,7 |
| Umlaufvermögen | 601,9 | 507,0 |
| Eigenkapital | 1.215,5 | 1.264,6 |
| Verbindlichkeiten | 58,6 | 117,3 |
| Bilanzsumme | 2.718,2 | 2.748,7 |

Gewinn- und Verlust

| Angaben in T€ | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|
| Gesamtleistung | 2.130,6 | 2.330,6 |
| Personalaufwand | 1.243,4 | 1.375,9 |
| Materialaufwand | 534,1 | 451,2 |
| Jahresergebnis | 18,9 | 49,0 |

Individuelle Kennzahlen

| | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|
| Mitarbeiteranzahl | 39 | 39 | 41 |

Finanzbeziehungen

| Angaben in € | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Ertragszuschüsse | 20.000 | 0 | 0 |
| dar.: dieser Mandant | 20.000 | 0 | 0 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Zweckverbände

Zweckverband Abwasser Schlematal

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Am Bahnhof 24
08280 Aue
Tel.: 03771 450 39 0
E-Mail: verwaltung@zast-schlematal.de
Webseite: <http://www.zast-schlematal.de>



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 15.08.1991

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Dem ZAST obliegt in seinem Verbandsgebiet die öffentliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung gemäß den Regelungen des Wasserhaushaltsgesetzes und des Sächsischen Wassergesetzes; er ist damit Abwasserbeseitigungspflichtiger. Der ZAST hat die Aufgabe, das Abwasser der Verbandsgemeinden abzuleiten, zu reinigen, unschädlich zu beseitigen und die dazu erforderlichen Anlagen (Zu- und Ableitungssammler, Pumpwerke, Regenüberlaufbecken, Klärwerke einschließlich Schlammbehandlungseinrichtungen u. a.) zu planen, zu erstellen, zu unterhalten und zu betreiben.

Kapital:

| | |
|--------------|--------------|
| Stammkapital | 16.979.580 € |
| | 17 Stimmen |

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Maren Voigt

Verbandsversammlung

Vorsitz

BM Herr Wolfgang Leonhardt

1. Stellvertretung Vorsitz

OBM Herr Franz-Heinrich Kohl

Mitglied

| |
|------------------------|
| Herr Siegfried Baumann |
| Herr Ingo Seifert |
| Herr Uwe Staab |
| Herr Alexander Troll |

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema | 6 Stimmen |
| Stadt Schneeberg | 4 Stimmen |
| Stadt Löbnitz | 3 Stimmen |
| Gemeinde Zschorlau | 2 Stimmen |
| Gemeinde Bockau | 1 Stimmen |
| Stadt Eibenstock | 1 Stimmen |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

III LAGEBERICHT

Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr 2022 wurde wesentlich durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges beeinflusst. Die Kostensteigerungen unter anderem bei den Betriebsmitteln, Treibstoffen, Ersatzteilen und Dienstleistungen beeinflussen das Ergebnis des Jahresabschlusses 2022.

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 7.214 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 52 TEUR verringert.

Die angefallenen Abwassermengen haben sich im Vergleich zu 2021 weiter reduziert, obwohl die Bevölkerungszahl um 69 Einwohner auf 51.606 Einwohner leicht angestiegen ist. Während der Corona-Pandemie wurde ein Großteil der Trinkwasserzähler nicht durch den Versorger abgelesen, sondern die Stände durch den Eigentümer gemeldet bzw. geschätzt. Die geschätzten Verbräuche wurden im folgenden Ablesejahr 2022 korrigiert. Außerdem haben sich die Trinkwasserverbräuche der privaten Haushalte nach dem Lockdown, verbunden mit Schulschließungen, Home-Office usw. wieder reduziert.

In der aktuellen Kalkulationsperiode 2018-2022 konnten durch die Gebührenanpassungen zum 01.01.2018, die Kostenunterdeckungen ausgeglichen werden. Für die erzielten Kostenüberdeckungen der Jahre 2019-2021 wurden Rückstellungen gebildet.

Die Umsätze bei der Fäkalschlamm Entsorgung in Höhe von 47 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr (53 TEUR) nochmals reduziert. Die im Wirtschaftsjahr 2022 abgefahrene Menge entspricht der aktuellen Prognose in Bezug auf die verbleibenden vollbiologischen Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben, wonach die zu entsorgenden Fäkalienmengen künftig bei etwa 1.200 bis 1.500 m³ pro Jahr liegen werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.674 TEUR (Vorjahr 1.724 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus den Erträgen aus der planmäßigen Auflösung der Sonderposten in Höhe von 1.590 TEUR zusammen. Diese werden weiter rückläufig sein, da mit der Herstellung der letzten zentralen Anschlüsse gemäß Abwasserbeseitigungskonzept, keine Möglichkeit der Abwasserabgabenverrechnung mehr besteht.

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 187 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht, da insbesondere mehrjährige Investitionsmaßnahmen in die Hard- und Software der ZKA mit der Migration des Prozessleitsystems sowie in der Geschäftsstelle mit der Implementierung eines Dokumenten-Management-Systems abgeschlossen werden konnten. Das Volumen der Investitions- und Sanierungsmaßnahmen in den Kanalbau hat sich kaum geändert.

Die Materialaufwendungen und bezogenen Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 67 TEUR erhöht. Dabei stiegen insbesondere die Transport- und Entsorgungskosten für den Klärschlamm um 23 TEUR, die Kosten für Betriebsmittel, insbesondere für Fällmittel, um 33 TEUR und für Flüssiggas um 9 TEUR.

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich im Jahr 2022 um ca. 73 TEUR reduziert. Wesentlich hierfür waren die Aufwendungen für die Abwasserabgabe mit einer Reduzierung um 43 TEUR sowie einer Reduzierung der periodenfremden Aufwendungen um 53 TEUR.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 1.940 TEUR haben sich durch eine Neueinstellung und Tarifanpassungen um ca. 44 TEUR erhöht. Durch Langzeiterkrankung von Mitarbeitern und teilweiser Nichtbesetzung einer Stelle im Bereich Kläranlagen, lagen die tatsächlichen Personalaufwendungen aber dennoch unter den geplanten Personalkosten von 2.196 TEUR.

Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 4.653 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr (4.565 TEUR) um 88 TEUR zugenommen. Der Hauptanteil lag hier im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände, die planmäßige Abschreibung stieg um ca. 66 TEUR.

Die Zinserträge aus Festgeldanlagen, Säumniszuschlägen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Sie verringerten sich von 55 TEUR im Vorjahr auf 53 TEUR in 2022. Die durchschnittliche Verzinsung auf Festgeldanlagen lag bei 0,26 %.

Entgegen der Prognose aus dem Wirtschaftsplan, bei dem planerisch von einem Jahresüberschuss von 170 TEUR ausgegangen wurde, schließen wir das Jahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 220 TEUR ab.

Tätigkeitsbericht 2022

Vor 30 Jahren, am 15.08.1991, wurde der Zweckverband Abwasser Schlematal gegründet. 76.600 Einwohner lebten im Verbandsgebiet. Davon waren 46.000 Einwohner an Abwasserbehandlungsanlagen angeschlossen, die nicht dem Stand der Technik entsprachen. 10.700 Einwohner entsorgten das mechanisch vorgereinigte Abwasser über öffentliche Kanäle in ein Gewässer und 9.900 Einwohner waren nicht an eine öffentliche Abwasseranlage angeschlossen. Die Hauptfließgewässer in Sachsen waren übermäßig stark verschmutzt.

In den zurückliegenden 30 Jahren hat der Verband 200 km Kanalisation neu errichtet oder erneuert und sieben Kläranlagen sowie eine Vielzahl Regenwasserentlastungsanlagen errichtet. Mehr als 120 Mio. Euro wurden investiert. Heute leben noch 51.606 Einwohner im Verbandsgebiet. Unter Berücksichtigung der industriellen und gewerblichen Einleitungen sind aktuell 94 % an eine öffentliche Abwasseranlage angeschlossen, davon 93 % der Einwohner und Einwohnergleichwerte an eine Kläranlage.

Das Jahr 2022 war insbesondere durch den Ukraine-Krieg stark geprägt. Lieferengpässe und massive Kostensteigerungen bei den Betriebsmitteln, gestiegene Transportkosten und Dienstleistungen, höhere Betriebskosten für den Fuhrpark und Lieferengpässe bei Ersatzteilen erhöhen die Anforderungen, Kosten einzusparen. Trotz Engpässen bei den Betriebsmitteln, insbesondere für unsere Kläranlagen, waren in 2022 durchweg die Entsorgungssicherheit und die Einhaltung behördlicher Anforderungen an die Einleitung der Gewässer gewährleistet.

Trotz gesunkener Abwassermengen in 2022 schließt das Jahr insgesamt mit einer Kostenüberdeckung ab. Die Gebührensätze für die Teilleistungen Ableitung von Abwasser und Reinigung durch eine öffentliche Kläranlage (Vollanschluss) sowie Ableitung von vorgereinigtem Abwasser in einem öffentlichen Kanal zur Vorflut (Teilanschluss) können auch 2023 stabil bleiben.

Der Ausbau der öffentlichen Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet ist abgeschlossen. Weitere zentrale Anschlüsse werden künftig nur noch in neuen Baugebieten entstehen, die in der Regel durch den Erschließungsträger selbst hergestellt werden. In 2022 wurden öffentlich-rechtliche Verträge zur Erschließung des Gewerbegebietes Becherweg in Aue und des Wohngebietes „An den Gütern“ in Aue abgeschlossen, außerdem der öffentlich-rechtliche Vertrag zur Erschließung des Wohngebietes „Johannisstraße“ in Lößnitz.

Etwa 1.200 vollbiologische Kleinkläranlagen und abflusslose Gruben werden künftig dauerhaft im Verbandsgebiet in den dezentralen Gebieten durch den Grundstückseigentümer betrieben. 24 Anlagen im Zuständigkeitsbereich der Unteren Wasserbehörde müssen noch auf den Stand der Technik umgerüstet werden. Trotz der geringen Anzahl der Anlagen ist die Fäkalienentsorgung dauerhaft zu sichern. Aufgrund der massiven Kostensteigerungen gehen wir davon aus, dass die Entsorgungsgebühr hierfür angepasst werden muss.

Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen mit der Einführung eines Dokumenten-Management-Systems sowie das Upgrade für unser Prozessleitsystem zur Erhöhung der IT-Sicherheit konnten in 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Nutzung von Diensthandys wurde mit der Einführung eines Mobile-Device-Managements den Anforderungen an IT-sicherheitsrelevante und datenschutzrechtliche Bestimmungen angepasst.

Der Fuhrpark des ZAST umfasst neben den Dienst-PKW's fünf Nutzfahrzeuge. Das Hochdruckspülgerät, der Ladekran und ein Kipper mit einer Laufzeit von fast 20 Jahren wurden ersatzweise neu angeschafft. Durch Lieferzeiten von bis zu 18 Monaten waren hier noch hohe Reparaturkosten zur Weiternutzung der Altfahrzeuge erforderlich.

Im Wirtschaftsplan 2022 wurden für das Jahr Investitionsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen mit einem Gesamtvolumen von 5,56 Mio. EUR vorgesehen. Geplante Kanalbaumaßnahmen konnten insbesondere im OT Aue in der R.-Breitscheid-Straße und in der Lößnitzer Straße Bereich Festplatz umgesetzt werden, außerdem der Kanalbau in der Markus-Semmler-Straße, der Panoramastraße und im Schulberg. In Schneeberg wurde der Mischwasserkanal in der Brendelstraße erneuert, außerdem wurden die Kanäle im Knappschaftsbach, in der Neujahrsstraße und im Rosentalgässchen saniert bzw. teilweise erneuert. In Lößnitz wurde der nächste Bauabschnitt in der Schneeberger Straße als koordinierte Maßnahme fortgesetzt und in Zschorlau wurde der MWK in der Dr. Otto-Nuschke-Straße saniert.

Insgesamt wurden in 2022 4.329 TEUR investiert. Eine Durchführung dieser Maßnahmen war trotz Entfall der Fördermittel für den Kanalbau gem. RL SWW/2016 aus Eigenmitteln gesichert. Mittelintensive Maßnahmen wie die Hartensteiner Straße in Schneeberg konnten auf Grund der Aussetzung der Förderrichtlinie für den kommunalen Straßenbau nicht umgesetzt werden und sind auf unbestimmte Zeit verschoben. Der ZAST betreibt im Verbandsgebiet ca. 100 km an Altkanälen, die sukzessive der Erneuerung bedürfen. Auf Grund der Budgetierung kommunaler Straßenbaumaßnahmen haben sich die koordinierten Baumaßnahmen deutlich reduziert, so dass damit verbundene Kanalbaumaßnahmen entsprechend in die Zukunft verschoben werden. Gerade in unserem ländlichen Raum mit rückläufiger Bevölkerungsentwicklung und entsprechend abnehmenden Abwassermengen verschärft sich damit auch die Problematik der Refinanzierung und Erhebung kostendeckender Gebühren.

In 2022 wurde ein Planungsauftrag für die Voruntersuchung zur Errichtung einer Pumpstation bzw. Erneuerung der Kläranlage Wildbach vergeben. Außerdem wurde ein Auftrag für einen Großversuch auf der ZKA zum Pilotprojekt „Reduzierung der Phosphoreinträge der ZKA“ erteilt, der jedoch auf Grund der Lieferengpässe und extremen Preissteigerungen des Fällmittels in 2022 bis auf weiteres verschoben wurde.

Insbesondere im Bereich der Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen werden Personal- und Lieferengpässe auf Auftragnehmer-Seite deutlich. Für das vergebene Hochdruckspülfahrzeug besteht derzeit eine Lieferfrist von zwei Jahren. Ähnliche Schwierigkeiten zeigen sich auch bei der Ersatzteilbeschaffung für unsere Anlagen. Bevorratung und Lagermöglichkeiten werden regelmäßig überprüft, oft sind aber Teile nach 20 Jahren Laufzeit (ZKA) nicht mehr verfügbar, was zumeist Umbauarbeiten erfordert.

In der Sitzung der Verbandsversammlung im Dezember 2022 wurden Aufträge für Investitionsmaßnahmen in Höhe von 1.726 TEUR für das Wirtschaftsjahr 2023 vergeben.

Ausblick

Auch in den Folgejahren gibt es in allen Bereichen weiteren Handlungsbedarf. Vorhandene Stellen durch ausscheidende Mitarbeiter, insbesondere wegen Renteneintritt, müssen mit qualifiziertem Personal besetzt werden. Dies gestaltet sich insbesondere im technischen Bereich derzeit schwierig, die Stelle der Investitionsvorbereitung konnte noch nicht mit einem entsprechend qualifizierten Bewerber besetzt werden.

Im Verwaltungsbereich gilt es die vorbereitenden Arbeiten für die Anforderungen des § 2b Umsatzsteuergesetz abzuschließen. Außerdem ist die Einführung des elektronischen Workflows im kaufmännischen Bereich ein Thema, ebenso wie die Vorbereitung der Globalnachkalkulation, die mit der Beendigung der Abwasserbeitragshebung nach den Anforderungen des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes zu erstellen ist.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des aktuellen Ukraine-Konflikts werden wir uns mit den Anforderungen an kritische Infrastrukturen und IT-Sicherheit tiefgründig befassen müssen. Hierbei sind zunächst weitere Maßnahmen für das Prozessleitsystem in Planung.

Bezüglich der Abwassergebühren befinden wir uns derzeit in der Kalkulationsperiode 2018 bis 2022. Auf Grundlage der Nachkalkulationen bis einschließlich 2022 können die Gebührensätze im Kalkulationszeitraum weiter auf dem beschlossenen Niveau bleiben. In den folgenden Jahren ist die aufgelaufene Kostenüberdeckung aufzulösen. Für den nachfolgenden Zeitraum 2023 bis 2027 wird eine Plankalkulation aufgestellt.

Im Bereich der Fäkalienentsorgung haben wir mit der Stilllegung der letzten mechanischen Kleinkläranlagen durch die Herstellung zentraler Anschlüsse den vorläufigen Endstand erreicht. Für ca. 1.200 vollbiologische Kleinkläranlagen zuzüglich abflusslose Gruben muss ab 2023 die Gebühr neu kalkuliert werden. Auch hier werden sich die zu entsorgenden Mengen durch den Bevölkerungsrückgang weiter reduzieren. Mit der Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Herstellung weiterer zentraler Anschlüsse wurden die letzten, mit der Richtlinie SWW/2009 geförderten Maßnahmen, fertiggestellt. Damit werden auch keine Beratungs- Organisationsleistungen mehr gefördert, so dass die Finanzierung der anfallenden Beratungs- und Überwachungskosten für den dezentralen Bereich neu geregelt werden muss.

Die größte Herausforderung der kommenden Jahre wird die Erhaltung unseres Anlagenbestandes, insbesondere der Kläranlagen nach dem Stand der Technik bei laufendem Betrieb der Kläranlagen, sein. Trotz der intensiven Bautätigkeit in den letzten 30 Jahren und ausgesetzter Fördermittel im kommunalen Straßenbau und Kanalbau müssen ca. 100 km an öffentlichen Abwasserkanälen im Verbandsgebiet schrittweise ersetzt oder saniert werden. Der Fuhrpark im Bereich Kanalbetrieb bedarf insbesondere bei den Nutzfahrzeugen nach 20 Jahren Einsatzzeit ebenfalls der Erneuerung.

Die Problematik der geordneten Klärschlammverwertung einschließlich Phosphorrückgewinnung sollte bis zum Jahr 2023 abschließend geklärt sein.

Aufgrund der Größenordnung unserer ZKA (größer 50.000 EW) ist der Verband künftig verpflichtet, den Phosphor aus dem anfallenden Klärschlamm ab dem Jahr 2032 zurück zu gewinnen. Zudem besteht bereits ab 2029 die Pflicht, grundsätzlich eine Phosphorrückgewinnung aus besonders phosphorhaltigen Klärschlämmen vorzunehmen. Hierfür wurde im Raum Südwestsachsen die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH (KMW GmbH) gegründet. Mit Beschluss der „Zweckvereinbarung zur Übertragung der öffentlich-rechtlichen Aufgabe der Planung und Entwicklung einer zukunftsfähigen und wirtschaftlichen Klärschlammentsorgung“ im September 2022 hat der ZAST diese Aufgabe an den ZWW als einen an der KMW GmbH beteiligten Abwasserentsorger übertragen.

Die Entsorgung des anfallenden Klärschlammes ist derzeit vertraglich bis Ende 2027 gesichert.

Handlungsschwerpunkt für den Bereich der Zentralkläranlage wird als regionales Pilotprojekt in den Jahren 2022 bis 2025 die Phosphorreduzierung im Ablauf der Kläranlage über den derzeit festgesetzten Wert im Planfeststellungsbeschluss hinaus gemäß Forderung der Landesdirektion Sachsen sein. Die erforderlichen Maßnahmen sollen zeitnah auch vor dem Hintergrund bearbeitet werden, ggf. noch eine Förderung nach der RL SWW/2016 in Anspruch nehmen zu können.

Der anhaltende Ukraine-Konflikt wirkt sich aktuell massiv auf die Entwicklung der Baupreise und Betriebskosten aus. Kostensteigerungen von bis zu 20% greifen insbesondere bei den Heiz-, Strom- und Treibstoffkosten, aber auch bei allen Bauprodukten, Dienstleistungen und Lieferanten. Nicht absehbar ist, ob perspektivisch auch wieder mit einer Entspannung gerechnet werden kann.

Aus dem aktuellen Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst ergeben sich über die Laufzeit bis Ende 2024 zusätzliche Personalkosten von etwa 290 TEUR.

Unser Ziel ist es, unter Ausnutzung aller Spar- und Synergieeffekte die Gebühren mittelfristig konstant zu halten und die erforderlichen Ersatzinvestitionen weiter aus Eigenmitteln zu finanzieren.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 rechnen wir gem. mittelfristiger Finanzplanung mit Umsatzerlösen von 7.185 TEUR und einem Jahresüberschuss von 276 TEUR.

Risikobericht

Die für die Tätigkeit des Verbandes relevanten Risiken wurden auf Grundlage einer Risikoermittlung und -bewertung mit Stand 12/2022 betrachtet. Risiken werden in sieben Hauptbereichen gesehen.

Wirtschaftliche bzw. finanzielle Risiken werden insbesondere im Rückgang von Abwassermengen und dem Ausfall von Debitoren sowie der Überschreitung von Planansätzen und der Veränderung von Subventionen gesehen.

Technische Risiken liegen besonders im Ausfall von Anlagen und hohen Instandhaltungsaufwendungen. Aufgrund der schwierigen Versorgungslage in 2022 durch den anhaltenden Ukraine-Krieg wurde zur Vermeidung von Schäden in Abwasseranlagen und privaten Grundstücken ein Notstromkonzept erarbeitet. Ziel ist es, für einen anhaltenden Stromausfall von maximal 48 Stunden, den Betrieb in den aufgeführten Anlagen aufrecht zu erhalten.

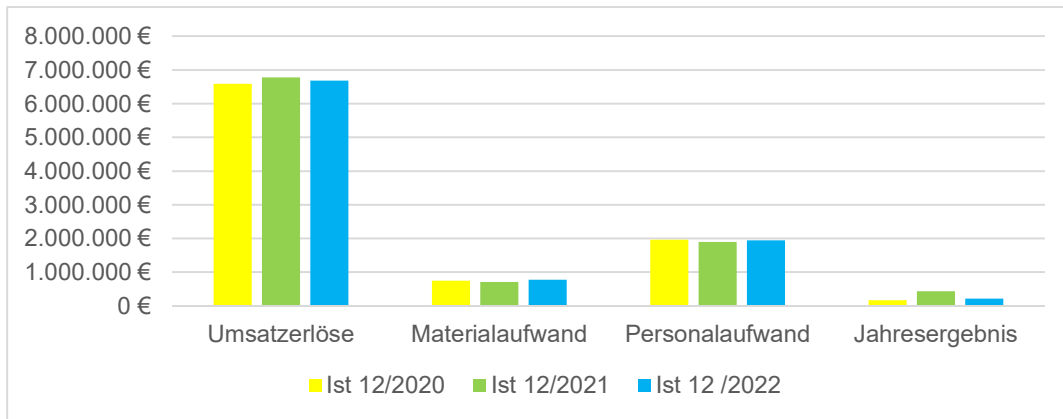
Personelle Risiken werden in der Absicherung der Stellenbesetzung mit geeignetem Fachpersonal gesehen. Im Betriebsbereich werden wir weiter daran festhalten, Lehrlinge zur Fachkraft auszubilden.

Sicherheitsrisiken bestehen insbesondere im Datenschutz und der Absicherung unserer Systeme gegen unberechtigte Zugriffe. Außerdem wurden steuerliche Risiken, rechtliche Risiken und Risiken durch Umweltschäden definiert. Die für die einzelnen Risikobereiche festgelegten Maßnahmen werden als ausreichend und angemessen eingeschätzt.

Risiken, die den Bestand des Verbandes gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

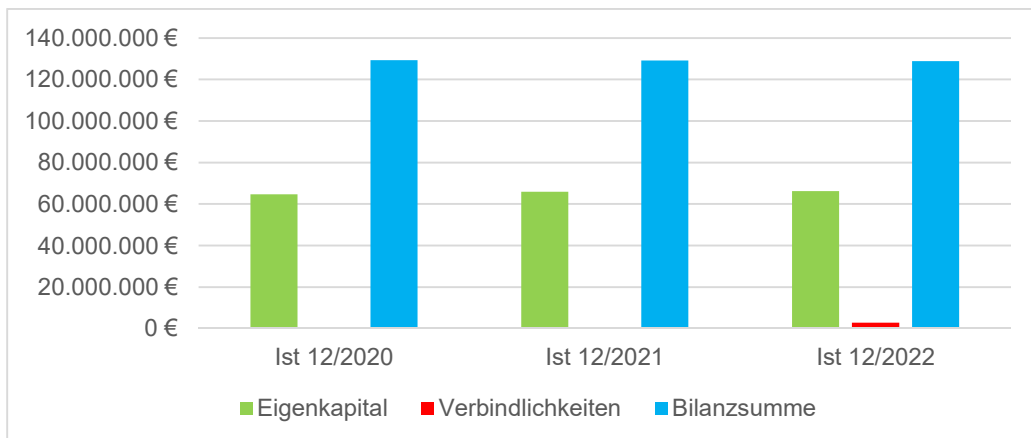
IV KENNZAHLEN

Gewinn und Verlust



| Angaben in EUR | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------|-------------|-------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 6.589.958 | 6.775.157 | 6.686.400 |
| Materialaufwand | 748.027 | 706.886 | 773.373 |
| Personalaufwand | 1.961.495 | 1.896.086 | 1.939.635 |
| Jahresergebnis | 171.426 | 437.189 | 219.906 |

Bilanz



| Angaben in EUR | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Eigenkapital | 64.623.589 | 65.924.463 | 66.250.977 |
| Verbindlichkeiten | 532.812 | 198.488 | 2.868.967 |
| Bilanzsumme | 129.253.138 | 129.150.224 | 128.801.714 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Zweckverband Muldentalradweg

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Rathausplatz 1
08309 Eibenstock
Tel.: 03775257113
E-Mail: uwe.staab@eibenstock.de
Webseite: <http://www.muldentalradweg.de/>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 10.08.2006

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Ziel und Aufgabe des Zweckverbandes ist es, im Verbandsgebiet ein Radwegenetz herzustellen und zu unterhalten sowie das Muldentalradwegekonzept umzusetzen und ständig weiterzuentwickeln.

Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Finanzierung von Maßnahmen, die der Entwicklung des Radwegnetzes dienen. Er kann eigene Einrichtungen und Anlagen zum Betrieb des Muldentalradweges planen, erstellen und betreiben.
2. Betreuung von gezielter Tourismuswerbung.
3. Planung und Koordinierung der Gestaltung und des Einsatzes von Werbemitteln.
4. Überregionale Präsentation im Rahmen des überregionalen Radwegnetzes.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Vorsitz

Herr Uwe Staab

Verbandsversammlung

Vorsitz

Herr Uwe Staab

Mitglied

Herr Siegfried Baumann

Herr Franz-Heinrich Kohl

Bgm Herr Thomas Kunzmann

Bgm Herr Wolfgang Leonhardt

Herr Eberhard Mädler

Gemeinde Schönheide

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema | 8 Stimmen |
| Stadt Eibenstock | 5 Stimmen |
| Gemeinde Schönheide | 3 Stimmen |
| Gemeinde Bockau | 2 Stimmen |
| Gemeinde Zschorlau | 2 Stimmen |
| Stadt Lauter-Bernsbach | 2 Stimmen |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

III Lagebericht

Darstellung der wirtschaftlichen Lage

Allgemeines

Der Haushaltsplan 2022 wurde am 13. Dezember 2021 als Doppelhaushalt für die Jahre 2022 und 2023 von der Verbandsversammlung beschlossen und mit Bescheid der Kommunalaufsicht vom 18. Februar 2022 genehmigt. Durch die öffentliche Bekanntmachung in der Zeit vom 28. Februar bis 4. März 2022 erlangte der Haushaltsplan rückwirkend zum 1. Januar 2022 Rechtskraft. Gemäß § 88c Abs. 1 Sächs-GemO ist der Jahresabschluss jeweils bis zum 30.06. des Folgejahres aufzustellen. Der Zweckverband war im Haushaltsjahr 2022 erneut auf die Inanspruchnahme eines Kassenkredites angewiesen, um seinen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachkommen zu können.

Ertragslage

Der Zweckverband Muldentalradweg finanziert seine nicht geförderten Aufwendungen über die Verbandsumlagen. Aufgrund der Haushaltsdurchführung 2022 entstanden dabei Überschüsse, die als „Sonstige Verbindlichkeit“ im Verband einbehalten werden.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Rechenergebnisse sind um 617 TEUR höher als geplant. Es entfallen 605 TEUR auf die Maßnahme „Sanierung der historischen Steinbrücke“, die im Anhang ausführlich erläutert wurde. Es entstanden sowohl höhere Erträge als auch Aufwendungen. Im Folgenden werden nur Planabweichungen ohne den Einfluss der vorgenannten Maßnahme erläutert. Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sind um 58 TEUR höher als geplant. Hierbei handelt es sich um die allgemeine Pauschale für die Projektförderung in Höhe von 22 TEUR und um die nachträgliche Buchung der LEADER-Förderung für die Ausgleichsmaßnahme zum Bau des Zubringers Eibenstock. In den Kostenerstattungen und Kostenumlagen sieht man die benötigten allgemeinen Verbandsumlagen in Höhe von 25 TEUR sowie an der Planabweichung den Überschuss. Für die Sach- und Dienstleistungen wurden 13 TEUR mehr benötigt als geplant. Dabei handelt es sich um Pflege- und Unterhaltungsarbeiten des wachsenden Radwegnetzes.

Finanzlage

Die Liquidität des Zweckverbandes kann nur mit Inanspruchnahme eines Kassenkredites durch die Auswirkungen der nachgelagerten Fördermittelauszahlung gesichert werden. Sämtliche Investitionsauszahlungen müssen vorfinanziert werden.

Weitere Kreditaufnahmen für die Finanzierung von Investitionen sind nicht geplant und können durch die Vereinbarungen in der Verbandssatzung auch nicht getätigt werden, da die Eigenmittel von den Verbandsmitgliedern im Rahmen von Investitionsumlagen aufzubringen sind. Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre, insbesondere Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, Bürgschaften, Gewährverträge und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen sowie Aufwendungen sind nicht vorhanden. Es wurden investive Ansätze für Auszahlungen und Einzahlungen übertragen.

Laufende Verwaltungstätigkeit

Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit weicht um 358 TEUR von der Planung ab, da die Aufwendungen für die Sanierung der historischen Steinbrücke bereits ausgezahlt, aber die Fördermittel für dieses Projekt noch nicht zum Bilanzstichtag eingezahlt sind. Die investive Planung dieser Maßnahme weicht von der tatsächlichen Behandlung in der Ergebnisrechnung ab.

Investitionstätigkeit

Die Einzahlungen für Investitionstätigkeit liegen 2 Mio EUR unter dem Planansatz. Neben der geänderten Abwicklung der Sanierung der historischen Steinbrücke im Aufwand (605 TEUR) zeigt sich hier, wie weit die Fördermittelbeantragung der Planung hinterherhinkt.

Übersicht der Investitionstätigkeit:

| Bezeichnung | geplante Auszahlungen |
|--|-----------------------|
| 2/1 - Planung Phasen 1-8 Panzert +P. | 116.855,00 € |
| 2/1.0 - Bau Brücke Unterführung Wolfsgrün B283 (LEADER 80%) | 521.857,00 € |
| 2/1.0 - Planung Unterführung Wolfsgrün B283 (LEADER 80%) | 52.211,00 € |
| 2/1.1 - Bau Brücke (ehem.Bahnhof) Wolfsgrün | 306.044,00 € |
| 2/1.2 - Bau Weg B283 Wolfsgrün-Neidhardtsthal ca.1100m | 500.000,00 € |
| 2/1.3 - Bau Muldenbrücke Neidhardtsthal | 236.847,00 € |
| 2/1.4 - Bau Stützmauer Serpentine bis Forstweg | 300.000,00 € |
| 2/2.3 - Planung TO 2/2.3 Phasen 1-4 Panzert+P. (KStB 90%) | 25.000,00 € |
| 2/3.1 und 3.3 - Planung TO 2/3.1 und 3.3 Phasen 1-8 Panzert + P. | 15.000,00 € |
| 2/3.2 - Planung TO 2/3.2 Phasen 1-8 Panzert + P. | 20.000,00 € |
| 3/6 - Planung TO 3/6 Phasen 1-4 Büro AIA (Förd.80%) | 36.023,00 € |
| 3/7 - Bau Steinbrücke bis Wismutstraße (KStB 90%) | 88.623,00 € |
| 3/7 - Planung 3/7 Phasen 1-4 Büro AIA (KStB 90%) | 6.777,00 € |
| | 2.225.237,00 € |

Es wurden 61.121,95 EUR im Anlagevermögen aktiviert. Die nicht geleisteten Auszahlungen wurden als Haushaltsüberträge auf 2023 transferiert.

Vermögenslage

Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2021 um 363 TEUR verringert. Das bilanzierte Anlagevermögen der AKTIVA verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 122 TEUR. Den Abschreibungen in Höhe von 183 TEUR stehen Zugänge in Höhe von 61 TEUR gegenüber. Die in den Investitionsauszahlungen dargestellten Summen betreffen Anlagenzugänge bei den Anlagen im Bau. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 487 TEUR für Fördermittel aus der Sanierung der historischen Steinbrücke und dem Projektmanagement. Davon sind zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die LEADER-Fördermittel noch nicht eingezahlt worden.

Auf der PASSIVA sanken die Sonderposten um die planmäßige Auflösung in Höhe von 183 TEUR. Die Verbindlichkeiten stiegen um 546 TEUR. Davon entfallen auf den Kassenkredit 433 TEUR, auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 85 TEUR und auf die sonstigen Verbindlichkeiten 28 TEUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres

Nach dem Bilanzstichtag wurde zur Stützung der Liquidität ein kurzfristiges Darlehen von der Stadt Eibenstock an den Zweckverband beschlossen und ausgereicht.

Prognosebericht

Die satzungsgemäße Aufgabe des Zweckverbandes ist die Herstellung und Unterhaltung eines Radwegenetzes im Verbandsgebiet. Dazu gehören u. a.:

- Planung der Weiterentwicklung des Radwegenetzes
- Durchführung der Genehmigungsverfahren
- Finanzierung von Baumaßnahmen zur Entwicklung des Radwegenetzes
- Beantragung von Fördermitteln für Teilprojekte gemäß der vorliegenden Förderprogramme
- Durchführung von Marketingmaßnahmen zur regionalen und überregionalen Präsentation des Radwegenetzes
- Zusammenarbeit mit Partnern außerhalb des Verbandsgebietes zur Entwicklung der Radweginfrastruktur

Erhaltung des bestehenden Radwegenetzes

Im Jahr 2018 wurden erstmals Brückenprüfungen durchgeführt, die gemäß DIN 1076 verpflichtend sind. Es sind aktuell 10 Ingenieurbauwerke im Bestand des Zweckverbandes, die der Prüfpflicht unterliegen. Zu den Erhaltungsaufwendungen gehören regelmäßige Kontrollen der Verkehrssicherheit, Freischneiden des Lichtraumprofils, Mäh- und Kehrarbeiten sowie Reparaturarbeiten. Für die Pflege und Unterhaltung wurde der Mulderadweg in 3 Pflegeabschnitte aufgeteilt. Die Pflege und Unterhaltung obliegen damit dem Bauhof der Bergstadt Eibenstock, dem städtischen Betriebshof der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema sowie dem Zweckverband Kommunale Dienste Zschorlau/Stützengrün. Die Unterhaltungskosten des Radwegenetzes werden sich je nach Fortschritt der Investitionsmaßnahmen in den Folgejahren weiter erhöhen. Es zeichnet sich ab, dass das Problem der Verkehrssicherung bei den wegebegleitenden Bäumen in den nächsten Jahren zu einem echten Kostenfaktor wird. Hintergrund ist, dass sich die Verkehrssicherungspflicht auf eine Baumlänge (30m) in das Waldinnere entlang des Radweges -beidseitig- erstreckt. Mit einer Länge von 12 km obliegt dem Zweckverband allein für den Mulderadweg eine Verkehrssicherungspflicht über 72 ha Waldfläche.

Investive Maßnahmen

Aufgrund länger andauernder Genehmigungsverfahren der Behörden müssen geplante Investitionen des Haushaltsjahres 2022 für die kommenden Haushaltsjahre vorgesehen werden. Die dabei nachfolgende Übersicht zeigt die Planung von 2022 bis 2026, wobei bis zum Bilanzstichtag lediglich die historische Steinbrücke fertiggestellt wurde:

| Maßnahme | Investition |
|---|--------------------|
| 2/1.0 - Planung Unterführung Wolfsgrün B283 (LEADER 80%) | 104.422 € |
| 2/1.0 - Bau Brücke Unterführung Wolfsgrün B283 (LEADER 80%) | 521.857 € |
| 2/1 - Planung Phasen 1-8 Panzert +P. | 292.855 € |
| 2/1.1 - Bau Brücke (ehem.Bahnhof) Wolfsgrün | 306.044 € |
| 2/1.2 - Bau Weg B283 Wolfsgrün-Neidhardtsthal ca.1100m | 924.985 € |
| 2/1.3 - Bau Muldenbrücke Neidhardtsthal | 236.847 € |
| 2/1.4 - Bau Stützmauer Serpentine bis Forstweg | 531.335 € |
| 2/1.5 - Bau Forstweg zur Kunststraße (bis Staumauer) ca.900m | 756.806 € |
| 2/2.3 - Planung TO 2/2.3 Phasen 1-4 Panzert+P. (KStB 90%) | 124.000 € |
| 2/2.3 - Bau Unterführung B283 Gerstenberg (KStB 90%) 2/3.2 - Planung TO | 732.920 € |
| 2/3.2 Phasen 1-8 Panzert + P. | 64.200 € |
| 2/3.1 und 3.3 - Planung TO 2/3.1 und 3.3 Phasen 1-8 Panzert + P. | 168.000 € |
| 2/3.2 - Bau SBW Querung Damm (LASuV) | 963.900 € |
| 3/1 - Planung TO 3/1 OD Aue E-Kircheis-Str | 85.000 € |
| 3/1 - Bau OD Aue-E-Kircheis-Str. (Förd.90%) | 500.000 € |
| 3/4 - Planung TO 3/4 Phasen 1-4 Büro AIA | 40.000 € |
| 3/4 - Bau Eisenbrücke - Tunnelportal West (Förd.85%) | 350.000 € |
| 3/6 - Planung TO 3/6 Phasen 1-4 Büro AIA (Förd.80%) | 36.023 € |
| 3/6 - Bau San. Historische Steinbrücke (Denkmal 66,7%) | 273.077 € |
| 3/6 - Bau San. Historische Steinbrücke (LEADER 80 %) | 425.694 € |
| 3/7 - Planung 3/7 Phasen 1-4 Büro AIA (KStB 90%) | 6.777 € |
| 3/7 - Bau Steinbrücke bis Wismutstraße (KStB 90%) | 88.623 € |
| IV/1 - Planung Phasen 1-4 Büro Phillip (Förd.80%) | 50.000 € |
| IV/1 - Bau OD Schönheiderhammer (Förd.80%) | 400.000 € |
| Gesamtergebnis | 9.673.365 € |

Risikoeinschätzung

Das Risiko für den Betrieb des vorhandenen Radwegenetzes ist grundsätzlich überschaubar. Mit Abschluss weiterer Investitionen sind für Unterhaltungsmaßnahmen künftig Kosten in Höhe von rund 30 TEUR zu planen. Der Zweckverband „Muldentalradweg“ hat im Frühjahr 2022 mit der Sanierung der historischen Steinbogenbrücke begonnen, um deren anschließende Nutzung als Brückenbauwerk des „Mulderadweges“ zu ermöglichen und damit die Anbindung des Routenverlaufes im Bereich der Firma Nothnagel Wertstoffverarbeitung GmbH und im Bereich des Bahnhofes Bad Schlema zu schaffen.

Zur Finanzierung des Vorhabens hat der Zweckverband „Muldentalradweg“ am 30. März 2022 einen Bewilligungsbescheid aus dem LEADER-Programm - RL-LEADER/2014 vom Regionalmanagement der LEADER-Region Westerzgebirge erhalten. Die förderfähigen Ausgaben betragen 492.694,50 EUR. Der Fördersatz liegt bei 80% und damit liegt der maximale Zuwendungsbetrag bei 394.155,60 EUR. Der Bewilligungs- und Durchführungszeitraum beginnt am 1. Oktober 2021 und endet am 31. Januar 2023. Für die Finanzierung der Sanierung und den Erhalt als Kulturdenkmal hat der Zweckverband „Muldentalradweg“ einen Bewilligungsbescheid nach der Richtlinie „Denkmalförderung vom 31.08.2019“ erhalten. Auf Grundlage der Kostenschätzung zum Antragszeitpunkt 2020 wurden förderfähige Ausgaben in Höhe von 305.809,12 EUR vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen bewilligt. 90% der denkmalbedingten Mehraufwendungen sind förderfähig und werden mit einem Regelfördersatz in Höhe von 75% bezuschusst. Mit Fortschreiten der Bauleistungen und Arbeiten am Brückenbauwerk wurde festgestellt, dass weitaus größere Schädigungen vorhanden sind, die dazu führen, dass Maßnahmen ergänzt werden müssen, die im LV bisher nicht vorhanden waren und ursprüngliche Mengen deutlich erhöht werden müssen. Vom Planungsbüro AIA Aue wurde ein Sanierungskonzept aufgestellt, welches zusätzliche Kosten in Höhe von 270.000,00 EUR aufwies. Im Ergebnis erneuter Verhandlungen mit beiden vorgenannten Fördermittelgebern bewilligte das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen weitere Mittel in Höhe von 258.196,00 EUR. (Bewilligungsbescheid vom 9. Dezember 2022) Damit reduzieren sich die Investitionsumlagen für die Verbandsmitglieder deutlich. Auf Antrag verlängerten beide Fördermittelgeber auch den Durchführungszeitraum der Baumaßnahme aufgrund der notwendig gewordenen Bauzeitenverlängerung bis zum 31. Dezember 2023.

Für den 2. Teilabschnitt des Mulderadweges Wolfsgrün-Eibenstock besteht mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV), Niederlassung Zschopau, eine Planungsvereinbarung (vom 18.12.2014/28.01.2015). Der Zweckverband Muldentalradweg erstellte im Auftrag des LASuV die Planung für die LPH 1 bis 4 des Vereinbarungsgegenstandes. Am 6. Dezember 2021 wurde die Plan genehmigung für diesen Bauabschnitt durch die Landesdirektion Sachsen erteilt. Daher wurde am 21.04.2022/12.04.2022 eine Planungs-, Bau und Finanzierungsvereinbarung zwischen beiden vorgenannten Vertragsparteien abgeschlossen, die in Ergänzung zur vorgenannten Planungsvereinbarung den Bau und die Finanzierung des Bauvorhabens regelt.

Mit dem Vorhaben „B 283 - Radwegunterführung in Eibenstock OT Wolfsgrün“ plant der Zweckverband "Muldentalradweg" ein wichtiges Verbindungselement zwischen dem bereits fertig gestellten 1. Teilabschnitt und dem im kommenden Frühjahr 2023 beginnenden 2. Teilabschnitt des Mulderadweges herzustellen. Zur Finanzierung des Vorhabens hat der Zweckverband „Muldentalradweg“ am 2. September 2022 einen Bewilligungsbescheid aus dem LEADER-Programm - RL-LEADER/2014 vom Regionalmanagement der LEADER-Region Westerzgebirge erhalten. Die förderfähigen Ausgaben betragen 625.000,00 EUR. Der Fördersatz liegt bei 80% und damit liegt der maximale Zuwendungsbetrag bei 500.000,00 EUR. Der Bewilligungs- und Durchführungszeitraum beginnt am 30. August 2021 und endet am 31. Juli 2024. Grundlage der LEADER-Bewilligung war der Abschluss einer Kreuzungsvereinbarung (vom 27.07.2022/02.08.2022) mit dem LASuV, da die Unterführung unter einer Bundesstraße errichtet wird. Um Baurecht zu erlangen, wurde Ende 2022 für das Vorhaben ein Antrag auf Plangenehmigung bei der Landesdirektion Sachsen gestellt. Ein erhebliches, unüberschaubares Risiko stellen die enormen Baupreissteigerungen im Jahr 2022 dar, da die Kostenschätzungen beider Bauvorhaben aus 2021 stammen.

Am Radweg im Bereich der Firma Nothnagel ist vor endgültiger Fertigstellung des Radweges noch ein Doppelrohrgeländer anzubringen. Durch die Bauverzögerungen an der historischen Steinbrücke und der Notwendigkeit den Baustellenverkehr über den Radweg zu führen, konnte diese Maßnahme noch nicht durchgeführt werden. Damit wurden Anträge zur Verlängerung des Durchführungszeitraumes aller Maßnahmen notwendig, die seitens der Fördermittelgeber bewilligt wurden. Der Zweckverband Muldentalradweg erzielt selbst keine Einnahmen. Für die Finanzierung von Investitionen werden Förderdarlehen mit nicht rückzahlbaren Zuschüssen beantragt. Die dafür benötigten Eigenmittel bzw. der nicht durch Zuschüsse gedeckte Finanzbedarf wird laut § 14 der Verbandssatzung auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Diese Investitionsumlage ist entsprechend einem Umlageschlüssel laut § 15 der Verbandssatzung geregelt. Von den Verbandsmitgliedern wurde mit Beschlussfassung des Haushaltsplanes für 2022/2023 weiterhin die Bereitschaft zur Zahlung der Investitionsanteile für alle bisher geplanten Maßnahmen erklärt. Problematisch ist die Abwicklung aller Fördermaßnahmen durch das Erstattungsprinzip. Die Auszahlung der bewilligten Zuwendungen erfolgt erst nach tatsächlich erbrachten Leistungen und erfolgreicher Bezahlung sowie Verwendungsnachweisführung. Da der Zweckverband keine Einnahmen generiert, muss die zeitliche Lücke zwischen dem Erhalt der Umlagen/Zahlung der Fördermittel und die Bezahlung der Rechnungen vorfinanziert werden. Die bisher einbehaltenen Verbandsumlagen sowie eine zeitnahe Abrechnung der Kosten minimieren den Liquiditätsengpass. Dennoch muss die Liquidität über den bereits seit 2018 in Anspruch genommenen Kassenkredit in Höhe von 1 Million EUR abgesichert werden. Trotz niedrigem Zinsniveau fallen Bankzinsen an, die über die Verbandsumlagen zu decken sind. Die Entwicklung des Zinsaufwandes kann aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus zu einem größeren Kostenfaktor werden, wenn weiterhin die Fördermittel nach Maßnahmenabschluss nur zögerlich eingezahlt werden. Der Zweckverband Muldentalradweg weist aus vorgenannten Ausführungen eine stabile Haushaltsführung auf, soweit auf Kassenkredite bzw. Liquiditätsdarlehen von der Stadt Eibenstock zurückgegriffen werden kann und die überschüssigen Verbandsumlagen einbehalten werden.

Finanzbeziehungen

| | 12/2020 | 12/2021 | 12/2022 |
|--|---------|---------|---------|
| Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse) | 26,6 T€ | 31,4 T€ | 31,1 T€ |
| Investitionszuschüsse | 97,0 T€ | 45,3 T€ | 73,5 T€ |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Rathausplatz 1
09212 Limbach-Oberfrohna
Tel.: 0375/274120
Fax.: 03751741250



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 01.01.1991

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmenszweck: Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Kapital:

| | |
|--------------|----------------|
| Stammkapital | 313.206.499 € |
| | 26.475 Stimmen |

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Vorsitz

| |
|----------------------------|
| OB Herr Dr. Martin Antonow |
|----------------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|-----------------------|
| BM Herr Daniel Röthig |
|-----------------------|

2. Stellvertretung Vorsitz

| |
|-----------------------|
| BM Herr Sylvio Krause |
|-----------------------|

Verwaltungsrat

Mitglieder

| |
|-----------------------|
| BM Herr Andreas Beger |
|-----------------------|

| |
|--------------------------|
| OBM Herr Manfred Deckert |
|--------------------------|

| |
|-----------------------|
| BM Herr Jens Haustein |
|-----------------------|

| |
|----------------------|
| OBM Herr Gerd Härtig |
|----------------------|

| |
|-----------------------|
| BM Herr Thomas Hetzel |
|-----------------------|

| |
|-----------------------|
| BM Herr Ronny Hofmann |
|-----------------------|

| |
|-------------------------|
| BM Herr Thomas Kunzmann |
|-------------------------|

| |
|----------------------------|
| BM Herr Wolfgang Leonhardt |
|----------------------------|

| |
|-----------------------|
| BM Frau Dorothee Obst |
|-----------------------|

| |
|---------------------------------|
| stellv. BM Herr Robert Volkmann |
|---------------------------------|

| |
|----------------------|
| BM Herr Olaf Schlott |
|----------------------|

| |
|---------------------------|
| BM Frau Kerstin Schöniger |
|---------------------------|

| |
|---------------------|
| BM Herr Uwe Weinert |
|---------------------|

| |
|---------------------------------------|
| OBM Herr Jens Scharff (ab 01.08.2022) |
|---------------------------------------|

| |
|----------------------------|
| OBM Herr Raphael Kürzinger |
|----------------------------|

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

| | |
|----------------------------------|-------------|
| Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema | 203 Stimmen |
|----------------------------------|-------------|

Beteiligungen

| | | |
|--|----------|----------|
| Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH | 25.000 € | 100,00 % |
|--|----------|----------|

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Verbundene Unternehmen

Kommunale
Versorgungs- und
Energiedienstleis-
tungsgesellschaft
Südsachsen mbH
100,00%

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

IV LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf

Das ordentliche Ergebnis 2022 betrug -57.659,94 EUR und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen.

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR (null).

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug -57.659,94 EUR und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant

Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 Prozent der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

V KENNZAHLEN

Finanzbeziehungen

| Angaben in € | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Ausschüttung | 16.493,9 | 16.110,0 | 16.225,0 |
| dar.: dieser Mandant | 126,7 | 124,1 | 125,0 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Straße der Nationen 140
09113 Chemnitz

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: 26006

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmenszweck: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz (**eins**), hinaus.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Vorsitz

Bgm Frau Dorothee Obst
(BM)

Zweckverband Gasversorgung in
Südsachsen

Bgm Herr Daniel Röthig

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|--|----------|-------------|
| Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen | 25.000 € | 100,00 % |
|--|----------|-------------|

Beteiligungen

| | | |
|---|--------------|---------|
| eins energie in sachsen GmbH & Co. KG | 46.543.622 € | 25,50 % |
|---|--------------|---------|

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

eins energie in
sachsen GmbH &
Co. KG
25,50%

III LAGEBERICHT

Lagebericht

Rahmenbedingungen

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der eins beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist. Die wirtschaftliche Entwicklung in 2022 war wesentlich von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine geprägt. Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die deutsche Wirtschaft dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den binnenmarktrelevanten Auswirkungen der Handels- und Wirtschaftssanktionen gegen Russland und den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage erwiesen. In der vergangenen Jahresprojektion war die Bundesregierung von einer spürbaren wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie ausgegangen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 mit einer Rate von nur 1,9 Prozent zu. Zentraler Grund war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Folgen, wie die massiven Energie- und Nahrungsmittelpreissteigerungen. Deshalb erhöhte sich auch die Inflationsrate in Deutschland in diesem Jahr immens auf jahresdurchschnittlich 7,9 Prozent. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld, insbesondere in den für Deutschland wichtigen europäischen Märkten, stellt sich infolge der Energiekrise schwächer als angenommen dar. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen verliefen daher weniger dynamisch als vermutet. Gleichzeitig stiegen die nominalen Importe, insbesondere aufgrund der massiven Preissteigerungen von Erdgas, aber auch von anderen Rohstoffen und Vorleistungen, erheblich stärker an. Für die Absatzentwicklung von eins spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. In 2022 hatte zusätzlich der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise Auswirkungen auf **Eins**.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 16.161.000 EUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der eins zurückzuführen und wurde wie geplant erreicht.

Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der eins **energie in Sachen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem bestand ein Kontokorrentkredit mit der Deutsche Kreditbank AG, der zum 31. Dezember 2022 mit 680 TEUR in Anspruch genommen wurde.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2022 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der eins und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag. Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der eins sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise als gering ein. Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der eins hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei eins rechnet die Geschäftsführung für 2023 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 1 Prozent über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind zum Teil berücksichtigt.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:
Johannisstraße 1
09111 Chemnitz



Rechtsform: GmbH & Co. KG

Handelsregisternummer: 6927

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und

Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und

Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Kapital:

| | | |
|--------------|-------------|---|
| Stammkapital | 182.523.636 | € |
|--------------|-------------|---|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|------------------------------------|
| OB Herr Sven Schulze ab 27.10.2022 |
| 1. Stellv. bis 26.10.2022 |

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|-------------------------------------|
| BM Herr Silvio Krause ab 27.10.2022 |
|-------------------------------------|

2. Stellvertretung Vorsitz

| |
|------------------------|
| Herr Uwe Reichelt (AN) |
|------------------------|

3. Stellvertretung Vorsitz

| |
|----------------------------|
| Herr Dr. Christoph Schulte |
|----------------------------|

Mitglieder

| |
|----------------------------|
| OB Herr Dr. Martin Antonow |
|----------------------------|

| |
|-------------------------------------|
| BM Herr Ralf Burghart ab 21.03.2022 |
|-------------------------------------|

| |
|---------------------|
| Herr Tino Fritzsche |
|---------------------|

| |
|------------------------|
| Herr Bernhard Herrmann |
|------------------------|

| |
|-----------------------|
| BM Herr Thomas Hetzel |
|-----------------------|

| |
|-----------------|
| Herr Otto Huber |
|-----------------|

| |
|---------------------------|
| Herr Michael Kittelberger |
|---------------------------|

| |
|----------------------------|
| BM Herr Wolfgang Leonhardt |
|----------------------------|

| |
|-----------------|
| Herr Uwe Melzer |
|-----------------|

| |
|--------------------|
| Herr Marion Munack |
|--------------------|

| |
|---------------------------|
| Herr Dr. Winfried Rasbach |
|---------------------------|

| |
|--------------------|
| Herr Holger Riesen |
|--------------------|

| |
|-------------------------|
| Frau Jeannine Schneider |
|-------------------------|

| |
|-----------------------|
| Herr Veit Schönfelder |
|-----------------------|

| |
|------------------------|
| Frau Kerstin Schöniger |
|------------------------|

| |
|--------------------------|
| Herr Hans-Joachim Siegel |
|--------------------------|

| |
|-------------------|
| Frau Carola Wulst |
|-------------------|

Geschäftsführung

| |
|--------------------|
| Herr Martin Ridder |
|--------------------|

| |
|--------------------|
| Herr Roland Warner |
|--------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|--|--------------|---------|
| Thüga Aktiengesellschaft | 72.735.669 € | 39,85 % |
| Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleis- tungsgesellschaft Südsachsen mbH | 46.543.622 € | 25,50 % |

| | | |
|--|--------------|--------|
| enviaM Beteiligungsmanage- ment GmbH | 16.700.913 € | 9,15 % |
|--|--------------|--------|

Beteiligungen

| | | |
|---------------------------|----------------|---------|
| Südsachsen Wasser GmbH |943.341 € | 18,45 % |
|---------------------------|----------------|---------|

III LAGEBERICHT

Lagebericht

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2022 erzielte EBT liegt unter dem Vorjahr aber, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und der erheblichen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise, auf Planniveau.

Grundsätzlich wurde das operative Ergebnis stark durch den volatilen Energiemarkt und die bis dato noch nie dagewesenen, schwankenden Energiepreise beeinflusst. Dies hatte für eins Chancen aber auch erhebliche Risiken zur Folge. Zum einen konnte die Stromerzeugung für einen geringen Anteil der noch nicht vermarkteten Strommengen höhere Erlöse generieren, musste aber auch durch mehrere Störungen im Betrieb erhebliche Mehrbelastungen durch die Wiedereindeckung am Markt hinnehmen. Die Vertriebsaktivitäten wurden teilweise eingestellt, da die Risiken aus den gestiegenen Energiepreisen, auch in Verbindung mit dem Rückfall von Kunden in die Grund- oder Ersatzversorgung, für eins zeitweise zu groß waren. Durch entsprechende Absicherungsmechanismen war eins in der Lage, flexibel auf die jeweiligen Marktphasen zu reagieren und phasenweise Angebote an Neu- und Bestandskunden zu unterbreiten. Durch eine bewährte Beschaffungsstrategie, ein stringentes Absatzportfoliomanagement und enges Monitoring der Kundenentwicklung sowie durch aktives Bestandskunden- und Vertriebskanalmanagement konnten die Vorjahresergebnisse im Privatkundenbereich weiter ausgebaut werden. Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise und dem milden Wetter war ein deutliches Einsparverhalten der Endkunden zu verzeichnen.

In der Gesamtheit der eben genannten Einflüsse waren im Portfolio von eins Strom- und Gasmengen überschüssig und wurden an den Markt gestellt. Aufgrund dessen lag die Rohmarge sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines geringeren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund war eine einmalige, höhere Steuerlast im Jahr 2021 aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von eins an die Syneco Trading GmbH.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken der Gasabsatz an Endkunden um 13 Prozent auf 4.295 GWh sowie der Stromabsatz um rund 7 Prozent auf 1.945 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen. Weiterhin wirkte die milde Witterung sowie das Einsparverhalten der Endkunden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz trotz Kundengewinnung witterungsbedingt um 84 GWh auf 715 GWh gesunken. Im Bereich der Nahwärme sank der Absatz ebenso trotz Kundengewinnung witterungsbedingt auf 87 GWh. Der Kälteabsatz ist mit 14 GWh zum Vorjahr stabil. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 773 GWh liegt mit 61 GWh deutlich über dem Jahr 2021. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO₂-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei eins liegt zum 31. Dezember 2022 bei etwa 18,8 Jahren bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2022 eine halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2022 investierte eins insgesamt 160 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 50 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 24 Mio. EUR bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 75 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2022 insgesamt 5 Mio. EUR investiert.

Finanzlage

Im Jahr 2022 war eins jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln konnte dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 96 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2022 wurden keine Kontokorrentkredite in Anspruch genommen.

Prognosebericht

Akute Risiken, wie eine Gasmangellage oder eine Verschärfung der Lieferkettenengpässe, sind nicht eingetreten. Dies schlägt sich in einer wirtschaftlich günstigeren Ausgangslage zum Jahreswechsel im Vergleich zu unterjährigen Betrachtungen nieder. Allerdings bestehen nach wie vor hohe Belastungen, wie wirtschaftliche Folgen aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die im Vergleich zum Vorkrisenniveau anhaltend hohen Energiepreise und Inflationsraten. Aufgrund dieser Belastungen rechnet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 mit einem nur geringen Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um 0,2 Prozent. Eine der deutlichsten wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zeigt sich im drastischen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Daher erwartet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 einen Anstieg der Verbraucherpreise um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dämpfend auf die Inflationsrate sollten sich die Strom- und Gaspreisbremsen auswirken. Vor allem der private Konsum dürfte nach den pandemiebedingten Nachholeffekten nachgeben. Zudem könnten vor allem energieintensive Industriebetriebe infolge des Energiepreisanstieges weitere Kapazitätseinschränkungen vornehmen. Mit einer Abschwächung der hohen Inflationsdynamik im Jahresverlauf, den Impulsen der fiskalischen Stabilisierungsmaßnahmen und der erwarteten, moderaten weltwirtschaftlichen Belebung, dürfte nach Einschätzung der Bundesregierung die wirtschaftliche Entwicklung dann wieder an Fahrt gewinnen. Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der eins nicht vollumfänglich feststellen. In der Planungs- und Prognoserechnung von eins sind zum Teil etwaige Risiken abgebildet. Beispielweise wird aufgrund der enormen finanziellen Belastung für Privat- sowie Geschäftskunden ein erhöhtes Ausfallrisiko erwartet. Weiterhin wurde aufgrund der stark schwankenden Energiemarktpreise eine angepasste Vertriebs- und Beschaffungsstrategie implementiert. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grund- bzw. Ersatzversorgung bei eins fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt weiterhin eine Herausforderung dar. Perspektivisch könnte aufgrund der mittelfristigen Entspannung der Energiepreise der Wettbewerb wieder stark zunehmen. Auch hier wurden entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Eine weitere Herausforderung für eins könnte das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen sein, da daraus ein erheblicher administrativer Aufwand resultieren kann.

eins rechnet für das Jahr 2023 mit einem gegenüber dem Jahr 2022 auf 81 Mio. EUR leicht steigenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleablösebonus stehen deutlich geringere Beteiligungserträge, höherer Personal- und Zinsaufwand sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 258 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 71 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 53 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 119 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Die gesellschaftliche Verantwortung für die Region, die Versorgungssicherheit sowie auch die Mitarbeiterbindung ist für eins ein Selbstverständnis. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung eins ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von eins hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) signifikant erhöht. Das Gesamtrisiko ist erheblich angestiegen, aber weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der eins gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge

I RECHTLICHE VERHÄLTNISS E

Firmensitz:

Am Wasserwerk 14
08340 Schwarzenberg
Tel.: 03774/1440

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 01.01.1996

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Der ZWW nimmt die Rechte und Pflichten gemäß § 57, § 63 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) und § 6 Abwasserabgabengesetz des Freistaates Sachsen (SächsAbw AG) für seine Verbandsmitglieder war. Der ZWW, Bereich Trinkwasser hat die Aufgabe, im Gebiet seiner Verbandsmitglieder:

1. die Bevölkerung und die gewerbliche Wirtschaft ausreichend mit Trinkwasser zu versorgen,
2. Wasserversorgungsanlagen einschließlich Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben, zu unterhalten und zu verwalten.
3. alle sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die für die Erfüllung der vorgenannten Aufgaben notwendig sind.

Kapital:

| | |
|-----------------------|----------------|
| Kapitalanteil | 5.388.110,97 € |
| Stadt Aue-Bad Schlema | |

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Dr. Frank Kippig

Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender

Herr BM Joachim Rudler bis 30.06.2022
Herr BM Wolfgang Leonhardt ab 01.07.2022

1. Stellvertretung Vorsitz

Herr BM Ruben Gerhart ab 01.07.2022

2. Stellvertretung Vorsitz

Herr BM Sascha Thamm ab 27.01.2023

Mitglieder

BM Herr Nico Dittmann
Stadt Thalheim

BM Herr Ralf Fischer bis 30.06.2022
Gemeinde Breitenbrunn

OBM Herr Franz-Heinrich Kohl
Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema

BM Herr Ingo Seifert
Stadt Schneeberg

BM Herr Uwe Staab
Stadt Eibenstock

BM Herr Frank Tröger ab 21.09.2022
Gemeinde Raschau - Markersbach

BM Herr Volkmar Vieweg ab 21.09.2022
Gemeinde Stützengrün

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Die Bürgermeister werden im Verhinderungsfalle durch den jeweiligen gesetzlichen Stellvertreter vertreten. (§ 6 Verbandsatzung)

| III BETEILIGUNGEN | |
|----------------------------------|------------|
| Verbandsmitglieder | |
| Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema | 10 Stimmen |
| Große Kreisstadt Schwarzenberg | 9 Stimmen |
| Stadt Schneeberg | 7 Stimmen |
| Stadt Zwönitz | 6 Stimmen |
| Stadt Lauter-Bernsbach | 5 Stimmen |
| Stadt Lößnitz | 4 Stimmen |
| Gemeinde Burkhardtsdorf | 4 Stimmen |
| Gemeinde Neukirchen | 4 Stimmen |
| Stadt Eibenstock | 4 Stimmen |
| Stadt Thalheim | 3 Stimmen |
| Gemeinde Breitenbrunn | 3 Stimmen |
| Gemeinde Jahnsdorf | 3 Stimmen |
| Gemeinde Raschau-Markersbach | 3 Stimmen |
| Gemeinde Schönheide | 3 Stimmen |
| Gemeinde Zschorlau | 3 Stimmen |
| Stadt Grünhain-Beierfeld | 3 Stimmen |
| Gemeinde Auerbach/Erzgebirge | 2 Stimmen |

| Gemeinde Bockau | 2 Stimmen |
|------------------------------------|--------------------|
| Gemeinde Stützengrün | 2 Stimmen |
| Stadt Elterlein | 2 Stimmen |
| Stadt Johanngeorgenstadt | 2 Stimmen |
| Gemeinde Gornsdorf | 1 Stimme |
| Beteiligungen | |
| Wasserwerke West erzgebirge GmbH | 300.000 € 100,00 % |
| Südsachsen Wasser GmbH | 525.101 € 10,27 % |
| Zweckverband Fernwasser Südsachsen | 0 € -- |

Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge
Verbundene Unternehmen

Wasserwerke
Westerzgebirge
GmbH
100,00%

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Südsachsen
Wasser GmbH
10,27%

IV LAGEBERICHT

Geschäftsbericht des ZWW - Bereich Trinkwasser

Hauptaufgabe des Zweckverbandes im Bereich Trinkwasser ist die Versorgung der im Verbandsgebiet lebenden Bevölkerung und der gewerblichen Wirtschaft mit Trinkwasser sowie die dafür notwendige Planung, Errichtung, Übernahme, Erneuerung, Betreibung, Unterhaltung und Verwaltung der Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung.

Durch den Wegfall der coronabedingten Sanktionen nahm der Wasserverkauf an die Bevölkerung wieder ab und steigerte sich im gewerblichen Bereich. Die Energie- und Rohstoffkrise führte in 2022 teilweise zu rasanten Preissteigerungen, die sich in einem gestiegenen Materialaufwand widerspiegeln. Mit der Erhöhung der Grundgebühr konnten die Einnahmen jedoch stabilisiert werden, so dass der ZWW im Bereich Trinkwasser ein positives Jahresergebnis von 586.714,25 € nach Steuer erzielte.

Als Jahresabschlussprüfer für das Jahr 2022 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ARB GmbH aus Chemnitz bestellt.

Umsatzerlöse/betriebliche Erträge

Mit vermehrten Bauaktivitäten in 2021/2022 erhöhte sich die Anzahl der Trinkwasserhausanschlüsse in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 149 auf 30.749. Diese Tendenz wird sich durch die gestiegenen Zins- und Materialkosten ab 2023 nicht fortsetzen, so dass sich Neuanschlüsse und Abtrennungen gegeneinander aufheben. Nach Abschluss der coronabedingten Sanktionen erhöhte sich der Wasserverkauf in den Sparten Gewerbe und Öffentlich/Sonstige. Insgesamt wurden hier gegenüber dem Vorjahr 68.880 m³ mehr Wasser verkauft.

Der demographisch bedingte Bevölkerungsrückgang führte in 2022 zu einer Verminderung der angeschlossenen Einwohner gegenüber 2021 von nur 116 Personen und somit zu einer Verringerung der Trinkwasserverkaufsmenge von 3.363 m³. Mit den immens gestiegenen Gas- und Energiekosten reduzierten große Teile der Bevölkerung auch ihren Wasserverbrauch. Nach 8 Jahren Wachstum des Pro-Kopf-Verbrauches der angeschlossenen Bevölkerung kehrte sich diese Entwicklung in 2022 um. Danach lag der Pro-Kopf-Verbrauch im Wirtschaftsjahr mit 28,99 m³ insgesamt 1,03 m³ unter dem Vorjahreswert. Die Differenz von 1.03 m³ führte bei 119.336 angeschlossenen Einwohnern zu einer Mindermenge von 122.016 m³.

In 2021 wurde die Trinkwassergebühr neu kalkuliert und infolge dessen die Grundgebühr ab dem 01.01.2022 erhöht. Mit den verkauften Wassermengen von 4.494.804 m³ und den vereinnahmten Grundgebühren erzielte das Unternehmen in 2022 Erlöse in Höhe von 14.761.585 91 €, 931.817,21 € mehr als im Vorjahr.

An Erträgen aus der Instandhaltung von Hausanschlüssen und der Erstellung von Neuanschlüssen wurden im Wirtschaftsjahr 556.073,55 € vereinnahmt, 35.836,27 € weniger als im Vorjahr. Dabei lag die Erstellung von Neuanschlüssen als Fremdleistung annähernd beim Vorjahreswert. Der Instandhaltungsaufwand bei bestehenden Hausanschlüssen ging sowohl bei den Eigenleistungen wie auch den weiter verrechenbaren Fremdleistungen gegenüber dem Vorjahr zurück. Mit dem konjunkturellen Rückgang der Bauleistungen werden sich perspektivisch diese Erträge weiter reduzieren.

Unter Berücksichtigung des Gesamtumsatzes von 15.437.375,73 €, den Bestandsveränderungen von -2.000,00 € und den sonstigen betrieblichen Erträgen von 814.381,64 € erreichte der ZWW in 2022 Erträge von 16.249.757,37 €, 907.915,03 € mehr als im Vorjahr.

Betriebskosten

Materialaufwand

Durch schwankende Dargebotsmengen in einigen Quellgebieten und diverse Netzumstellungen wurde in 2022 der Bezug von Talsperrenwasser vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen um 151.563 m³ gegenüber dem Vorjahr erhöht. Damit erhöhten sich die Ausgaben für den Bezug von Talsperrenwasser im Vergleichszeitraum um 102.331,39 € auf 2.509.105,96 €. Mit Inbetriebnahme der Verbindungsleitung Niederzönitz – Dorfchemnitz reduzierte sich ab Jahresende 2021 der Wasserbezug vom RZV Lugau-Glauchau aus dem Wasserwerk Christelgrund.

Die in 2022 beginnende Energie- und Rohstoffkrise führte zu deutlichen Preissteigerungen in den Hilfs- und Betriebsstoffen, im Material- und Instandhaltungsbereich sowie zu höheren Ausgaben bei Treibstoffen. Somit erhöhte sich das Betriebsführungsentgelt. Erneut wurden planbare Ausgaben von Armaturen, wie Straßenkappen und Schiebern, auf die Folgejahre verschoben. Insgesamt lag die Summe des Materialeaufwandes des ZWW in 2022 bei 9.459.267,14 €, 497.502,11 € höher als in 2021.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen (Abschreibungen auf Eigenanteile des Verbandes) betragen im Berichtszeitraum 3.351.858,06 €. Berücksichtigt man die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, auf Fördermittel und auf unentgeltlich übernommenes Anlagevermögen sowie auf Baukostenzuschüsse, so erhält man einen Gesamtabschreibungsbetrag im Wirtschaftsjahr von 4.100.959,73 € (Vorjahr 4.175.369,62 €).

Sonstiger betrieblicher Aufwand

In 2022 wurden im Lößnitzer Ortsteil Affalter der kleine, nicht mehr benötigte Saugbehälter „Im Winkel“ für das Pumpwerk Affalter sowie der 300 m³ fassende alte Hochbehälter Schachtstraße in Breitenbrunn im Gesamtwert von 88.881,60 € abgerissen. Anstelle des alten Hochbehälters wurde auf der Halbemeiler Straße in Breitenbrunn in 2022 der neue Hochbehälter „Segen Gottes“ in Betrieb genommen. Insgesamt lag der sonstige betriebliche Aufwand des Unternehmens im Wirtschaftsjahr bei 1.596.485,78 €, 80.977,79 € über den Vorjahreswert.

Erträge aus Beteiligungen

Die Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH belief sich im Jahr 2022 auf 18.486,00 € (Vorjahreswert 31.837,00 €).

Zinsaufwand

Im Berichtszeitraum wurden Kredite im Wert von 1.000.000,00 € umgeschuldet, bestehende Kredite um 1.570.000,00 € getilgt und keine neuen Kredite aufgenommen, womit sich der Schuldenstand der investiven Kredite von 27.500.000,00 € per 01.01.2022 auf 25.930.000,00 € per 31.12.2022 verminderte.

Der Zinsaufwand für Kassen- und Investkredite betrug im Wirtschaftsjahr 276.419,46 €, 3.212,96 € weniger als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Zinsen auf Gebührenüberdeckungen lag der Jahresgesamtzinsaufwand bei 281.944,52 €.

An Zinserträgen erzielte der ZWW im Trinkwassersektor 261,61 €.

Steuern

Im Jahr 2022 wurden 116.015,00 € Körperschaftsteuer, 4.621,50 € Kapitalertragsteuer, 111.488,08 € Gewerbesteuer und 6.642,36 € Solidaritätszuschlag aufwandswirksam. An Grundsteuern fielen im Wirtschaftsjahr 4.666,62 € an.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes - Bereich Trinkwasser lag zum 31.12.2022 bei 74.129.695,44 € (Vorjahr 73.716.599,95 €).

Einem Sachanlagevermögen von 70.794.269,70 € standen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 26.957.076,39 € gegenüber. Während sich das Eigenkapital in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 586.714,25 € auf 32.622.931,25 € erhöhte, reduzierten sich durch Auflösung die Sonderposten (für Zuschüsse) um 206.082,00 € auf 10.375.706,00 €. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote, das Verhältnis des Eigenkapitals und der Sonderposten zur Bilanzsumme, lag zum Jahresende 2022 bei 53,81 %.

Das Anlagevermögen ist lang- und mittelfristig zu 94,55 % durch das Eigenkapital, die Sonderposten und das lang- und mittelfristige Fremdkapital gedeckt. Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig sichergestellt.

Investitionen und technische Parameter

Für die Wasserversorgung von Teilen Breitenbrunn wurde am Standort Halbemeiler Straße am 26.10.2022 ein neuer Hochbehälter fertiggestellt. Der aus drei parallel angeordneten doppelwandigen PE-HD-Kunststoffröhren bestehende Behälter hat ein Fassungsvermögen von insgesamt 300 m³ und ersetzt die alten Hochbehälter an der Schachtstraße und der Halbemeiler Straße.

Zum Aufbau der weiteren Zu- und Ableitungen des in 2021 fertiggestellten Hochbehälters „Hirschknochen“ wurde im Wirtschaftsjahr in der Albert-Schweitzer-Straße in Aue auf einer Länge von 340 m neue Leitungen verlegt. Damit konnte der neue Hochbehälter in 2022 vollständig ans Netz gehen.

Zu den größten lokalen Netzinvestitionen in 2022 zählten:

- RNA Wettinerstraße, OT Aue, Aue-Bad Schlema
- RNA Weidmannsweg, OT Aue, Aue-Bad Schlema
- RNA Hüblerweg, 1. BA, Eibenstock
- RNA Friedensstraße, OT Sosa, Eibenstock
- RNA Staatsstraße, OT Lauter, Lauter-Bernsbach
- RNA Schneeberger Straße, 2. BA, Lößnitz
- RNA Auer Straße, Schneeberg
- RNA Robert-Koch-Straße, Schwarzenberg
- RNA Schulstraße, 2. BA, Stützengrün
- RNA Neue Straße, Zwönitz

Insgesamt investierte der ZWW im Bereich Trinkwasser im Wirtschaftsjahr 4.616.379,99 €. Von der Gesamtinvestitionssumme wurden 1.117.927,84 € für den Bau von Anlagen (Druckunterbrechungsbauwerke, Hochbehälter, Trinkwasseraufbereitungsanlagen), 3.185.073,50 € für Rohrnetzauswechslungen/-erweiterungen mit Dimensionsänderungen und 313.378,65 € für die Eintragung von Dienstbarkeiten des Leitungsbestandes, für Grundstücke, Grundmittel, Prozessleittechnik und als Teilinvestition für das Lagergebäude im Trinkwassermeisterbereich Johanngeorgenstadt ausgegeben.

Wassergüte

Das vom Zweckverband gelieferte Trinkwasser steht unter ständiger Qualitätskontrolle. Die Untersuchungen des Wassers der 28 Einzugsgebiete wurden im Rahmen hoheitlicher Aufgaben durch das Gesundheitsamt und innerhalb der Eigenüberwachung durch die Synlab Analytics & Services Germany GmbH, Außenstelle Chemnitz und die Südsachsen Wasser GmbH durchgeführt. Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr 362 Wasserproben analysiert, wovon 54 Proben durch das Gesundheitsamt und 308 Proben durch den ZWW beauftragt wurden. Die relativ hohe Anzahl an Grenzwertüberschreitungen im Jahr 2021 ist in 2022 wieder gesunken. Demzufolge waren auch weniger Nachproben erforderlich. Dabei ist vor allem die Anzahl der Grenzwertüberschreitungen bei dem Parameter Trübung wieder sehr deutlich zurückgegangen. Durch die erfolgte Anschaffung von neuen Trübungsmessgeräten soll Grenzwertverletzungen bei diesem Parameter zukünftig noch mehr entgegengewirkt werden. Mit dem Einbau eines Arsenfilters in der TWA Altwiesenhaus wurde zudem die Ursache einiger Grenzwertüberschreitungen bei dem Parameter Arsen in der zugehörigen Versorgungszone in den vergangenen Jahren behoben.

Die kürzlich in Kraft getretene Trinkwasserverordnung wird spätestens 2024 die Analyse zusätzlicher Parameter erfordern und im Zusammenhang mit der Umsetzung des dann verpflichtenden Risikomanagements für Wasserversorgungsanlagen zu einem erhöhten Arbeits- und ggf. auch Prüfaufwand führen.

Chancen, Risiken / Entwicklung des ZWW - Bereich Trinkwasser

Mit 76,97 % stellt die Bevölkerung, gemessen am Wasserverkauf, den größten Abnehmerkreis bei den Trinkwasserkunden dar. Bei einem Anschlussgrad von 98,85 % sind weitestgehend alle an das Trinkwassernetz anschließbaren Einwohner auch angeschlossen. Durch Spareffekte der Kunden reduzierte sich der Pro-Kopf-Verbrauch in 2022 nach einem achtjährigen Anwachsen erstmals auf 28,99 m³. Perspektivisch wird sich der Pro-Kopf-Verbrauch jedoch auf einen Wert zwischen 28 – 30 m³ einpegeln. Bei nahezu gleichbleibenden Hausanschlusszahlen wird die Bevölkerung demographisch bedingt weiter abnehmen, womit insgesamt auch der Wasserverkauf des Unternehmens zukünftig leicht sinkt. Um diesen Trend entgegenzuwirken und steigende Materialaufwendungen zu kompensieren, war der ZWW zum 01.01.2022 sowie zum 01.07.2023 gezwungen, seine Trinkwassergebühren zu erhöhen.

Die Risiken des ZWW unterteilen sich im Trinkwasser in naturbedingte, nicht naturbedingte und Beschaffungs-Risiken.

Zu den **naturbedingten Risiken** zählen Hochwasserkatastrophen, extreme Trockenheit mit der Absenkung des Grundwasserspiegels, langwieriger Bodenfrost aber auch schwere Rohrbrüche von wichtigen Verbundleitungen. Durch die großen Investitionsvorhaben des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge, vor allem in das Rohrnetz, von jährlich 4 Mio. € wird das Risiko, dass durch Veränderungen der Bodenbeschaffenheit Rohrbrüche entstehen, weiter verringert. Ein ausgeklügeltes Wasserverbundsystem, was sowohl betriebswirtschaftlich und technisch sinnvolle Eigendargebote als auch Talsperrenwasser nutzt, hilft perspektivisch Kosten zu sparen und gewährt durch unterschiedliche Einspeisepunkte in das jeweilige Ortsnetz bis zu 3-fache Sicherheit in der Versorgung. Von einer permanenten Absenkung des Grundwasserspiegels ist in der Region Westerzgebirge derzeit nicht auszugehen.

Neben den naturbedingten Risiken sieht sich die Wasserbranche zunehmend mit möglichen Energieausfällen (blackout, brownout) oder Angriffen auf das IT-system, den **nicht naturbedingten Risiken** konfrontiert. Um auf solche Notlagen reagieren zu können, investierte die Unternehmensgruppe in den letzten Jahren verstärkt in Notstromaggregate, eine Tankstelle mit entsprechender Kraftstoffspeichertechnik, Speicherkapazitäten für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie batteriebetriebene mobile Chlordosierungsgeräte. Der Kauf eines modularen Ersatzwasserfahrzeuges mit Technikanhänger und der Aufbau eines digitalen Funknetzes mit anderen Partnern vervollständigen dieses Konzept. Um die notwendigen Stoff- und Personalkapazitäten zu sichern, regelt ein aktueller Notfallplan die Absicherung einer leitungsgebundenen Trinkwasserversorgung für einen möglichst langen Zeitraum. Um die DV-Sicherheit zu erhöhen, wurde in 2019 das redundant arbeitende Serversystem getrennt für Prozessleitsystem und Office Bereich mit wesentlich verbesserten Zwischenspeicherungen fertig gestellt.

Das in 2020 aufgestellte IT-Notfallkonzept beurteilt alle Gefahren im IT Bereich und beinhaltet Konzepte zum Wiederaufbau der einzelnen Systeme bei Havarien und Störungen. Dieses Konzept wird jährlich aktualisiert. Das Prozessleitsystem des ZWW wurde in den letzten drei Jahren vereinheitlicht und auf das neue Programm SCADA V10 umgestellt. Die Erfassung aller Datenpunkte wird im Trinkwassersektor bis voraussichtlich 30.09.2023 abgeschlossen sein.

Alle Versicherungsleistungen entsprechen den in der Branche üblichen Grundsätzen. Sie werden quartalsweise kontrolliert und anhand der Ergebnisse präzisiert.

Energie-, Rohstoff- und Beschaffungskrise

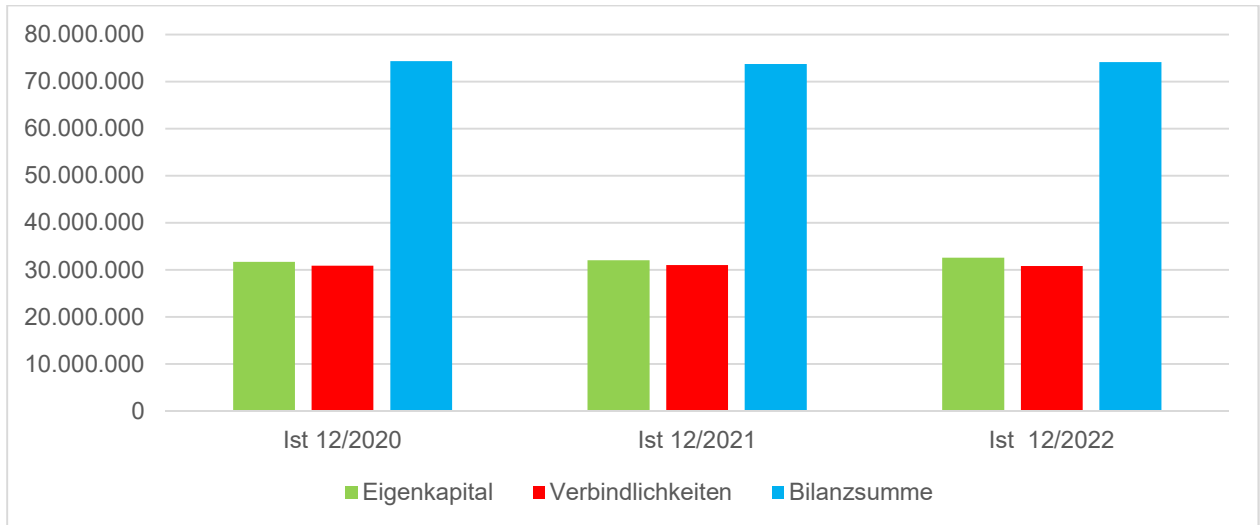
Die in 2022 aufkommende Energie-, Rohstoff- und Beschaffungskrise führte zu Preiserhöhungen bei Hilfs- und Betriebsstoffen, aber auch im Material – und Instandhaltungsbereich. Um Kündigungen von Dienstleistungsunternehmen zu verhindern, wurden Nachtragsvereinbarungen zur weiteren Leistungsdurchführung abgeschlossen. Für alle zur Trinkwasseraufbereitung relevanten Hilfs- und Betriebsstoffe wurden ab 2022 die Lagerkapazitäten weiter erhöht. Die Energiebezugskosten des Unternehmens wurden durch den Abschluss der langfristigen Energiebezugsverträge bis Jahresende 2025, innerhalb der Energieeinkaufsgemeinschaft der Wasserver- und Abwasserentsorger Südwestsachsens, festgelegt. Die Energiebezugsmengen für 2026 werden 2023 vertraglich gesichert.

Für die Entwicklung des Verbandes unersetzbar sind die genutzten Synergien einer großen gemeinschaftlichen Struktur. Diese Struktur arbeitet nicht nur kosteneffizient, sondern sie hilft auch auftretende technische Probleme oder Risiken in der Wasserversorgung, gerade wie sie bei Hochwasserkatastrophen und Trockenperioden auftraten, durch ein einheitliches Netz umfassend und schnell zu lösen.

In 2023 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Die Liquidität des ZWW kann für das Folgejahr unter Zugrundelegung der Einnahmeentwicklung und Fortführung der bestehenden Kreditlinie als gesichert eingeschätzt werden.

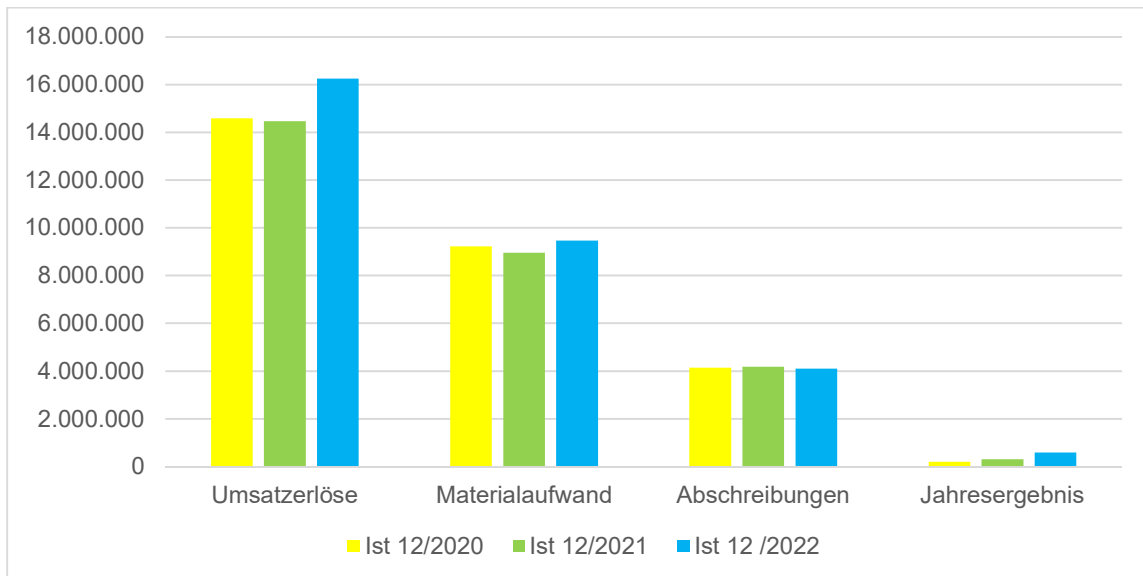
V KENNZAHLEN

Bilanz



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|--------------------|---------------|---------------|---------------|
| Anlagevermögen | 72.213 | 71.801 | 72.316 |
| Umlaufvermögen | 2.180 | 1.915 | 1.813 |
| Eigenkapital | 31.736 | 32.036 | 32.633 |
| Verbindlichkeiten | 30.919 | 31.009 | 30.806 |
| Bilanzsumme | 74.393 | 73.717 | 74.130 |

Gewinn und Verlust



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 14.586 | 14.470 | 16.250 |
| Materialaufwand | 9.220 | 8.962 | 9.459 |
| Abschreibungen | 4.136 | 4.175 | 4.101 |
| Jahresergebnis | 199 | 300 | 587 |

Finanzkennzahlen

| | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Materialaufwandsquote (in %) | 59,8 | 58,4 | 58,2 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 42,7 | 43,5 | 44,0 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Wasserwerke Westerzgebirge GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Am Wasserwerk 14
08340 Schwarzenberg
Tel.: 03774 144 0
Webseite: www.wasserwerke-westerzgebirge.de

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: 15154

Gründungsdatum: 16.10.1997

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung sowie Dienstleistungen für den Bereich Abwasserentsorgung des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge.

Kapital:

| | | |
|--------------|---------|---|
| Stammkapital | 300.000 | € |
|--------------|---------|---|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|--|
| Herr BM Joachim Rudler bis 30.06.2022 |
| Herr BM Wolfgang Leonhardt ab 01.07.2022 |

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|-------------------------------------|
| Herr BM Ruben Gerhart ab 01.07.2022 |
|-------------------------------------|

2. Stellvertretung Vorsitz

| |
|------------------------------------|
| Herr BM Sascha Thamm ab 01.07.2022 |
|------------------------------------|

Mitglieder

| |
|---|
| Herr BM Nico Dittmann Stadt Thalheim |
|---|

| |
|--|
| Herr BM Ralf Fischer bis 20.09.2022 Gemeinde Breitenbrunn |
|--|

| |
|--|
| Herr OBM Franz-Heinrich Kohl Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema |
|--|

| |
|--|
| Herr BM Ingo Seifert Stadt Schneeberg |
|--|

| |
|---------------------------------------|
| Herr BM Uwe Staab Stadt Eibenstock |
|---------------------------------------|

| |
|--|
| Herr BM Frank Tröger ab 21.09.2022 Gemeinde Raschau - Markersbach |
|--|

| |
|--|
| Herr BM Volkmar Vieweg ab 21.09.2022 Gemeinde Stützengrün |
|--|

Geschäftsführung

| |
|---------------------------------|
| Herr Dr. rer. nat. Frank Kippig |
|---------------------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|---|-----------|----------|
| Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge | 300.000 € | 100,00 % |
|---|-----------|----------|

Beteiligungen

| | | |
|---|-----------|---------|
| Vererdungsanlagen Westerzgebirge GmbH | 120.000 € | 60,00 % |
|---|-----------|---------|

Wasserwerke Westerzgebirge GmbH

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Vererdungsanlagen
Westerzgebirge
GmbH
60,00%

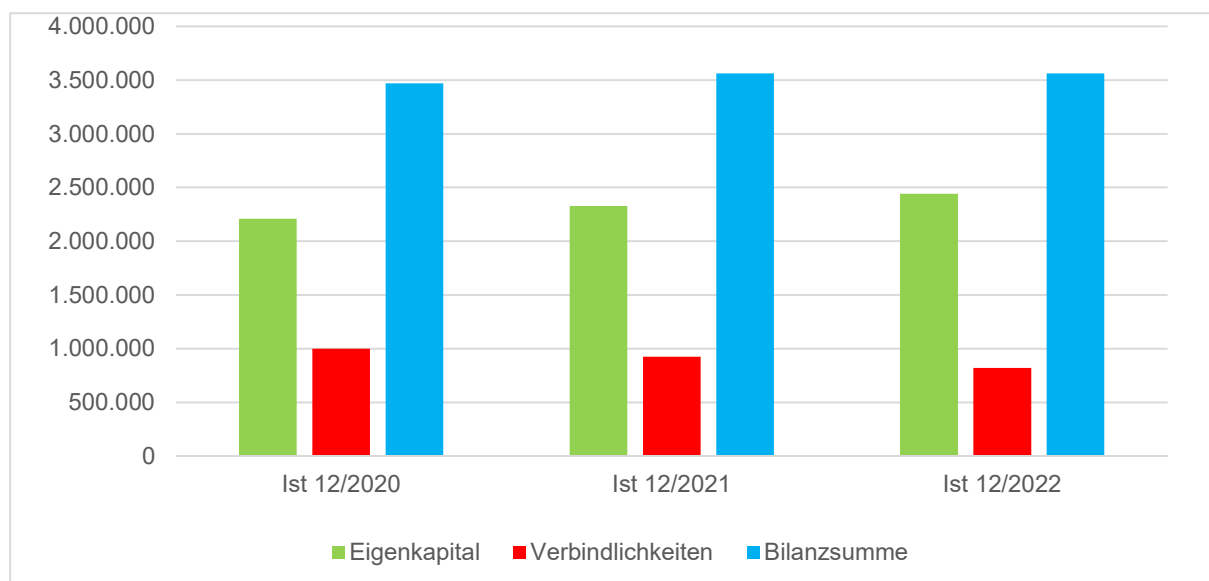
III LAGEBERICHT

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 115,4 T€ erzielt. Die Energie- und Rohstoffkrise führte in 2022 zu rasanten Preissteigerungen in nahezu allen Sparten. Gleichzeitig entschied sich das Unternehmen zukünftig fernauszulesende Ultraschallzähler zu beschaffen und einzubauen. Beide Faktoren führten zur Erhöhung des Betriebsführungsentgeltes. Die Personalkosten sind um 5 % gestiegen. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 281,4 T€ investiert. Es wurde kein investiver Kredit in Anspruch genommen. Die Eigenkapitalquote liegt bei 68,57 %. Die Liquidität war durchgängig gesichert. Bestandsgefährdende Risiken sind für das Unternehmen nicht entstanden. Für das Jahr 2023 und die Folgejahre ist mit positiven Jahresergebnissen zu rechnen.

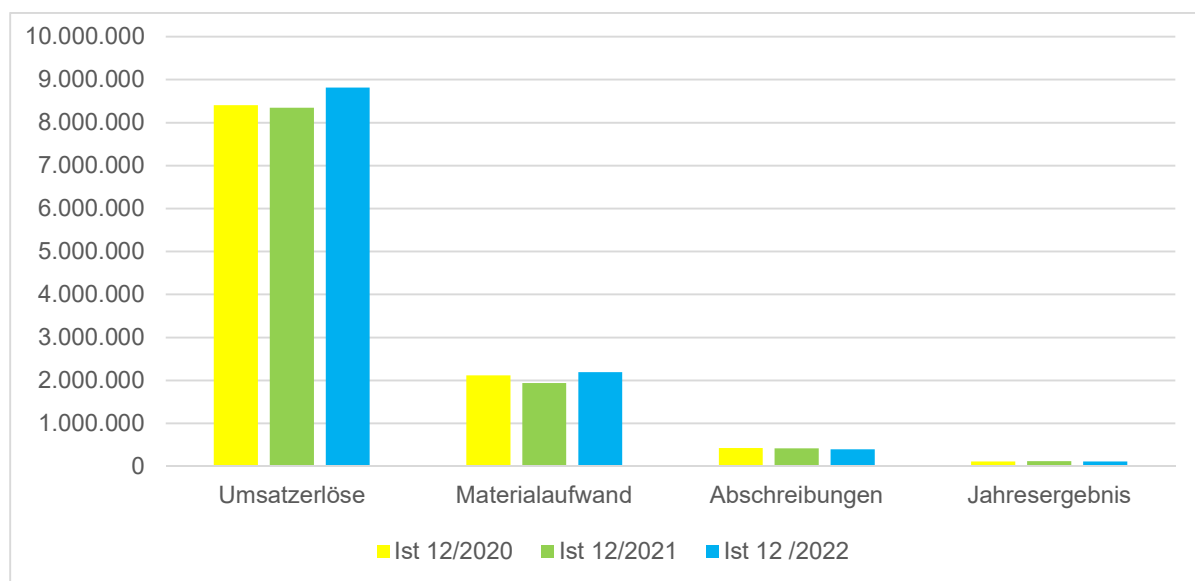
IV KENNZAHLEN

Bilanz



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 2.480 | 2.317 | 2.203 |
| Umlaufvermögen | 974 | 1.215 | 1.343 |
| Eigenkapital | 2.208 | 2.327 | 2.443 |
| Verbindlichkeiten | 1.001 | 926 | 819 |
| Bilanzsumme | 3.470 | 3.562 | 3.562 |

Gewinn und Verlust



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 8.410 | 8.351 | 8.817 |
| Materialaufwand | 2.120 | 1.942 | 2.193 |
| Personalaufwand | 5.069 | 5.092 | 5.069 |
| Abschreibungen | 430 | 418 | 396 |
| Jahresergebnis | 116 | 119 | 115 |

Finanzkennzahlen

| | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Liquidität 1. Grades (in %) | 0,2 | 7,7 | 5,7 |
| Liquidität 2. Grades (in %) | 68,7 | 98,4 | 123,3 |
| Liquidität 3. Grades (in %) | 97,4 | 131,1 | 164,0 |
| Materialaufwandsquote (in %) | 24,3 | 22,5 | 24,0 |
| Personalaufwandsquote (in %) | 58,0 | 58,9 | 58,7 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 63,6 | 65,3 | 68,6 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Vererdungsanlagen West erzgebirge GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISS E

Firmensitz:

Am Wasserwerk 14
08340 Schwarzenberg
Tel.: 03774 144 0
Webseite: <http://www.vererdungsanlagen.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: 22172

Gründungsdatum: 04.12.2004

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Vererdung, Kompostierung, Logistik, stoffliche Verwertung und Vermarktung von Klärschläm men, Produktion von Bodenverbesserungssubstraten für den Landschaftsbau und Betreuung von verfahrenstechnischen Anlagen im Bereich der Entsorgungs- und Umwelttechnik

Kapital:

| | | |
|--------------|---------|---|
| Stammkapital | 200.000 | € |
|--------------|---------|---|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|--|
| Herr BM Joachim Rudler bis 30.06.2022 |
| Herr BM Wolfgang Leonhardt ab 01.07.2022 |

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|---------------------|
| Herr Ralf Czarnecki |
|---------------------|

Mitglieder

| |
|-----------------------|
| Herr BM Nico Dittmann |
|-----------------------|

| |
|------------------|
| Herr Marten Eger |
|------------------|

| |
|----------------------|
| Herr BM Ingo Seifert |
|----------------------|

Geschäftsführung

| |
|-----------------|
| Herr Stefan Voß |
|-----------------|

| |
|---------------------------------|
| Herr Dr. rer. nat. Frank Kippig |
|---------------------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|----------------------------------|-----------|---------|
| Wasserwerke West erzgebirge GmbH | 120.000 € | 60,00 % |
|----------------------------------|-----------|---------|

| | | |
|---|----------|---------|
| Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH | 80.000 € | 40,00 % |
|---|----------|---------|

Beteiligungen

| | | |
|--|-----------|------|
| Mobile Schlammentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH | 536.900 € | 64 % |
|--|-----------|------|

Mobile
Schlammwässerungs-
und
Entsorgungsgesell-
schaft mbH
64 %

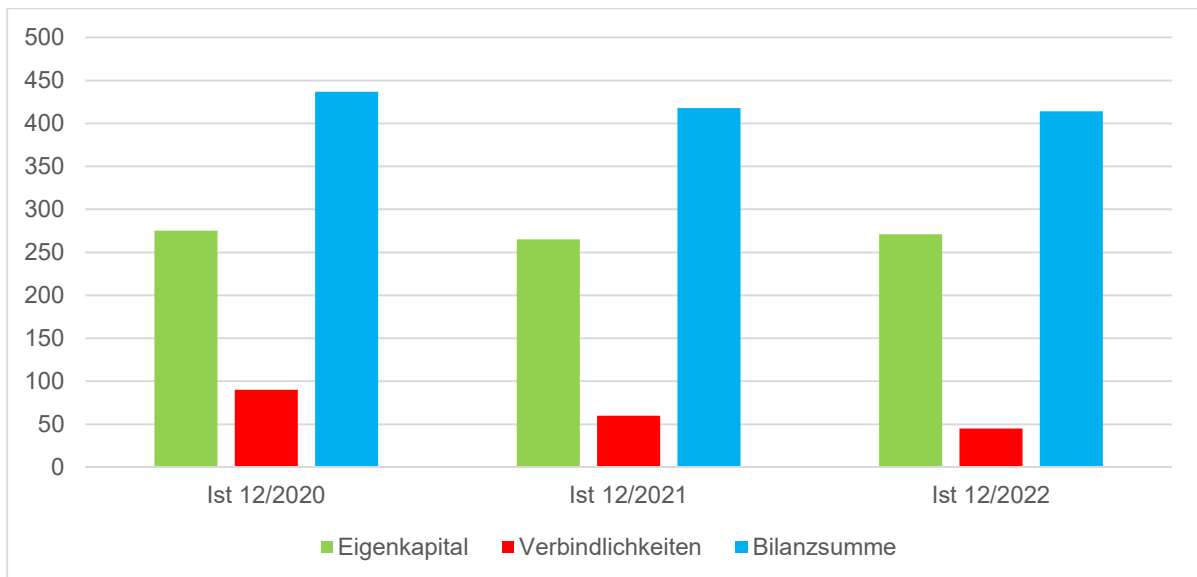
III LAGEBERICHT

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht

Der Jahresabschluss 2022 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 5,8 T€ aus. Die Umsatzerlöse /sonst. Erträge sind ggü. dem Vorjahr um 7,9T€ gestiegen. Der Materialaufwand konnte gesenkt werden. In 2022 wurde 8 T€ investiert, es wurde kein Investkredit aufgenommen. Die Eigenkapitalquote beträgt 65,33 . Die Liquidität war im Geschäftsjahr durchgängig sichergestellt. Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, werden nicht gesehen.

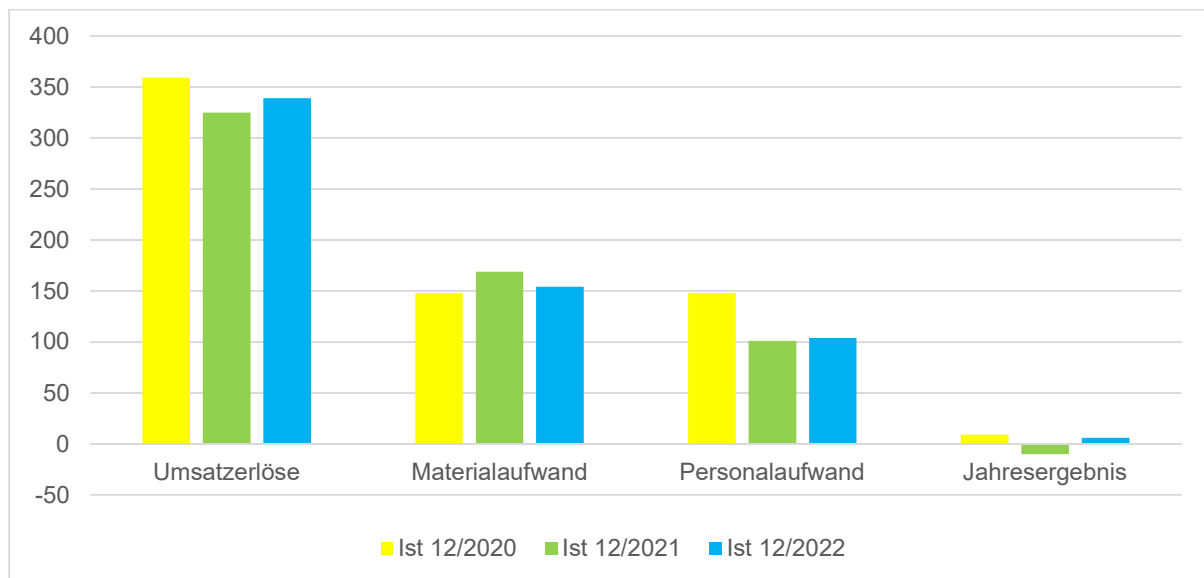
IV KENNZAHLEN

Bilanz



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 322 | 296 | 279 |
| Umlaufvermögen | 116 | 122 | 135 |
| Eigenkapital | 275 | 265 | 271 |
| Verbindlichkeiten | 90 | 60 | 45 |
| Bilanzsumme | 437 | 418 | 414 |

Gewinn und Verlust



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 359 | 325 | 339 |
| Materialaufwand | 148 | 169 | 154 |
| Personalaufwand | 148 | 101 | 104 |
| Jahresergebnis | 9 | -10 | 6 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Theresenstraße 13
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 38060
E-Mail: info@suedsachsenwasser.de
Webseite: <http://zweckverband-fernwasser-suedsachsen.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 26.05.1994

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohrwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|-------------------|
| Stimmen | - / 0,81% / 0,81% |
|---------|-------------------|

Kapital:

| | |
|-----|---------|
| 100 | Stimmen |
|-----|---------|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorsitzender

| |
|----------------------------|
| Herr BM Dr. Martin Antonow |
|----------------------------|

Verwaltungsrat

Vorsitz

| |
|----------------------------|
| Herr BM Dr. Martin Antonow |
|----------------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|-----------------------|
| Herr BM Ronny Hofmann |
|-----------------------|

2. Stellvertretung Vorsitz

| |
|-----------------------|
| Herr BM Sylvio Krause |
|-----------------------|

Mitglieder

| |
|--------------------|
| Herr Roland Warner |
|--------------------|

| |
|------------------------|
| Herr BM Steffen Ludwig |
|------------------------|

| |
|--|
| Herr BM Joachim Rudler bis 30.06.2022 |
| Herr BM Wolfgang Leonhardt ab 25.11.2022 |
| Herr OBM Mario Horn |

| |
|------------------------|
| Herr BM Thomas Proksch |
|------------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| |
|--|
| RegionalWasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau |
|--|

| |
|--|
| Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau |
|--|

| |
|----------------|
| Stadt Chemnitz |
|----------------|

| |
|---|
| Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge |
|---|

| |
|-----------------------------|
| Wasserzweckverband Freiberg |
|-----------------------------|

| |
|---|
| Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen |
|---|

| |
|--|
| Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen |
|--|

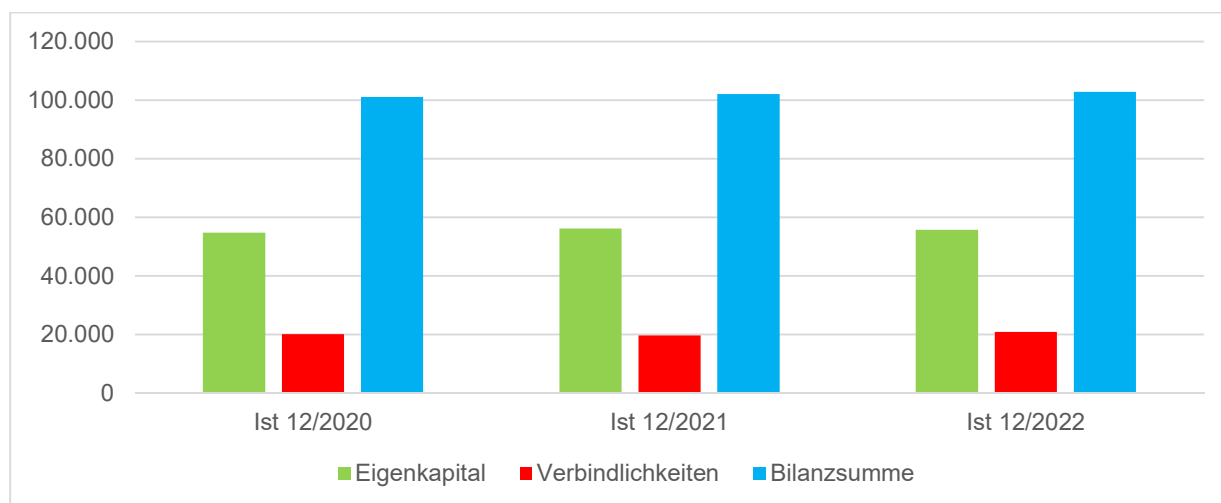
| |
|--------------------------------------|
| Zweckverband Wasserwerke Westerbirge |
|--------------------------------------|

| |
|--|
| eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz |
|--|

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

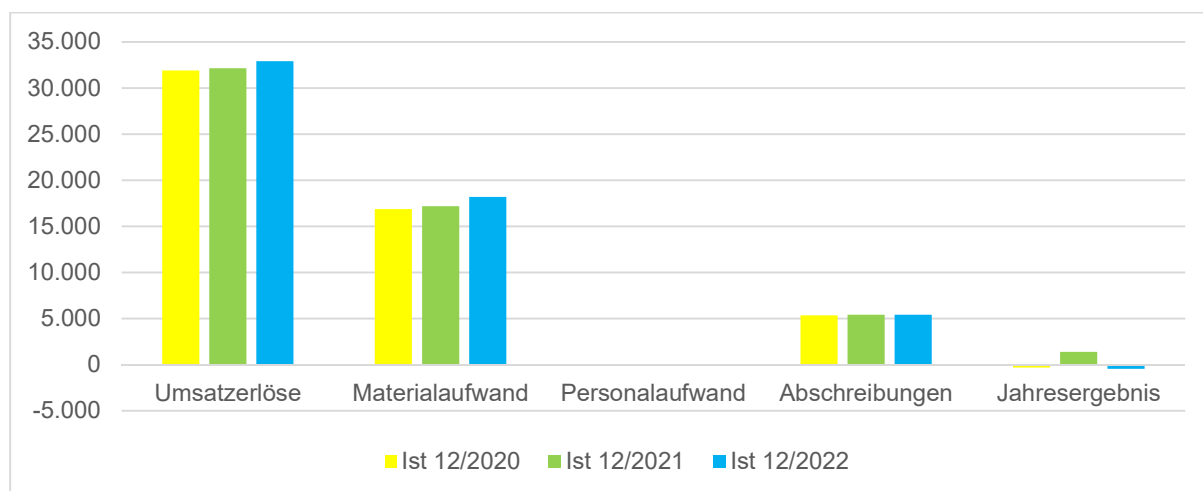
III KENNZAHLEN

Bilanz



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 96.813 | 95.709 | 96.263 |
| Umlaufvermögen | 2.822 | 6.283 | 6.575 |
| Eigenkapital | 54.835 | 56.236 | 55.796 |
| Verbindlichkeiten | 20.180 | 19.729 | 20.934 |
| Bilanzsumme | 101.137 | 102.041 | 102.902 |

Gewinn und Verlust



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 31.903 | 32.150 | 32.888 |
| Materialaufwand | 16.882 | 17.183 | 18.172 |
| Personalaufwand | - | - | - |
| Abschreibungen | 5.350 | 5.405 | 5.416 |
| Jahresergebnis | -302 | 1.401 | -440 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Südsachsen Wasser GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Theresenstraße 13
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 3806 0
E-Mail: info@suedsachsenwasser.de
Webseite: <http://suedsachsen-wasser-gmbh.de>

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 20.05.1994

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Einbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|-------------------|
| Nominal | - / 0,04% / 0,04% |
|---------|-------------------|

Kapital:

| | |
|--------------|-------------|
| Stammkapital | 5.112.960 € |
|--------------|-------------|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|-----------------------------|
| Herr BM Joachim Rudler a.D. |
|-----------------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|--------------------|
| Herr Roland Warner |
|--------------------|

Mitglieder

| |
|----------------------------|
| Herr BM Dr. Martin Antonow |
|----------------------------|

| |
|---|
| Herr OBM Mario Horn |
| Herr BM Sylvio Krause |
| Herr BM Steffen Ludwig |
| Herr BM Ronny Hofmann Herr BM Thomas Proksch |
| Geschäftsführung Frau Ute Gernke |

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|--|-------------|---------|
| Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland | 1.052.758 € | 20,59 % |
| eins energie in sachsen GmbH & Co. KG | 943.341 € | 18,45 % |
| Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau | 752.116 € | 14,71 % |
| Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau | 670.309 € | 13,11 % |
| Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge | 545.042 € | 10,66 % |
| Zweckverband Wasserwerke Westergebirge | 525.101 € | 10,27 % |
| Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland" | 354.328 € | 6,93 % |
| Wasserzweckverband Freiberg | 269.964 € | 5,28 % |

Beteiligungen

| | | |
|-----------------------|----------|--------|
| Ausbildungsverbund | 51.150 € | 100,00 |
| Versorgungswirtschaft | | % |
| Südsachsen gGmbH | | |

Südsachsen Wasser GmbH

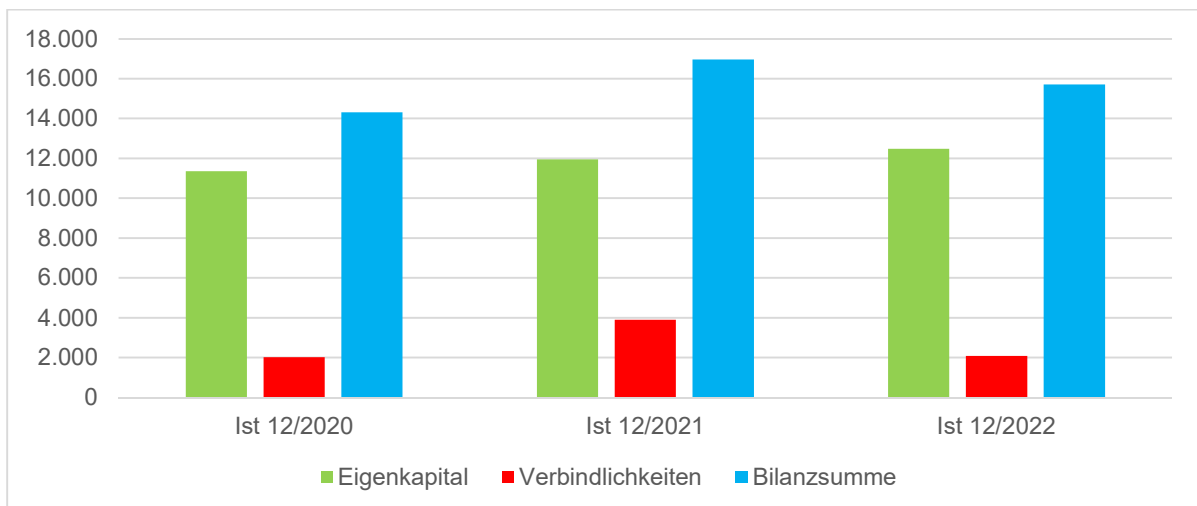
Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Ausbildungsverbund
Versorgungswirtschaft
Südsachsen gGmbH
100,00%

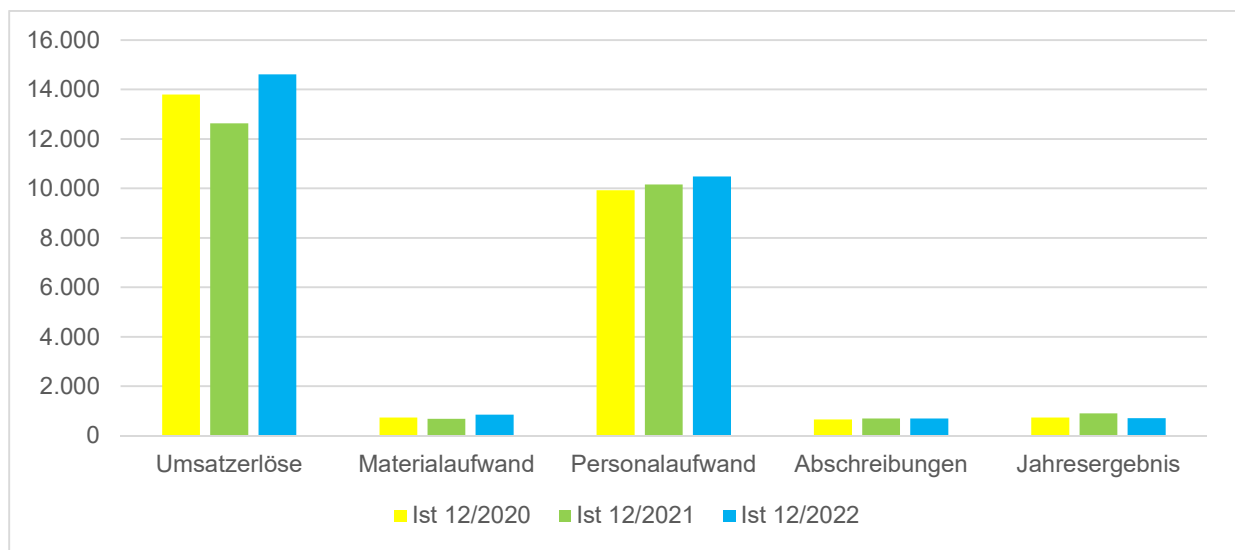
III KENNZAHLEN

Bilanz



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 7.499 | 7.748 | 8.523 |
| Umlaufvermögen | 6.704 | 9.090 | 7.047 |
| Eigenkapital | 11.355 | 11.947 | 12.478 |
| Verbindlichkeiten | 2.026 | 3.897 | 2.080 |
| Bilanzsumme | 14.321 | 16.964 | 15.717 |

Gewinn und Verlust



| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 13.794 | 12.634 | 14.618 |
| Materialaufwand | 732 | 689 | 853 |
| Personalaufwand | 9.924 | 10.158 | 10.479 |
| Abschreibungen | 659 | 691 | 695 |
| Jahresergebnis | 737 | 902 | 711 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Theresenstraße 13
09111 Chemnitz
Tel.: 0371/380 60
E-Mail: info@avs-ausbildung.de

Rechtsform: gGmbH

Gründungsdatum: 02.02.1998

Geschäftsjahresbeginn: September

Unternehmensgegenstand: Die AVS führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

| | |
|---------|-------------------|
| Nominal | - / 0,04% / 0,04% |
|---------|-------------------|

Kapital:

| | |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 51.150 € |
|--------------|----------|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

| |
|-------------------------|
| Geschäftsführung |
| Frau Ute Gernke |

III BETEILIGUNGEN

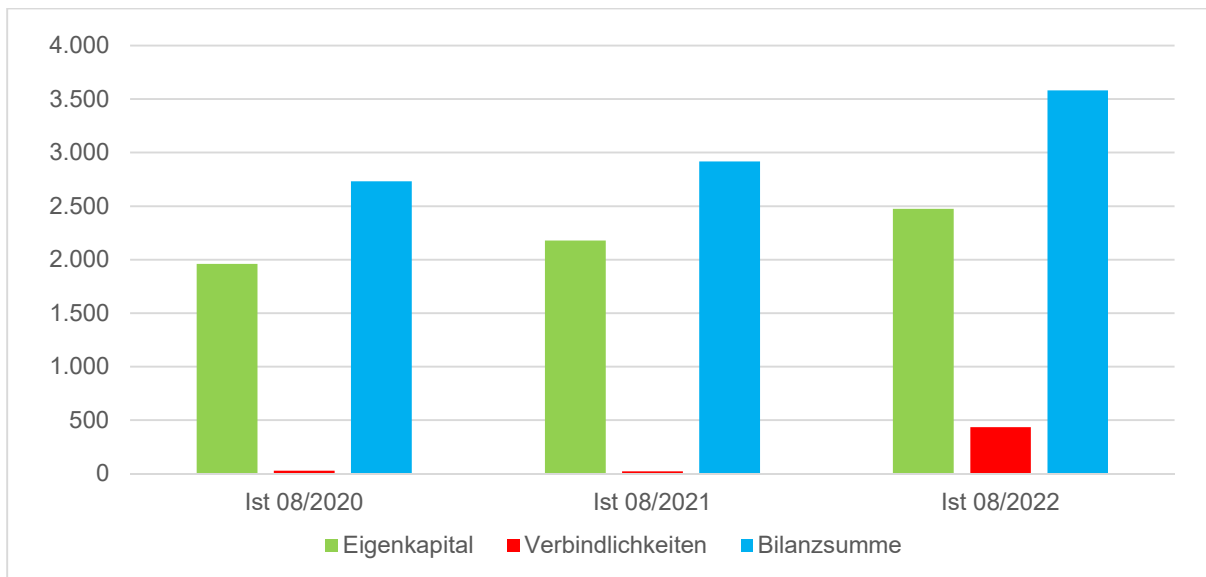
Gesellschafter

| | | |
|------------------------|----------|----------|
| Südsachsen Wasser GmbH | 51.150 € | 100,00 % |
|------------------------|----------|----------|

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

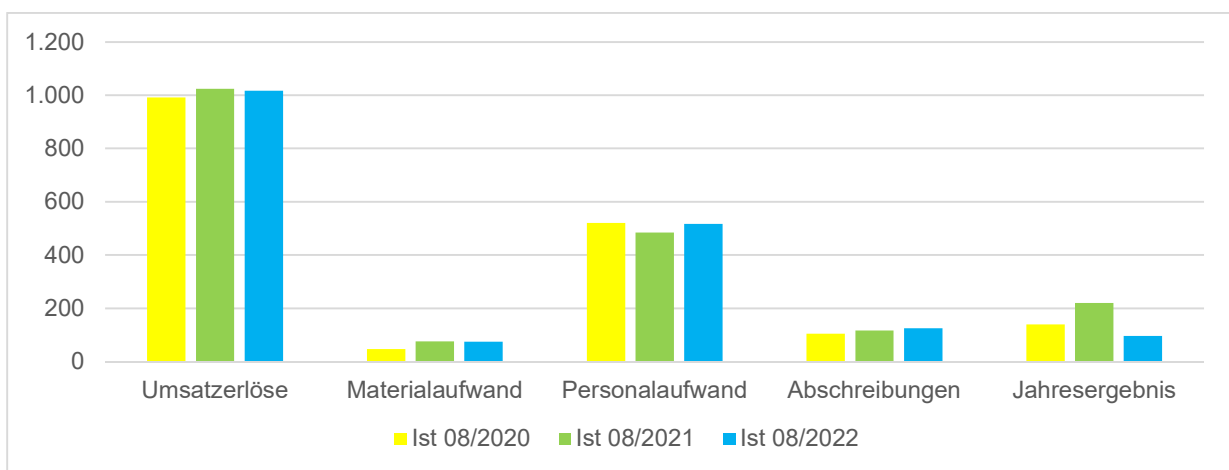
II KENNZAHLEN

Bilanz



| Angaben in T€ | Ist 08/2020 | Ist 08/2021 | Ist 08/2022 |
|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Anlagevermögen | 1.905 | 1.928 | 2.301 |
| Umlaufvermögen | 822 | 988 | 1.279 |
| Eigenkapital | 1.959 | 2.178 | 2.474 |
| Verbindlichkeiten | 27 | 22 | 433 |
| Bilanzsumme | 2.731 | 2.918 | 3.581 |

Gewinn und Verlust



| Angaben in T€ | Ist 08/2020 | Ist 08/2021 | Ist 08/2022 |
|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 992 | 1.024 | 1.017 |
| Materialaufwand | 47 | 76 | 75 |
| Personalaufwand | 521 | 485 | 517 |
| Jahresergebnis | 139 | 220 | 96 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Mobile Schlammwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Geschwister-Scholl-Str. 9
08060 Zwickau
Tel.: 0375 277 50 0
E-Mail: info@mse-zwickau.de
Webseite: <http://www.mse-deutschland.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: 13377

Gründungsdatum: 01.01.1996

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Durchführung der mobilen und stationären Schlammwässerung und -behandlung, Entwicklung von Schlammwäscherkonzepten; Durchführung der Entsorgung des bei kommunalen und gewerblichen Abwasseranlagen sowie der mobilen Schlammwässerung anfallenden Klärschlammes; Pflege stehender und fließender Gewässer einschl. Entschlammung und Mahd; Entsorgung und Behandlung sandhaltiger Abfälle.

Kapital:

| | |
|--------------|-----------|
| Stammkapital | 840.000 € |
|--------------|-----------|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|---------------------------------------|
| Herr BM Joachim Rudler bis 16.06.2022 |
|---------------------------------------|

| |
|--|
| Herr BM Wolfgang Leonhardt ab 13.12.2022 |
|--|

Mitglieder

| |
|-----------------------------|
| Herr Dipl.-Ing. Marten Eger |
|-----------------------------|

| |
|------------------|
| Frau Eike Friede |
|------------------|

| |
|--------------------|
| Herr Torsten Pfuhl |
|--------------------|

Geschäftsführung

| |
|---------------------|
| Herr Camillo Friede |
|---------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|---|-----------|---------|
| Vererdungsanlagen Westerzgebirge GmbH | 536.900 € | 63,92 % |
|---|-----------|---------|

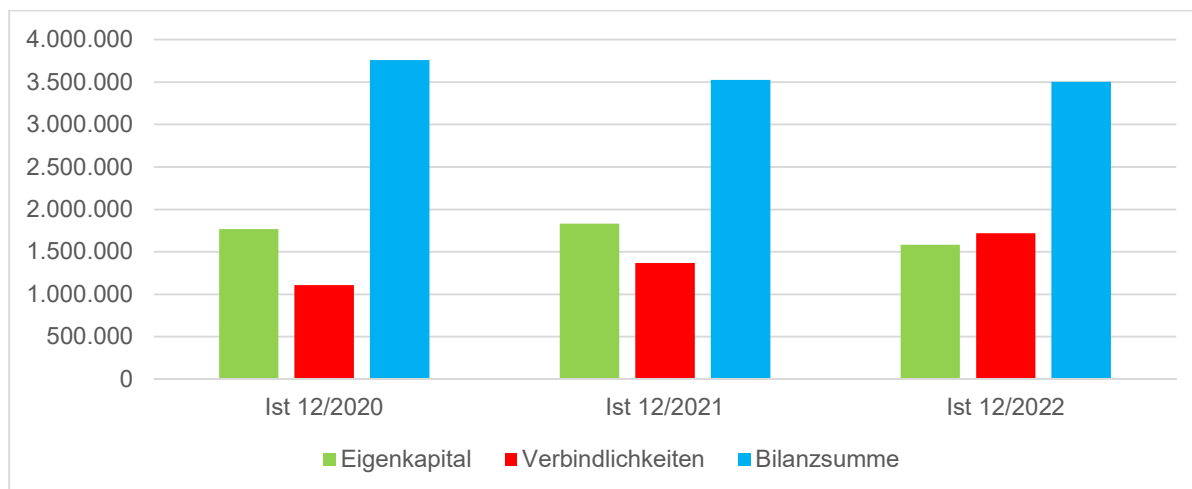
| | | |
|---|-----------|---------|
| ewag.kamenz Energie und Wasserversorgung AG Kamenz | 268.400 € | 31,95 % |
|---|-----------|---------|

| | | |
|---------------------|----------|--------|
| Herr Camillo Friede | 34.700 € | 4,13 % |
|---------------------|----------|--------|

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

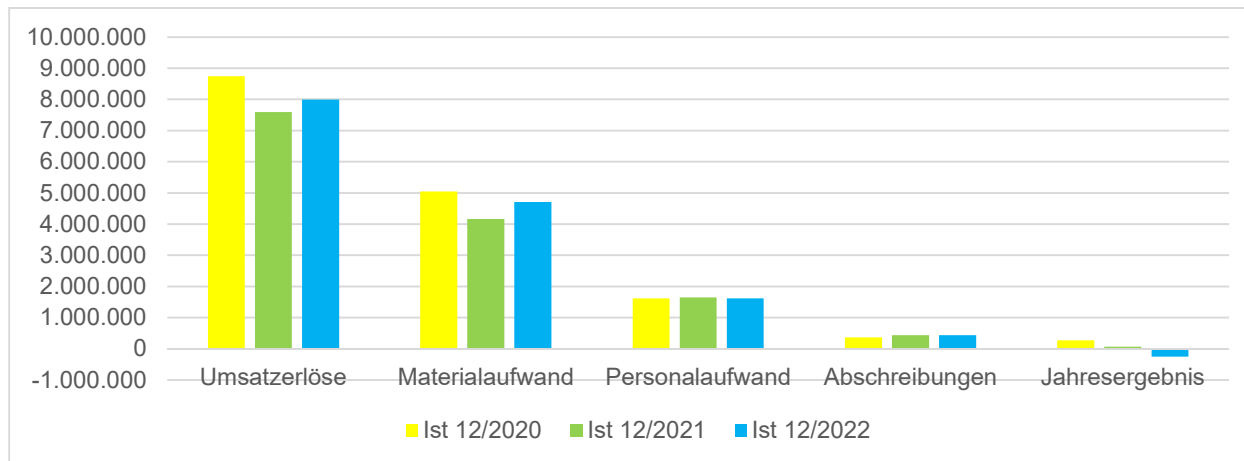
II KENNZAHLEN

Bilanz



| Angaben in € | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|--------------------|------------------|------------------|------------------|
| Anlagevermögen | 2.293.450 | 2.333.889 | 2.414.612 |
| Umlaufvermögen | 1.451.430 | 1.176.991 | 1.071.651 |
| Eigenkapital | 1.767.000 | 1.832.123 | 1.584.357 |
| Verbindlichkeiten | 1.108.756 | 1.369.368 | 1.719.996 |
| Bilanzsumme | 3.759.614 | 3.526.089 | 3.500.916 |

Gewinn und Verlust



| Angaben in € | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|-----------------|
| Umsatzerlöse | 8.747.896 | 7.594.835 | 7.991.720 |
| Materialaufwand | 5.049.473 | 4.159.643 | 4.707.896 |
| Personalaufwand | 1.614.558 | 1.650.665 | 1.612.639 |
| Abschreibungen | 364.652 | 431.603 | 431.751 |
| Jahresergebnis | 276.950 | 65.123 | -247.766 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Eilenburger Str. 1A
04317 Leipzig
Tel.: 0351 866 52 120
E-Mail: post@kisa.it
Webseite: <http://www.kisa.it>



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 03.12.2003

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: KISA stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Daten-netzübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und dazugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Diese Leistungen kann KISA in einem gewissen Maße auch für Nichtmitglieder erbringen. Insbesondere sorgt KISA für die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung beziehungsweise für Ersatz/Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. Sie unterstützt in allen Anwendungsverfahren und in allen Fragen, die mit ihren Leistungen im Zusammenhang stehen und führt Schulungen durch, wobei rechtliche Beratung jedoch ausgeschlossen sind. KISA berät und unterstützt bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hardware und Software. Sie erwirbt Gebietslizenzen und schließt Rahmenverträge mit Dritten für Lieferungen und Leistungen. Auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung vertritt sie die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

Kapital:

2.231 Stimmen

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Andreas Bitter

Verbandsvorsitzender

BM Herr Ralf Rother

1. Stellvertretung Vorsitz

OBM Herr Franz-Heinrich Kohl

2. Stellvertretung Vorsitz

OBM Herr Jörg Röglin bis 30.06.2022
BM Herr Maik Kunze ab 21.09.2022

Mitglieder Verwaltungsrat

Herr Rayk Bergner

Herr Ulrich Hörning

Frau Ute Kabitzsch

Herr Matthias Jendricke

Herr Maik Kunze bis 21.09.2022

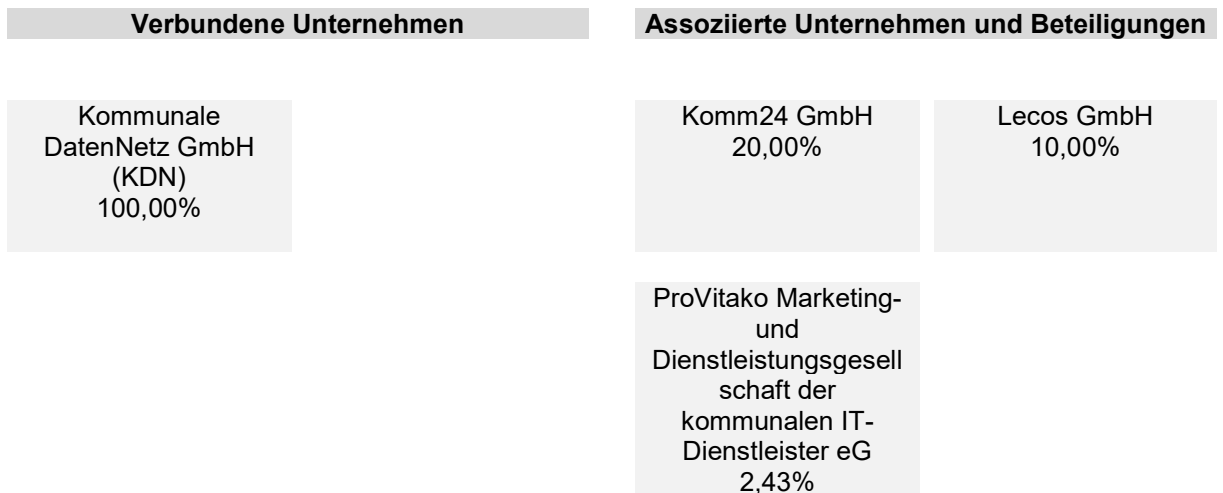
Herr Markus Michauk

Herr Dirk Schewitzer

Herr Stefan Schneider

Frau Dorothee Obst

| | | |
|--|---|-------------------|
| Herr Thomas Gampe | Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema | 20 Stimmen |
| Herr Uwe Steglich bis 30.07.2022 | | |
| Herr Alexander Troll | Beteiligungen | |
| Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer bis 30.07.2022 | Kommunale DatenNetz GmbH (KDN) | 60.000 € 100,00 % |
| Frau Michaela Ritter ab 21.09.2022 | | |
| Herr Andre Raphael ab 21.09.2022 | | |
| Herr Uwe Weigelt ab 21.09.2022 | Komm24 GmbH | 5.000 € 20,00 % |
| Verbandsversammlung | Lecos GmbH | 20.000 € 10,00 % |
| alle gesetzlichen Vertreter der Verbandsmitglieder | ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG | 5.000 € 2,43 % |
| II BETEILIGUNGEN | | |
| Mitglieder | | |
| 283 weitere Mitglieder | 2.211 Stimmen | |



III Lagebericht

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 war für KISA durch eine enorme Vielfalt an Themen geprägt. Ein Fokus lag fortgesetzt und ausbauend auf den Geschäftsfeldern im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Dienstleistungserbringung im Hard- und Softwarebereich für Schulen und den Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Zusätzlich wurden mehrere gesetzliche Veränderungen begleitet, vor allem die Grundsteuer- und Wohngeldreform aber auch die Einführung der Umsatzsteuer bei den Kommunen inkl. der überraschenden optionszeitraumverlängerung durch das Jahressteuergesetz 2022 zum Jahreswechsel. Darüber hinaus gab es in 2022 in den zwei nutzerstarken Anwendungen HCM und Meso einen Verfahrenswechsel. Nicht zuletzt stieg das Niveau an Kundenveranstaltungen nach dem Rückgang der Corona-Pandemie in 2022 wieder deutlich an.

Bereich Finanzwesen

Im Finanzwesen lag ein Jahresschwerpunkt in der Unterstützung der Kunden bei der Anforderung nach § 2b UStG zur Einführung der Umsatzsteuer in den Verfahren IFR, Informa und KM-V. Hier bot KISA Beratungsleistungen in Bezug auf die Konfiguration und Einrichtung in den Programmen an. Zur Begleitung der IFR Kunden und zur Entlastung der Hotline bot KISA zudem alle zwei Wochen eine verfahrensbezogene einstündige Onlinesprechstunde zu diesem Thema an, welche regen Zuspruch fand und von den Teilnehmern sehr positiv bewertet wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag darin, die Kunden auf die digitale Übermittlung der Grundsteuerdaten an die Finanzämter ab dem 01.07.2022 sowie auf den Empfang der digitalen Grundsteuermessbescheide von den Finanzämtern vorzubereiten

Bereich Bürgerservices Personalwesen

Am 09. Februar 2022 fand eine Informationsveranstaltung zum Umstieg von HCM auf LOGA statt, die mit über 70 Teilnehmern gut besucht war. Ziel war der Abschluss der Umstellung aller Kunden in 2022.

KISA hat für die Auszahlung des Ehrensolds für ehemalige ehrenamtliche Bürgermeister ein Angebot für alle betreffenden Kunden erarbeitet. Beim Ehrensold handelt es sich um einen steuerlichen monatlichen Versorgungsbezug für Bürgermeister außer Dienst., der rückwirkend zum 01.03.2022 ausgezahlt werden soll. KISA übernahm die Auszahlung für alle betreffenden Kunden (und Bürdemeister a.D. seit 1991), für die eine Beauftragung erfolgte. Kunden, die direkt über den KVS abgerechnet wurden, erhielten diese Bezüge über den KVS ausgezahlt.

Im Einwohnerwesen wurden die Lizenzen und Verträge für MESO.classic von der Lecos GmbH auf die KISA übertragen, damit konnte Update und Migration von MESO.classic auf VOIS.MESO erfolgen.

Nach der Wohngeldreform ist die Software DIWO seit Januar 2023 rechtskonform. Für die zu erwartende deutliche Steigerung der Antragszahlen wurde bei KISA die Technik beim RZ-Dienstleister sowie die Anzahl der Mitarbeiter erweitert. Die Antragseingänge aus Onlineanträgen liegen bei 30%. Es ist zu erwarten, dass dieser Anteil steigt, denn das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung hatte im Oktober die Weisung an alle Wohngeldbehörden in Sachsen erteilt, den Onlineantragsassistenten der KISA zu nutzen.

Am 04. Mai 2022 fand eine Informationsveranstaltung von KISA zum Thema Digitalisierung im Standesamt statt, die derzeit ein anderes Rechenzentrum nutzen. Gemeinsames Ziel von KISA und dem Verlag für Standesamtswesen ist es, mit KISA einen Dienstleister in Sachsen für das Fachverfahren AntiSta zu etablieren.

Bereich Technische Service

Die Arbeit im Fachbereich Schulen war weiter durch die Mobile-Endgeräte-Förderung und die Lehrer-Endgeräte Förderung geprägt.

Insgesamt betreut KISA aktuell knapp 9.000 Geräte in 227 Schulen sowie 360 Geräte aus 11 Verwaltungen mit dem Mobile Device Management.

Bereich Digitalisierung

Der Bereich Digitalisierung wurde ab 01.09.2022 als neuer eigenständiger Bereich in der KISA etabliert. Zum Bereich Digitalisierung gehören die drei Fachbereiche Antragsmanagement, Digitale Kommune und Digitale Services. Bisher waren diese Aufgabengebiete im Bereich Technische Services und der Stabsstelle Portfolio- und Strategiemanagement eingegliedert. Die Umstrukturierung erfolgte mit dem Ziel, die drei sehr entwicklungsstarken und inhaltlich zusammenwirkenden Fachbereiche besser koordinieren zu können.

Bereich Zentrale Dienste

Der Bereich Zentrale Dienste unterstützt alle Bereiche von KISA. Hierzu zählen Angebots- und Vertragsmanagement, Einkauf, Rechnungswesen und Sekretariat. Das hohe Auftragsvolumen aller Fachbereiche spiegelte sich auch in den Zentralen Diensten wieder. Daneben gab es zwei Jahresschwerpunkte, die Fortführung der im Juli 2021 begonnenen Betriebsprüfung des Finanzamtes sowie die Vorbereitung der Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht ab 01.01.2023 von KISA gemäß § 2b UStG.

Das Geschäftsfeld der Technikverkäufe hat aufgrund der erheblichen Beteiligung von der ProVitako e.G. durchgeführten öffentlichen Vergabeverfahren mehr und mehr an Bedeutung gewonnen und wird aktuell durch die Mobile-Endgeräte-Förderung, die Lehrer-Endgeräte-Förderung sowie den Digitalpakt Schulen nochmals deutlich befördert. Im Vergleich zu anderen Dienstleistungen von KISA wie der Verfahrensbereitstellung und Betreuung im öffentlichen Sektor oder spezieller Beratungsleistungen unterscheiden sich die Tätigkeiten von KISA im Geschäftsfeld der Technikverkäufe inhaltlich wenig vom Agieren privatrechtlicher Anbieter. Diese Betrachtungsweise sowie das anwachsende Volumen veranlasste KISA, die Materialverkäufe vorsorglich dem BgA zuzuordnen und diese Vorgehensweise nachträglich, auch für die Vorjahre, mit dem Finanzamt abzuklären.

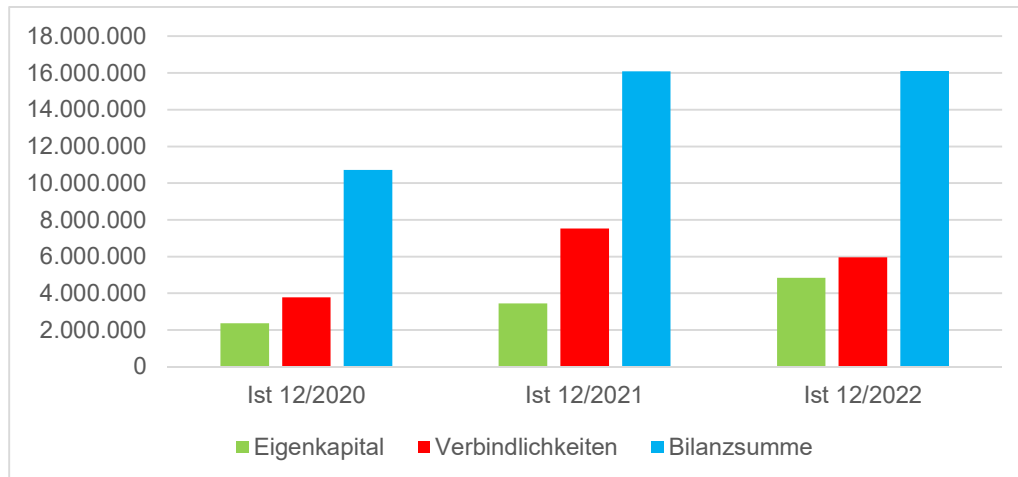
In der Folge untersucht das Finanzamt den Umfang der Beistandsleistungen von KISA in einer Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2019. Die Betriebsprüfung ist zum Jahreswechsel zu 2023 zwar weit fortgeschritten, jedoch noch immer nicht abgeschlossen. In einem letzten Schritt muss eine für KISA wie für das Finanzamt annehmbare Basis für die Gewinnermittlung für den BgA Datenverarbeitung und Rechnerleistungen gefunden werden, welche alle vorangegangenen Erkenntnisse der Betriebsprüfung berücksichtigt, dabei insbesondere die anteilige Leistungserbringung in den unternehmerischen Bereich sowie die entsprechende Nachweisführung.

Da KISA bereits im Jahresabschluss 2021 größere Rückstellungen für die voraussichtlich zu erwartenden Steuerbelastungen der Vorjahre gebildet hatte, konnte die Verbandsversammlung im September 2022 beschließen, für die Jahre 2015 bis einschließlich 2022 auf eine nachträgliche Geltendmachung der Umsatzsteuer für umsatzsteuerbare Leistungen von KISA zu verzichten. Im Jahresabschluss 2022 wurden die Rückstellungen für die voraussichtlichen Steuerbelastungen entsprechend gebildet.

IV KENNZAHLEN

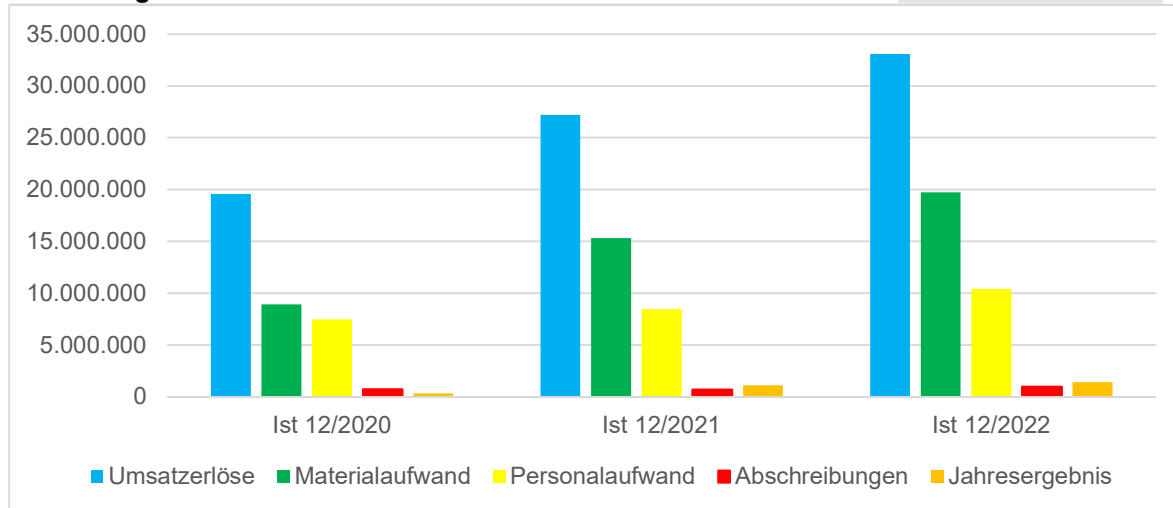
Bilanz

| Angaben in € | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 1.588.232 | 3.334.076 | 3.270.617 |
| Umlaufvermögen | 9.097.990 | 12.662.239 | 12.653.201 |
| Eigenkapital | 2.372.617 | 3.457.756 | 4.852.637 |
| Verbindlichkeiten | 3.786.542 | 7.522.738 | 5.952.824 |
| Bilanzsumme | 10.720.519 | 16.089.487 | 16.087.009 |



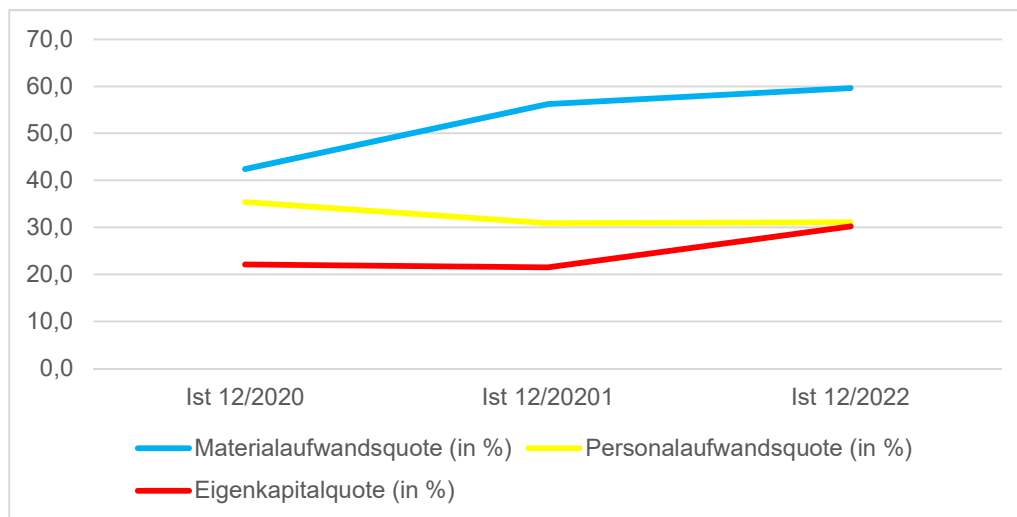
Gewinn und Verlust

| Angaben in € | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse | 19.574.527 | 27.213.264 | 30.077.086 |
| Materialaufwand | 8.923.583 | 15.302.500 | 19.723.795 |
| Personalaufwand | 7.446.837 | 8.458.368 | 10.403.982 |
| Abschreibungen | 709.131 | 688.611 | 959.894 |
| Jahresergebnis | 321.912 | 1.085.140 | 1.394.881 |



Finanzkennzahlen

| | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Materialaufwandsquote (in %) | 42,4 | 56,2 | 59,6 |
| Personalaufwandsquote (in %) | 35,4 | 30,9 | 31,1 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 22,1 | 21,5 | 30,2 |



Individuelle Kennzahlen

| | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|
| Mitarbeiteranzahl | 116 | 142 | 146 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Kommunale DatenNetz GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Wiener Straße 128
01219 Dresden
Tel.: 03513156952
E-Mail: kdn@kdn-gmbh.de
Webseite: <http://www.kdn-gmbh.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: 20074

Gründungsdatum: 27.01.2004

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Bereitstellung und Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Kapital:

| | | |
|--------------|--------|---|
| Stammkapital | 60.000 | € |
|--------------|--------|---|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

Herr Franz-Heinrich Kohl

1. Stellvertretung Vorsitz

Frau Veronika Müller



2. Stellvertretung Vorsitz

Herr Ralf Rother

Mitglieder

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer

Herr Ralf Leimkühler

Herr Thomas Weber

Geschäftsführung

Herr Frank Schlosser

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|--|----------|--------|
| Zweckverband | 60.000 € | 100,00 |
| Kommunale | | % |
| Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | | |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

III LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. August 2022 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die Kommunalhaushalte sind im vergangenen Jahr formal im Gleichgewicht geblieben und konnten das Vorjahresergebnis halten. Neben verschiedenen Stabilisierungsmaßnahmen von Bund und Ländern trug hierzu insbesondere und vor allem eine überraschend schnelle Erholung der Gewerbesteuererinnahmen bei. Es ist daher absehbar, dass die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum haben, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Selbst wenn der Ukraine-Krieg nicht noch zu deutlicheren Einbrüchen der Wirtschaftsleistung führt, werden die Kommunalhaushalte durch Haushaltsdefizite und real sinkende Investitionen und auch einem Vermögensverzehr gekennzeichnet sein. Zusätzliche Belastungen aus der absehbaren, weil verfassungsrechtlich gebotenen, Anhebung der Grundfreibeträge bei der Einkommensteuer kommen hinzu.

Offen ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Führen der Ukraine-Krieg und seine Folgen (z.B. aufgrund von Produktionseinschränkungen wegen ausbleibender Gaslieferungen) oder die geldpolitischen Entwicklungen zu einer Rezession, werden die Kommunalhaushalte schnelle Hilfen benötigen. Im Rahmen der Prognose der Kommunalfinanzen wurden die Steuerrechtsänderungen, die seit der Steuerschätzung im Mai beschlossen wurden, eingearbeitet. Im Ergebnis ist im aktuellen Jahr bestenfalls von einer Stagnation der Steuereinnahmen auszugehen. Die kommunalen Haushalte müssen allerdings nicht nur zunächst stagnierende Steuereinnahmen verkraften. Neben den Steuereinnahmen kommt im Finanzierungssystem der Kommunen vor allem den Zuweisungen der Länder (einschließlich der weitergeleiteten Bundesbeteiligungen an den Kosten der Unterkunft und Heizung sowie an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) eine überragende Bedeutung zu. Deren Herzstück sind die kommunalen Finanzausgleiche. Die bislang zu erwartenden Zuwächse von 3,5 Prozent vermögen es allerdings nicht, die inflations- und krisenbedingten unvermeidbaren Ausgabensteigerungen aufzufangen. Die prognostizierte Entwicklung der Kommunalhaushalte wird in den kommenden Jahren zu einer dauerhaften nicht gedeckten Unterfinanzierung der kommunalen Ebene führen. Bereits im aktuellen Jahr ist mit einem massiven Einbruch des Finanzierungssaldos im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche ein umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Im Jahr 2022 wurde mit den Planungen für das Nachfolgenetz KDN IV konkret begonnen. Im Fokus steht die Nutzung des Breitbandausbaus in Sachsen, eine bessere Skalierbarkeit und verstärkter Schutz gegen Bedrohungen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2022 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.314.236,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 2.915.239,68 EUR. Das Geschäftsergebnis 2022 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere ca. 16,9 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Umsätze konnten von 279 TEUR auf 1.314 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2023 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Da-rauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2022

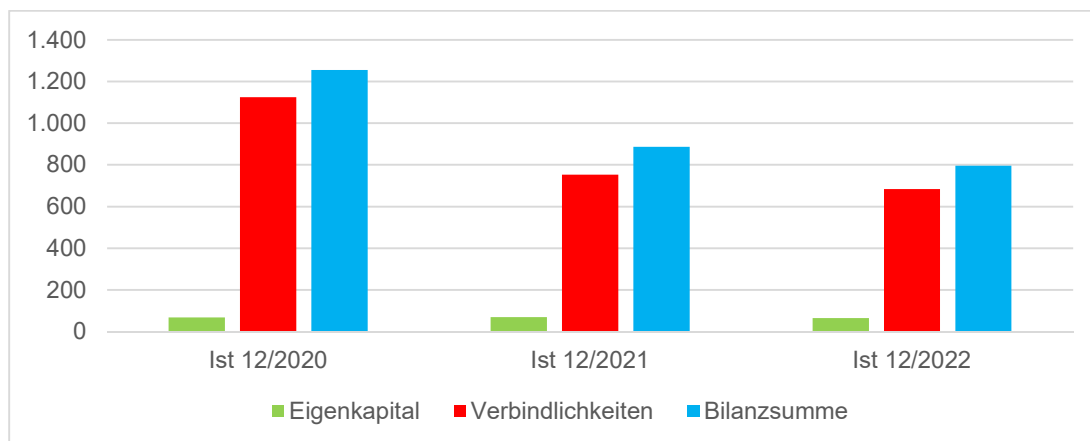
Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt.

Aufgrund vieler Neuanschlüsse sind derzeit nur noch vier erfüllende Gemeinden nicht an das KDN angeschlossen.

IV KENNZAHLEN

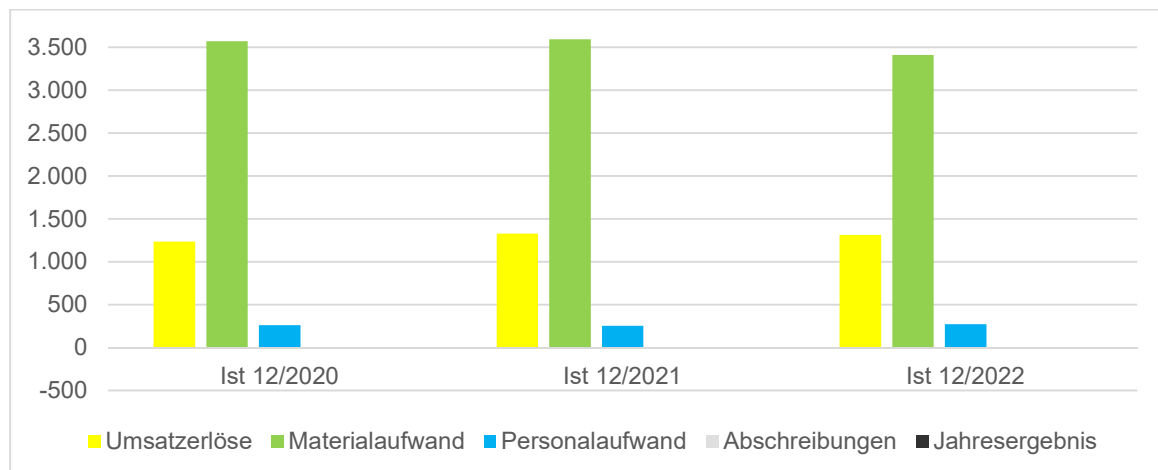
Bilanz

| Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|---------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 8 | 8 | 4 |
| Umlaufvermögen | 1.246 | 877 | 791 |
| Eigenkapital+Sonderposten | 68 | 69 | 64 |
| Verbindlichkeiten | 1.125 | 753 | 684 |
| Bilanzsumme | 1.255 | 886 | 796 |



Gewinn und Verlust

| alle Angaben in T€ | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 1.237 | 1.329 | 1.314 |
| Materialaufwand | 3.572 | 3.593 | 3.409 |
| Personalaufwand | 262 | 253 | 273 |
| Abschreibungen | 4 | 5 | 5 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | |



Finanzkennzahlen

| | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|--------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Eigenkapitalquote (in %) | 5 | 7 | 8 |

Individuelle Kennzahlen

| | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|
| Mitarbeiteranzahl | 5 | 3 | 3 |

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Lecos GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Prager Straße 8
04103 Leipzig
Tel.: 034125380
E-Mail: info@lecos-gmbh.de
Webseite: <http://www.lecos-gmbh.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: 17608

Gründungsdatum: 01.01.2001

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Kapital:

| | | |
|--------------|---------|---|
| Stammkapital | 200.000 | € |
|--------------|---------|---|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|---------------------|
| Herr Ulrich Hörning |
|---------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|------------------|
| Herr Ingo Sasama |
|------------------|

Mitglieder

| |
|---------------------|
| Herr Andreas Dunkel |
|---------------------|

| |
|------------------|
| Herr Falk Dossin |
|------------------|

| |
|-------------------|
| Herr Marius Beyer |
|-------------------|

| |
|-----------------------|
| Frau Anja Feichtinger |
|-----------------------|

| |
|------------------|
| Herr Jörg Röglin |
|------------------|

Geschäftsführung

Mitglied

| |
|------------------|
| Herr Peter Kühne |
|------------------|

| |
|----------------------|
| Herr Sebastian Rauer |
|----------------------|

Gesellschafterversammlung

Vorsitz

| |
|------------------|
| Herr Ralf Rother |
|------------------|

Mitglied

| |
|--------------------|
| Herr Burkhard Jung |
|--------------------|

| |
|----------------------------------|
| Herr Dr. Hans-Christian Rickauer |
|----------------------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|---------------|-----------|---------|
| Stadt Leipzig | 180.000 € | 90,00 % |
|---------------|-----------|---------|

| | | |
|--------------|----------|---------|
| Zweckverband | 20.000 € | 10,00 % |
|--------------|----------|---------|

| | | |
|---|--|--|
| Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | | |
|---|--|--|

Beteiligungen

| | | |
|-------------|---------|---------|
| Komm24 GmbH | 5.000 € | 20,00 % |
|-------------|---------|---------|

Komm24 GmbH
20,00%

III LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2022 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2022 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u.a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten, insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2022 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2022 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hard-ware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Erarbeitung eines Arbeitsplatzes der Zukunft weiterentwickelt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakts Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, die Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne mit dem IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser stabil und sicher zu betreiben.

Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2022 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2023 ff. wurden gelegt. Dabei stehen auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2022

Das Jahr 2022 stand weiterhin im Fokus der ausklingenden Corona-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilot-schulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022 stellen auch die Basis für die Umsetzung im Jahr 2023 dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2022 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das ab-gelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2022 als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, so-wohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melde-register (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scandvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2022 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2022:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework-Produkt weiterentwickelt und konnte mit weiteren Anwendungen produktiv genommen werden. Perspektivisch soll dies auch Dritten angeboten werden können.

- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden weitere 20 Schulen im Jahr 2022 ertüchtigt, d.h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2023 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2023 ff. weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2022 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für dreizehn Ausschreibungen in 2022 erteilt, ein Zuschlag erfolgt im 2.Quartal 2023. Eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2022 musste, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2022 gliedern sich in sechs offene Verfahren (EU-weit), acht öffentliche Ausschreibungen (national) und eine freihändige Vergabe.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2022 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2022 vor dem Hintergrund der Funktionen und Modulen zu einer der umfangreichsten Fachanwendungen auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2022 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Dabei ist es aber dennoch gelungen den Kunden Frankfurt/Main zu gewinnen. Dieser Zuschlag wurde im Dezember 2022 im Magistrat der Stadt Frankfurt beschlossen.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach dem Abschluss des vierten Rollouts der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig 2021, konnte 2022 konzeptionell der Arbeitsplatz der Zukunft beschrieben und der Roll Out ab 2023 geplant werden. Dabei steht der Ausbau mobiler Arbeit und Home-Office im Fokus.
- Es erfolgte auch 2022 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2022 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden und dabei auch erste Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam bearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2022 stand im Fokus der Begleitung des Arbeitsplatzes der Zukunft und der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2022 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschutz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2022 abgeschlossen. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz konnte erfolgreich durchgeführt werden.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-DL. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. In 2022 wurde aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. IT-Sicherheit und Cloud, mitgewirkt. Dabei hat die Lecos GmbH am Proof of Concept zu einem Kubernetes-Cluster mitgewirkt. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z.B. Bundes Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2022 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie und den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2022 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 45.957 und lag damit um TEUR 4.926 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 (TEUR 41.031). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 480 (Vj.: TEUR 299).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 5.151 sowie TEUR 50 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2022 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2022 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbv) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2022 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilhabeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret wird sowohl der Ausbau von Elektroladssäulen für den Fuhrpark als auch der Ausbau von Photovoltaik 2023 geplant.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home- Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2023 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2023 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2023 ff. abgebildet sind:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2023 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 6.606 geplant. Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab. Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2023 von einem Umsatzvolumen von TEUR 48.824, einem Jahresüberschuss von TEUR 250 und liquiden Mittel von TEUR 1.164 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 15 Stellen im Jahr 2023 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer sowie der Ausweitung der eAkte.

Im Jahr 2023 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

V KENNZAHLEN

Bilanz

| Angaben in € | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 8.844.087 | 8.595.097 | |
| Umlaufvermögen | 10.691.362 | 9.955.656 | |
| Eigenkapital | 2.643.274 | 2.941.933 | |
| Verbindlichkeiten | 13.928.381 | 13.242.830 | |
| Bilanzsumme | 20.597.643 | 20.602.374 | |

Gewinn und Verlust

| Angaben in € | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 36.214.963 | 41.030.781 | 45.957.000 |
| Materialaufwand | 7.395.922 | 9.794.434 | 10.384.000 |
| Personalaufwand | 16.626.224 | 17.966.758 | 21.429.000 |
| Abschreibungen | 3.731.806 | 4.027.338 | 4.289.000 |
| Jahresergebnis | 282.847 | 298.660 | 480.000 |

Daten 2022 entnommen aus Beteiligungsbericht KISA

Individuelle Kennzahlen

| | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|
| Mitarbeiteranzahl | 228 | 244 | |

Zum Redaktionsschluss lag Abschluss 2022 im Bundesanzeiger noch nicht vor. Letzer Eintrag war datiert auf 14.12.2022 – Jahresabschluss 2021

Grundlage Lagebericht Beteiligungsbericht 2022 KISA

Stand der Firmendaten: 31.12.2021 und 2022

ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Markgrafenstraße 22
10117 Berlin
Tel.: 03020631560
Webseite: <http://provitako.de>



Rechtsform: eG

Handelsregisternummer: 656 B

Gründungsdatum: 01.01.1990

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Kapital:

| | | |
|--------------|---------|---|
| Stammkapital | 225.500 | € |
|--------------|---------|---|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

| |
|-----------------------------------|
| Herr Dr. Rolf Beyer ab 13.11.2020 |
|-----------------------------------|

1. Stellvertretung Vorsitz

| |
|------------------------------------|
| Herr William Schmitt ab 13.11.2020 |
|------------------------------------|

2. Stellvertretung Vorsitz

| |
|----------------------------------|
| Herr Lars Hoppmann ab 13.11.2020 |
|----------------------------------|

Mitglieder (ab 13.11.2020)

| |
|-----------------------|
| Herr Dr. Johann Bizer |
|-----------------------|

| |
|-----------------|
| Herr Sören Kuhn |
|-----------------|

| |
|------------------|
| Herr Peter Kühne |
|------------------|

| |
|----------------------|
| Herr Rudolf Schleyer |
|----------------------|

Geschäftsführung

| |
|-------------------------|
| Herr Karl-Josef Konopka |
|-------------------------|

| |
|---------------------|
| Herr Dr. Ralf Resch |
|---------------------|

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|--|---------|--------|
| Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | 5.000 € | 2,43 % |
|--|---------|--------|

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

III LAGEBERICHT

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft fakturiert wird.

Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche

Die IT-Branche war im Jahr 2022 insgesamt stark durch externe Einflüsse wie der Null-Covid-Strategie in China, dem Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine, der weltweit zurückgehenden Logistikverfügbarkeit und einer stark gestiegenen Inflation geprägt. Die spürbaren Auswirkungen zeigen sich im Kern bei den Produktions- und Lieferzeiten der IT-Produkte sowie bei der wahrnehmbaren Preissteigerung, getrieben durch Rohstoff-, Produktions- und Logistikkosten.

Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin eine stabile Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen, die auf die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, aber insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen ist. Im Bereich der Schulen lässt sich aber auch erkennen, dass der Bedarf an (Schüler-) Endgeräteausstattungen nachlässt und dafür der Bedarf für die Infrastrukturausstattung in den Schulen selbst zunimmt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Arbeitsmodelle zeigt sich auch bezüglich der nachgefragten Produkte eine gut erkennbare Veränderung – weg von den desktopbasierten hin zu den mobilen Endgeräten und den dafür erforderlichen Komponenten für den Büro- und den Home-Office-Einsatz (insbesondere Dockingstationen und Bildschirme).

ProVitako: Bedarfslagen befriedigen & Neuausrichtung treiben

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden die in 2021 begonnenen Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer abgeschlossen.

Erste Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten – Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang erkennen, die im letzten Quartal abgeschlossen oder auf den Weg gebracht wurden.

Dies bestätigt den Trend der letzten Jahre, welcher der ProVitako viele neue Mitglieder brachte, die jetzt sukzessive auch bei den neuen Beschaffungsvorgängen mitmachen. Dadurch nimmt das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen kontinuierlich zu und steigert die Bedeutung, die eine ProVitako folglich bei den Herstellern und Systemhäusern erlangt. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus. Im Jahr 2022 hat die Genossenschaft die Erprobung des eigenen Marktplatzes (ProVi-Marktplatz) im Zuge einer Pilotphase mit mehreren Mitgliedern durchgeführt und mit einem Empfehlungsbeschluss für die Umsetzung in 2023 abgeschlossen. Damit wird die angestrebte Intention einer voll digitalen Bedarfserhebung zur Verwendung für die gemeinsamen Beschaffungsvorhaben genauso erreicht, wie das danach stattfindende, digitale Abrufen (Einkaufen) aus den im Zuge des Vergabeverfahrens erzeugten Rahmenverträgen.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde konzeptionell in 2022 abgeschlossen und in ersten Facetten bereits in die Umsetzung gebracht.

Daraus entwickeln sich für die ProVitako neue Geschäftsformen mit ihren Mitgliedern, die jetzt erprobt und kontinuierlich in die Umsetzung gehen. Explizit lassen sich hier die Reseller Tätigkeiten der ProVitako (Streckengeschäft) und die Fulfillment-Vorgehensweise zu Rahmenverträgen (mitlernende-Option) anführen.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 und dem Marktplatzvorgehen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen.

Geschäftsverlauf 2022

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 – 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor. Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant. Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung 2022 (+4 T€) und der Programmplanung ProVi 2025 für 2022 (-170 T€) zu Grunde gelegt, welche ein negatives Gesamtergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von rd. -166 T€ für 2022 vorsah. Die Umsatzerlöse der Genossenschaft wurden in 2022 insbesondere auf Basis der vorherigen Entwicklung bei der Schulausstattung (Endgeräte) geplant und gingen mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 von einem weiteren ungebremsten Wachstum aus.

Das im Wirtschaftsplan geplante Wachstum ist bezogen auf die Umsatzerlöse nicht erreicht worden, da sich die Abrufe im Bereich der Apple-Endgeräte deutlich abgeschwächt (217 T€ weniger) haben und der Rahmenvertrag für die interaktiven Schultafeln erst spät im Jahr zugeschlagen werden konnte und damit den erwarteten Erlös von 55 T€ nicht erbrachte. Bei den anderen Rahmenverträgen kam es zur bereits geschilderten Nachfrageveränderung und damit zwar zu einer Umverteilung der Abnahmemengen, aber auch zu einer Umsatzsteigerung aus diesen Rahmenverträgen. Alles in allem blieben die Umsatzerlöse rund 213 T€ unter dem Planwert.

Bei den, durch das Programm ProVi 2025 für das Jahr 2022 vorgesehenen Erlösen und Aufwänden, die sich im Jahresabschluss jetzt auch entsprechend spiegeln, konnten die Ansätze weitestgehend eingehalten werden. Hier gingen wir von einem negativen Ergebnisbetrag von -170 T€ aus. Dieser enthielt auch einen Erlösanteil von 71 T€ (Förderung der Digitalisierung durch die KoSIT), der schließlich nicht kam und das Ergebnis damit zusätzlich belastete.

Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr 2022 eine weitere Investition der ProVitako in den Erwerb von Geschäftsanteilen bei der govdigital eG erfolgt. Die Investition in Höhe von TEUR 60 aus dem Jahr 2021 hat sich im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 50 (2. Rate) auf insgesamt TEUR 110 erhöht. Ziel ist es, von den durch die govdigital eG bereitgestellten, innovativen IT-Lösungen (insbesondere den OZG Efa-Services) Kapazitäten und dem vorhandenen Knowhow für die Genossenschaft und deren Mitglieder zu profitieren.

Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2022 nicht wie erwartet gezeigt und sich gegenüber den Planannahmen im Kern bei den Erlöspositionen verschlechtert.

Die eingeleiteten Sparmaßnahmen zur Kostenreduktion haben sich ebenso positiv ausgewirkt, wie der Start der neuen Geschäftsformen (Fulfillment und Streckengeschäft), die Intensivierung des Leistungsaustausches mit der govdigital sowie das erstmals praktizierte Forecast-Vorgehen zur vorausschauenden Planung der Abrufe in Zeiten langer Lieferzeiten auf der Erlösseite.

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen zwar die Planaufwände für Vergaben, da die Pro-Vitako im vergangenen Jahr komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Allerdings konnte wegen gemeinsam durchgeführter Ausschreibungsvorhaben eine anteilige Weiterberechnung erfolgen (sonstige betriebliche Erlöse).

Obwohl sich unsere ausbleibenden Planerlöse auf rund 343 T€ (217 T€ für Apple und 55 T€ für Interaktive Schultafeln sowie 71 T€ für die KoSIT-Förderung) summieren, fällt unser Ergebnis mit - 169 T€ nur minimal schlechter aus als geplant, da mit Kosteneinsparungen, neuen Geschäftsformen und der Auflösung von Rückstellungen gegengesteuert werden konnte. Die Umsatzerlöse der Margen aus Rahmenverträgen betragen im aktuellen Geschäftsjahr T€ 857 und liegen damit T€ 20 unter den Vorjahreswerten (Vj. T€ 877). Dagegen ist ein Anstieg der Margen aus Leistungsvereinbarungen zu verzeichnen. Mit rd. T€ 61 erhöhte sich der Wert der Marge im Vergleich zum Vorjahr (Vj. T€ 10) um T€ 51. Entsprechendes zeigt sich bei den Umsatzerlösen aus Leistungsaustausch der Mitglieder, die mit rd. T€ 1.315 (Vj. T€ 1.283) T€ 31 über den Erlösen aus 2021 liegen. Der Trend setzt sich in 2023 fort.

Die anteilige Weiterberechnung aus gemeinsamen Ausschreibungsvorhaben (sonstige betriebliche Erlöse) führte mit T€ 112 (Vj. T€ 174) zu einer Minderung von Erlösen in Höhe von T€ 62 im Vergleich zum Vorjahr, die durch die Umsatzerlöse mit Lieferanten (Fulfillment) mit T€ 15 nur geringfügig aufgefangen werden konnten.

Als positiver Trend für die Erlösentwicklung der ProVitako darf der offene Auftragsbestand in Höhe von rd. 21 Mio. € zum Jahresende 2022 gewertet werden, der sich aufgrund anhaltend langer Lieferfristen bei den Rahmenvertragslieferanten aufgebaut hat und der sich mit verbessern-der Lieferfähigkeit in 2023 abbauen wird und margenwirksam werden sollte.

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 124 wird durch das Eigenkapital in Höhe von TEUR 890 finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 43% (Vj. 68 %) der Bilanzsumme. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages vermindert, wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung aber noch als angemessen.

Der für das Geschäftsjahr 2022 geplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2022 6,5 VZE (Vj. 2,5). Die ProVitako hat vom 01.08.2019 bis 20.06.2022 eine Auszubildende beschäftigt.

Der Anstieg der Forderungen als auch der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert einerseits aus der Zunahme der Sachverhalte beim Leistungsaustausch und andererseits durch eine späte Rechnungslegung der Mitglieder an die ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2022 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig – erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

V KENNZAHLEN

Bilanz

| Angaben in € | Ist 12/2020 | Ist 12/2021 | Ist 12/2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | 24.615 | 79.222 | |
| Umlaufvermögen | 1.361.447 | 1.452.597 | |
| Eigenkapital | 900.707 | 1.058.959 | |
| Verbindlichkeiten | 332.260 | 438.843 | |
| Bilanzsumme | 1.400.234 | 1.545.423 | |

Zum Redaktionsschluss lag Abschluss 2022 im Bundesanzeiger noch nicht vor. Letzer Eintrag war datiert auf 28.02.2023 – Jahresabschluss 2021

Grundlage Lagebericht Beteiligungsbericht 2022 KISA

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Komm24 GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Blasewitzer Straße 41
01307 Dresden
Tel.: 0351 21391030
Webseite: www.komm-24.de

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: 39020

Gründungsdatum: 10.07.2019

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmensgegenstand: Entwicklung und Bereitstellung von IT-Lösungen

Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist die

- a. Sicherstellung der betrieblichen Abwicklung von landesweit einheitlich nutzbaren IT-Verfahren, Programmen und Dienstleistungen,
- b. Identifikation, Entwicklung und Pflege landesweit einheitlich nutzbarer Programme und Verfahren,
- c. Beratung und Unterstützung bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen,
- d. Auswahl und Beschaffung von Hardware, Software und Dienstleistungen sowie
- e. die Beratung und Unterstützung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich der Durchführung von Schulungsmaßnahmen.

Unternehmenszweck: Zweck der Gesellschaft ist die gemeinsame Entwicklung und Bereitstellung von IT-Lösungen mit dem Ziel, die Standardisierung und Konsolidierung der kommunalen IT-Landschaft im Freistaat Sachsen zu fördern.

Kapital:

| | |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 25.000 € |
|--------------|----------|

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Vorsitz

Herr Ulrich Hörning

1. Stellvertretung Vorsitz

Herr Andreas Bitter

Mitglieder

Herr Prof. Dr. Michael Breidung

Herr Sven Schulze bis 16.03.2022

Herr Ralph Burghart bis 16.03.2022

Herr Thomas Weber

Geschäftsführung

Herr Dr. Thomas Schmidt

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

| | | |
|--|---------|---------|
| Landeshauptstadt Dresden | 5.000 € | 20,00 % |
| Lecos GmbH | 5.000 € | 20,00 % |
| Stadt Chemnitz | 5.000 € | 20,00 % |
| Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SAKD) | 5.000 € | 20,00 % |
| Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | 5.000 € | 20,00 % |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

II LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Wie sich bereits schon in den vergangenen Jahren abgezeichnet hat, wurden die Ziele des OZG, bis Ende 2022 Anträge für 575 Verwaltungsleistungen Online zu stellen, nicht erfüllt. Zurzeit wird gerade der Entwurf des OZG-Änderungsgesetzes (OZG-ÄndG) in verschiedenen Gremien besprochen, mit dem Ziel, dass dies spätestens zum 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt wird. Hier gibt es keine zeitliche Befristung mehr, die Digitalisierung der Verwaltung wird als fortwährende Aufgabe gesehen. Es werden nun auch alle öffentlichen Einrichtungen angesprochen, inklusive der Kommunen, Kammern und Verbände. Auch soll es mit dem Servicekonto Bund nun einen einheitlichen Zugang zu Online-Leistungen der öffentlichen Verwaltung sowohl für die Bürger als auch für Unternehmen und Vereine geben (Unternehmenskonten). Wenn auch im OZG-ÄndG derzeit keine Forderungen für eine Ende zu Ende Digitalisierung der Verwaltungsleistungen enthalten sind, so wird doch zumindest die medienbruchfreie Weiterverarbeitung der Online-Anträge festgelegt.

Auch im Freistaat Sachsen wird derzeit an einer Überarbeitung des Sächsischen E-Government Gesetzes (SächsEGovG) gearbeitet. Details hierzu sind derzeit noch nicht bekannt.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind die Budgets für verschiedene potentielle EfA-Leistungen teilweise auf die Fachressorts (Ministerien) verteilt, was zu parallelen Projekten, Nutzung verschiedener Infrastrukturen und damit zu einem ineffizienten und teuren Betrieb führt. Auch sind noch immer nicht alle rechtlichen und technischen Fragen für den Einkauf und die Nutzung der EfA-Leistungen geklärt.

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Komm24 insgesamt 53 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, das ist ein Vielfaches der Vorjahre (2021: 14, 2020: 7). Hier zeigen sich deutlich die Ergebnisse der Anstrengungen aus dem Vorjahr zur Standardisierung und Optimierung der Prozesse und der Einführung eines Projektcontrollings. Ab dem 2. Halbjahr 2022 wurden die von Komm24 geforderten Mittel zur Anschubfinanzierung des Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten durch den Freistaat Sachsen bzw. aus FAG-Mitteln bereitgestellt, verbunden mit einer Finanzierungszusage für 2023 und 2024. Damit war es möglich, mit den Betriebsdienstleistern der Komm24 entsprechende Verträge abzuschließen und den Kommunen diese Leistungen zumindest temporär kostenfrei anzubieten.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2022 2.477 TEuro (Plan: 919 TEuro) mit einem Rohertrag von 122 TEuro (Plan 40 TEuro). Die erhebliche Abweichung ist mit dem nicht geplanten Abschluss der Betriebs- und Supportverträge für Online-Antragsassistenten mit der KISA und der Lecos GmbH (590 TEuro) sowie einem Vertragsabschluss mit der KISA bzw. der Landeshauptstadt Dresden zur Einführung des Dokumentenmanagementsystems VIS bei der Landeshauptstadt Dresden (871 TEuro) zu begründen.

Im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten konnte mit 2.166 TEuro (Plan: 2.252 TEuro, Vorjahr: 1.792 TEuro) das Umsatzziel nicht ganz erreicht werden. Ursachen hier sind sowohl ein Mangel an Ressourcen zur Umsetzung, als auch eine verzögerte Auftragserteilung an die Komm24. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 1.483 TEuro (Plan: 1.828 TEuro) überproportional niedriger, begründet durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2022 liegen mit 331,9 TEuro leicht über Plan (300,2 TEuro), da ab September ein Mitarbeiter mehr als geplant beschäftigt war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 149,0 TEuro (Plan: 103,2 TEuro) um 45,8 TEuro höher als geplant, begründet durch Personalbeschaffungskosten sowie weiteren Aufwänden für die Einführung und Anpassung von Business Central (ERP-System). Durch die wesentlich höheren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung sowie den geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten konnten diese Mehrkosten überkompensiert werden, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 285,3 TEuro 213,4 TEuro über Plan (71,9 TEuro) liegt.

Der Gesamtumsatz für 2022 liegt mit 4.652,3 TEuro um 1.423,5 TEuro über Plan (3.228,8 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die höheren Umsätze im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -102,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt -103,1 TEuro.

c) Vermögenslage

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 345,0 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 23,8 % (Vorjahr: 14,2 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Schwerpunkt für die Komm24 ist im Jahr 2023 eine grundlegend neue Aufstellung des Roll-Out, Betriebs, der Weiterentwicklung und des Supports für die Online-Antragsassistenten mit dem Ziel einer Prozess- und Kostenoptimierung und der Befähigung zum Massenbetrieb. Bisher war dieses Thema eine Leistungsvermittlung der Komm24 an die Gesellschafter, dies soll nun aber künftig von der Komm24 wesentlich stärker gesteuert und Teile der Leistungen auch selbst übernommen werden.

Ein wesentlicher Teil dieser Aktivitäten ist die Einrichtung einer automatisierten Auslieferung von Online-Antragsassistenten an die Kommunen. Damit sollen die Kosten für das Roll-Out signifikant sinken und die Anzahl der von den Kommunen genutzten Antragsassistenten wesentlich steigen.

Mit der Einstellung weiterer Mitarbeiter bei Komm24 im Januar bzw. April 2023 für die Umsetzung der OZG-Projekte sowie dem Einsatz von Dienstleistern außerhalb des Gesellschafterumfeldes werden genügend Ressourcen für die Umsetzung der OZG-Projekte auch angesichts des nun erhöhten Entwicklungsbudgets (4 Mio. Euro brutto) zur Verfügung stehen. Mit der erfolgreichen Umsetzung der Optimierung der Prozesse in den OZG-Projekten, konnte die Komm24 ab 1. Januar 2023 den Preis für den Tagessatz gegenüber der SAKD um ca. 9 % senken, sowie die Preise für die Festpreis-Projekte zum Teil erheblich nach unten korrigieren.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Nachnutzung von EfA-Leistungen und die Rolle der Komm24 hierbei. Hier gilt es, auf politischer Ebene zu klären, wie künftig solche Projekte besser koordiniert und in die bestehende IT-Systemlandschaft eingebunden werden, auch wenn diese durch externe Budgetträger gesteuert werden.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Markttrisiken

Wie bereits oben beschrieben, wird es mit dem OZG-ÄndG etwas mehr Druck auf die Kommunen geben, die Digitalisierung ihrer Verwaltungen voranzutreiben. Sehr wahrscheinlich wird auch die Überarbeitung des SächsEGovG in diese Richtung gehen. Damit besteht die Chance, dass mehr Kommunen die Antragsassistenten nutzen werden. Trotzdem ist nicht zu erwarten, dass nach dem Auslaufen der zugesagten Finanzierung für den Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten Ende 2024 diese Kosten mittels Umlageverfahren durch die Kommunen getragen werden können. Eine dauerhafte Finanzierung über 2024 hinaus wird als dringend erforderlich und notwendig gesehen. Dies bedarf aber noch des politischen Konsenses aus dem Freistaat Sachsen und dem FAG-Beirat. Voraussetzung für den Erfolg ist, hier bis spätestens Ende 2024 eine entsprechende Akzeptanz und Verbreitung unserer Online-Antragsassistenten zu erreichen. Daher müssen alle Maßnahmen zur Optimierung des Roll-Out und Services mit hoher Priorität umgesetzt werden, auch unter Einbeziehung von EfA-Leistungen und anderer Lösungen für Online-Antragsassistenten. Der Aufbau einer umfassenden Information und Kommunikation mit den Kommunen spielt dabei auch eine wesentliche Rolle.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch wenn Komm24 neben der Steuerung der über 30 parallellaufenden OZG-Projekte nunmehr für einige wenige Projekte die Umsetzung durch eigene Mitarbeiter übernimmt, gibt es noch immer eine Abhängigkeit, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

Darüber hinaus ist die Komm24 abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab (u. a. werden Budgets blockiert für spätere EfA-Projekte).

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2022 wurde gemeinsam mit allen Mitarbeitern das bestehende Komm24-interne Risikomanagement System aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Zwischenzeitlich haben bereits weite Kreise im politischen Umfeld erkannt, dass die (Weiter-) Entwicklung sowie der Betrieb und Service für die Online-Antragsassistenten eine fortlaufende Aufgabe ist und es hierfür ein sinnvolles Konzept sowie finanzieller und personeller Ressourcen bedarf. Hier stehen die Chancen, dass hierbei die Komm24 zukünftig eine wesentliche Rolle spielt, nicht schlecht. Die Komm24 kann sich zur zentralen Steuerungs- und Koordinierungsstelle für alle OZG-Aktivitäten in Sachsen entwickeln und dafür Sorge tragen, dass es eine standardisierte IT-Infrastruktur und einheitliche Antragsassistenten für alle Kommunen in Sachsen gibt, sowie ein effizienter Betrieb und Support gewährleistet wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung sehr gut. Die Finanzierung der Entwicklung und des Betriebs, Roll-Out, Support sowie Weiterentwicklung ist noch bis Ende 2024 gesichert. Durch die neuen gesetzlichen Grundlagen (OZG-ÄndG, SächsEGovG) werden die Rahmenbedingungen geschaffen für eine langfristige Weiterführung der OZG-Umsetzung. Mit der weiteren Optimierung der Prozesse und einer erfolgreichen „Vermarktung“ der Online-Antragsassistenten an die sächsischen Kommunen schafft sich die Komm24 eine solide Grundlage für eine künftige zentrale und nicht befristete Rolle im kommunalen OZG-Umfeld.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 108,6 TEuro.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

Anhang

Anlage 1 Begriffserläuterungen

| | |
|------------------------------|--|
| Abschreibungen | <p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none">• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung. |
| Aktiva | <p>Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (Anlagevermögen und Umlaufvermögen). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.</p> |
| Anlagevermögen | <p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 800 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem Umlaufvermögen Teil der Bilanz eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p> |
| Aufwendungen | <p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.</p> |
| Betriebsergebnis | <p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p> |
| Bilanz | <p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (Aktiva), auf der rechten Seite das Fremdkapital und das Eigenkapital (Passiva) als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.</p> |
| Bilanzgewinn/-verlust | <p>Wird das Jahresergebnis um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).</p> |

| | |
|------------------------------------|--|
| Eigenkapital | Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das Gezeichnetes Kapital , je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder Stammkapital bezeichnet, und die Rücklagen sowie den Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als Gewinnrücklagen bezeichnet. Die Kapitalrücklagen wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet. |
| Erträge | Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das Eigenkapital erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen. |
| Fremdkapital | Ein Teil der Bilanz , der auf der Seite der Passiva aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen. |
| Gesellschafterversammlung | Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat. |
| Gewinn- und Verlustrechnung | Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag (Jahresergebnis), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung. |
| Gewinnrücklage | Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen. |
| Gewinnvortrag | Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe Verlustvortrag/-rücktrag). |
| Gezeichnetes Kapital | Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote. |
| Investitionen | In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von Anlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen. |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Jahresergebnis | Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen , steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag). |
| Kapitalrücklage | Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum Eigenkapital . Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende Rücklagen . Als Kapitalrücklage auszuweisen sind: <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird. 2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird. 3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten. 4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten. |
| Liquidität | Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige Fremdkapital zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs. |
| Passiva | Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme. |
| Rechnungsabgrenzungsposten | Ausgaben (Aktiva) bzw. Einnahmen (Passiva) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge , damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann. |
| Rücklagen | Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches Eigenkapital aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht). |
| Rückstellungen | Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen). |
| Stammkapital | Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage (Gezeichnetes Kapital). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG). |
| Umlaufvermögen | Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der Bilanz auf der Aktivseite. |

Umsatz

Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.

Verlustvortrag/-rücktrag

Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

Anlage 2 Kennzahlen

| | |
|-----------------------|---|
| Liquidität 1. Grades | Liquide Mittel 1. Grades / kfr. Verbindlichkeiten |
| Liquidität 2. Grades | Liquide Mittel 2. Grades / kfr. Verbindlichkeiten |
| Liquidität 3. Grades | Liquide Mittel 3. Grades / kfr. Verbindlichkeiten |
| Materialaufwandsquote | Materialaufwand / Gesamtleistung |
| Personalaufwandsquote | Personalaufwand / Gesamtleistung |
| Eigenkapitalquote | Eigenkapital / Bilanzsumme |

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Mitarbeiterzahl

Anlage 3 Abkürzungen

Allgemein

| | |
|--------------------|---|
| AN-Vertreter | Arbeitnehmervertreter/in |
| BilMoG | Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz |
| BilRUG | Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz |
| BM | Bürgermeister/Bürgermeisterin |
| cbm/m ³ | Kubikmeter |
| EAV | Ergebnisabführungsvertrag/Ergebnisabführungsvereinbarung |
| EEG-Umlage | Erneuerbare Energien Gesetz - Umlage |
| EK | Eigenkapital |
| E.M.A | Elektronische Medienanalyse |
| GO NRW | Gemeindeordnung für das Land Nordrhein Westfalen |
| GWh | Gigawattstunde |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| HKG | Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH |
| LANUV | Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen |
| LMG | Landesmediengesetz |
| LVP | Leichtverpackung |
| m ² | Quadratmeter |
| MdL | Mitglied des Landtages |
| Mg | Megagramm |
| MW | Megawatt |
| OB | Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin |
| SGB II | Zweites Sozialgesetzbuch |
| Stv. | Stadtverordnete(r) |
| T | Tausend |
| t | Tonnen |
| TA-Luft | Technische Anweisung Luft |
| VRR | Verkehrsverbund Rhein-Ruhr |
| WE/GE | Wohneinheiten / Gewerbeeinheiten |

Gesellschaftsformen

| | |
|----|--------------------|
| AG | Aktiengesellschaft |
|----|--------------------|

| | |
|---------------|---|
| AöR | Anstalt des öffentlichen Rechts |
| GbR | Gesellschaft bürgerlichen Rechts |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbH & Co. KG | Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft |
| i. L. | Gesellschaft in Liquidation |
| KG | Kommanditgesellschaft |

Anlage 4 Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge

| | |
|---|-----|
| Auer Wohnungsbaugesellschaft mbH | 48 |
| Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH..... | 123 |
| Baugesellschaft mbh Aue i. L..... | 63 |
| eins energie in sachsen GmbH & Co. KG | 99 |
| Gebäude- und Wohnungsverwaltung GmbH Schlema | 57 |
| Kom9 Beteiligungs-Holding GmbH..... | 39 |
| Kom9 Beteiligungs-Verwaltungs GmbH | 38 |
| Kom9 GmbH & Co. KG..... | 34 |
| Kom9 Verwaltungs-GmbH..... | 37 |
| Komm24 GmbH..... | 150 |
| Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia | 43 |
| Kommunale DatenNetz GmbH (KDN)..... | 133 |
| Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH | 97 |
| Kurgesellschaft Schlema mbH | 66 |
| Lecos GmbH..... | 138 |
| Mobile Schlammwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH | 125 |
| ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG | 146 |
| Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gemeinnützige GmbH..... | 74 |
| Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH | 22 |
| Südsachsen Wasser GmbH | 120 |
| Thüga Aktiengesellschaft | 42 |
| Thüga Holding GmbH & Co. KGaA | 40 |
| Vererdungsanlagen Westerzgebirge GmbH | 115 |
| Wasserwerke Westerzgebirge GmbH | 112 |
| Zweckverband Abwasser Schlematal (ZAST)..... | 82 |
| Zweckverband Fernwasser Südsachsen | 118 |
| Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen..... | 95 |
| Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | 127 |
| Zweckverband Muldentälradweg..... | 89 |
| Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge | 103 |

Impressum

Herausgeber:
Große Kreisstadt Aue – Bad Schlema

Redaktion:
Beteiligungsverwaltung

Titelfotos:
Wappen der Großen Kreisstadt Aue – Bad Schlema

Dieser Bericht steht auch als PDF-Datei im Internet zur Verfügung.